

FORIS

Halbjahresfinanzbericht
der FORIS AG

zum 30. Juni 2015

Konzernkennzahlen

	01.01.-30.06.2015	01.01.-30.06.2014
	TEURO	TEURO
Umsatzerlöse	10.150	7.590
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.818	1.993
Personalkosten	1.031	966
Sonstige betriebliche Aufwendungen	775	1.240
Periodenergebnis	995	141
Eigenkapitalrendite	5,2 %	0,7 %
Umsatzrendite	9,8 %	1,9 %
EBIT	991	73
EBITDA	1.075	166

	01.01.-30.06.2015	01.01.-30.06.2014
	EURO	EURO
Ergebnis je Aktie	0,20	0,03

	30.06.2015	31.12.2014
	TEURO	TEURO
Gesamtkapital	21.603	21.455
Eigenkapital	19.787	19.285
Eigenkapitalquote	91,6 %	89,9 %
Zahlungsmittel	4.984	4.383
Darlehen	0	0
Nettofinanzposition	4.984	4.383
Verbindlichkeiten	546	957
Rückstellungen	412	340

	30.06.2015	31.12.2014
	EURO	EURO
Schlusskurs	3,17	2,65

	30.06.2015	31.12.2014
	TEURO	TEURO
Marktkapitalisierung	15.661	13.092

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	- 3 -
A. Konzernzwischenlagebericht	- 4 -
1. Grundlagen des Konzerns	- 4 -
2. Wirtschaftsbericht	- 13 -
3. Nachtragsbericht	- 28 -
4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	- 28 -
5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf die Konzernrechnungslegung	- 40 -
6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	- 41 -
7. Übernahmerelevante Angaben	- 41 -
8. Vergütungsbericht	- 43 -
9. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB	- 44 -
B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)	- 46 -
Anlage 1: Bilanz zum 30. Juni 2015 (Vermögenswerte)	- 46 -
Anlage 2: Bilanz zum 30. Juni 2015 (Eigenkapital und Schulden)	- 47 -
Anlage 3: Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015	- 48 -
Anlage 4: Kapitalflussrechnung	- 50 -
Anlage 5: Eigenkapitalveränderungsrechnung	- 52 -
Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015	- 53 -
C. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	- 114 -
D. Negativvermerk gem. § 37w Abs. 5 S. 6 WpHG	- 115 -

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Freunde des Unternehmens,

wir blicken auf ein erfolgreiches 1. Halbjahr 2015 zurück, in dem sowohl Umsatz als auch Periodenergebnis deutlich über den Werten der Vorjahresvergleichsperiode liegen. Im 1. Halbjahr 2015 wurde ein Umsatz von 10.150 TEURO (Vorjahreszeitraum: 7.590 TEURO) und ein Periodenergebnis von 995 TEURO (Vorjahreszeitraum: 141 TEURO) erzielt.

In den Bereichen Prozessfinanzierung, FORIS lingua und FORATIS konnten Umsatz- und Ergebnissteigerungen erzielt werden. Aber auch die Gründungsdienstleistungen im Bereich GO AHEAD haben bei einem leichten Umsatzrückgang weiterhin einen maßgeblichen Beitrag zum Gesamtergebnis leisten können. Maßgeblichen Beitrag an dem gegenüber der Vorjahresperiode verbesserten Periodenergebnis hatte der Bereich der Prozessfinanzierung, bei dem ein größerer Fall im Vergleichswege erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Die Umsatzrendite von 9,8 % (Vorjahreszeitraum: 1,9 %) und eine Eigenkapitalrendite von 5,2 % (Vorjahreszeitraum: 0,7 %) spiegeln den Ergebnisverlauf wider. Eine zum 30. Juni 2015 bei 91,6 % liegende Eigenkapitalquote (31. Dezember 2014: 89,9 %) zeigt in Verbindung mit einer Nettofinanzposition von 4.984 TEURO (31. Dezember 2014: 4.383 TEURO) die stabile Basis des FORIS Konzerns. Insgesamt ist die Finanz- und Kapitalstruktur als äußerst solide anzusehen und ermöglicht eine weitreichende finanzielle Flexibilität für das operative Geschäft und dessen Ausbau. Wir werden im weiteren Verlauf des Jahres 2015 die Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Konzerns konsequent fortführen und erweitern.

Für das außergewöhnliche persönliche und zeitliche Engagement unserer Mitarbeiter bedanken wir uns an dieser Stelle ausdrücklich. Unser Dank gilt ebenfalls unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir sind zuversichtlich, das 2. Halbjahr 2015 erfolgreich gestalten zu können. Das mittelfristige Ziel einer durchschnittlichen Eigenkapitalrendite von 10 % werden wir aufgrund des Vorjahresergebnisses wahrscheinlich verfehlen, streben dies aber für die kommenden Jahre weiterhin an. Die Ergebnisschwankungen im Bereich der Prozessfinanzierung werden uns auch in den kommenden Jahren begleiten und das Konzernergebnis in den einzelnen Berichtszeiträumen maßgeblich beeinflussen.

Freundliche Grüße

Der Vorstand



Ralf Braun



Theo Paeffgen

A. Konzernzwischenlagebericht

A. Konzernzwischenlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns

I. Geschäftsmodell des Konzerns

I.1 FORIS Konzern

Die FORIS AG mit Sitz in Bonn ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des FORIS Konzerns. Der FORIS Konzern umfasst neben der FORIS AG sämtliche Tochtergesellschaften, auf welche die FORIS AG direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss hat und welche die einzelnen Geschäftsfelder des Konzerns vollständig abdecken.

Die FORIS AG bildet mit der Prozessfinanzierung und FORIS lingua, dem Übersetzungsdienstleister für juristische und wirtschaftsnahe Fachübersetzungen, zwei operative Geschäftsfelder ab. Zudem sind hier die wesentlichen Managementfunktionen des Konzerns zentralisiert, wie zum Beispiel das Rechnungswesen und das Controlling, das Personalwesen sowie die Ausstattung mit EDV-Infrastruktur. In der GO AHEAD GmbH sind sämtliche gründungsnahen Dienstleistungen und Services rund um Limiteds, Unternehmergesellschaften sowie anderen Rechtsformen zusammengefasst. Vervollständigt wird das operative Geschäft mit der FORATIS AG, in welcher der Verkauf von in- und ausländischen Vorratsgesellschaften gebündelt ist. Die FORIS Vermögensverwaltungsgesellschaft AG übt als Eigentümerin und Vermieterin der selbst als Büro genutzten und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie kein operatives Geschäft im engeren Sinne aus. Darüber hinaus bestehende Tochterunternehmen sind mehrheitlich Unternehmen zu Finanzierungszwecken und ohne operatives Geschäft.

Der Vorstand der FORIS AG trägt die Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung und ist gleichzeitig Vorstand beziehungsweise Geschäftsführer in den zuvor genannten Tochtergesellschaften. Die einzelnen Geschäftsbereiche sind als Profit Center mit eigener Berichtslinie organisiert und werden von einem Management-Team gemeinsam mit dem Vorstand zentral geführt. Diese schlanke und der Unternehmensgröße angepasste Organisation stellt sicher, dass in einzelnen Bereichen schnell und flexibel auf Veränderungen im Markt reagiert werden kann. Gleichzeitig gewährleistet dies eine einheitliche Führung unter Wahrung der Interessen des Gesamtkonzerns.

A. Konzernzwischenlagebericht

I.2 FORIS AG

Prozessfinanzierung

Die FORIS AG bietet seit 1998 die von ihr erfundene Prozessfinanzierung zur gerichtlichen Durchsetzung privater und gewerblicher Forderungen an. Die Dienstleistung richtet sich an alle Inhaber von Forderungen mit einem Streitwert über 100 TEURO. Deren Motivationslage ist regelmäßig damit verbunden, die notwendigen Kosten eines Gerichtsverfahrens aus Liquiditätsüberlegungen selbst nicht aufbringen zu müssen oder auch bei überwiegender Erfolgsaussicht, das allgemeine Prozessrisiko nicht eingehen zu wollen. Die FORIS ist mit der Prozessfinanzierung hauptsächlich im deutschsprachigen Rechtsraum tätig. Zusätzlich finanziert die FORIS im Einzelfall auch im europäischen Ausland oder internationale Schiedsverfahren.

Die Prozessfinanzierung ist im deutschsprachigen Rechtsmarkt als etabliertes Instrument zur risikolosen Rechtsdurchsetzung anerkannt und wird sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen in Anspruch genommen.

Die Dienstleistung der Prozessfinanzierung selbst ist weitgehend konjunkturunabhängig. Da bei der Prozessfinanzierung – anders als im Versicherungsgeschäft – die Einzelfallbetrachtung im Vordergrund steht, hängt der wirtschaftliche Erfolg der Dienstleistung vom rechtlichen Ausgang des finanzierten Gerichtsverfahrens sowie der wirtschaftlichen Durchsetzbarkeit der titulierten Forderung ab. Die rechtlichen Einflussfaktoren sind bei der Prozessfinanzierung als produktimmanente Risiken anzusehen.

Als Erfinder der Prozessfinanzierung und größter versicherungsunabhängiger Anbieter dieser Dienstleistung nimmt die FORIS AG eine führende Stellung im Markt ein. Die übrigen Anbieter veröffentlichen entweder keine Unternehmensdaten oder nur solche, die keine substantielle Auswertung und damit keine Marktanalyse zulassen. Im Berichtsjahr sind weder bedeutende Anbieter zusätzlich in den Markt eingetreten noch fand bei den verbleibenden Anbietern – vornehmlich aus der Versicherungsbranche – eine außergewöhnliche Entwicklung statt.

Mit Wirkung zum 1. August 2013 ist das 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetz in Kraft getreten. Die hiermit verbundene Erhöhung der Gerichts- und Anwaltskosten wird sich bei ansonsten unveränderten Rahmenbedingungen und gleichbleibender Erlösbeteiligung negativ auf die interne Verzinsung der Prozessfinanzierung auswirken. Gegenläufig könnte sich hier eine Nachfrageerhöhung aufgrund der insgesamt höheren Prozesskosten auswirken. Gleichzeitig erhöht sich der Liquiditätsbedarf für die Prozessfinanzierung entsprechend.

A. Konzernzwischenlagebericht

FORIS lingua

FORIS lingua bietet Fachübersetzungen von juristischen Texten wie zum Beispiel Klageschriften, Urteilen, Gutachten, Verträgen oder Gesetzestexten. Ergänzend hierzu werden wirtschaftliche Texte wie Geschäftsberichte, Jahresabschlüsse oder Emissionsprospekte übersetzt. Die Übersetzungen können beglaubigt sowie apostilliert werden.

Die Bearbeitung der Aufträge erfolgt in Zusammenarbeit mit einem weltweiten Netzwerk von etwa 500 muttersprachlichen Übersetzern, die alle entweder einen juristischen oder wirtschaftswissenschaftlichen Hintergrund haben. Neben den gängigen Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch werden auch vielfältige, darüber hinausgehende Sprachkombinationen angeboten. Mit diesem Netzwerk und dem Einsatz von Übersetzerteams können zudem auch umfangreiche Texte in kurzer Zeit termingetreu bearbeitet werden. Eine Versicherung in Höhe von 1,0 Mio. EURO auf die inhaltliche Richtigkeit der Übersetzung rundet die Dienstleistung ab.

Hauptkundengruppen sind Rechtsanwalts- und Steuerberatungskanzleien sowie Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Die Dienstleistung von FORIS lingua unterliegt konjunkturellen Schwankungen dahin gehend, dass Übersetzungsdienstleistungen in Zeiten schwacher Konjunktur teilweise durch eigene Kapazitäten der Kunden abgewickelt werden. Ein nachhaltiges Anziehen der Konjunktur kann diese Entwicklung umkehren, da dann erfahrungsgemäß eine Konzentration auf das Kerngeschäft stattfindet und ergänzende Dienstleistungen wie Übersetzungen wieder extern eingekauft werden. Rechtliche Einflussfaktoren mit entsprechender Auswirkung auf das Geschäft sind derzeit nicht erkennbar.

Mit FORIS lingua agieren wir in einem sehr heterogenen Markt mit vielen kleinen und kleinsten lokalen und nur wenigen überregionalen Anbietern. Wirkliche Marktführerschaften, auch für den Teilmarkt juristischer und wirtschaftlicher Fachübersetzungen, sind nicht erkennbar. Im Jahr 2011 waren – teilweise mit Private Equity finanzierte – Mitbewerber im Markt aufgetreten. In 2013, 2014 und im 1. Halbjahr 2015 hat es bezogen auf den Markteintritt keine wesentlichen Veränderungen gegeben. Der überwiegende Teil der Mitbewerber sucht die Kundenansprache, ebenso wie FORIS lingua, über das Internet. Ergänzend hierzu wird FORIS lingua durch den Vertrieb der FORATIS AG unterstützt und nutzt langjährige Kundenbeziehungen. Die wenigen Anbieter mit physischer Präsenz sind in der Regel solche, die neben der reinen Übersetzung auch Dienstleistungen wie beispielsweise Sprachtrainings oder Dolmetscherleistungen anbieten.

FORIS Anwaltsverzeichnis

Das FORIS Anwaltsverzeichnis bietet Anwälten die Möglichkeit, sich den Rechtssuchenden in einem der führenden Rechtsanwaltsverzeichnisse zu präsentieren. Es dient dem FORIS Konzern damit weiterhin als Werbemedium sowohl für die darin werbenden Rechtsanwälte als auch für die Dienstleistungen des Konzerns.

A. Konzernzwischenlagebericht

I.3 FORATIS AG

Die FORATIS AG gründet seit über zwölf Jahren selber oder über ihre Tochtergesellschaft FORATIS Gründungs GmbH bundesweit Gesellschaften auf Vorrat. Zum Portfolio gehören alle gängigen deutschen Gesellschaftsformen wie die AG, GmbH, UG, KG, GmbH & Co. KG und die Europäische Aktiengesellschaft (SE). Bei allen Gesellschaften ist das gesetzlich vorgeschriebene Stammkapital eingezahlt. Sie sind im Handelsregister eingetragen, haben noch keine Geschäftstätigkeit ausgeübt und sind frei von Lasten. Käufer können diese Gesellschaften bei Bedarf ohne großen Aufwand online, per Fax, E-Mail oder Telefon bestellen und innerhalb von 24 Stunden übernehmen. Der erworbene Rechtsträger ist sofort nutzbar, sodass Verträge mit dieser neuen Gesellschaft unmittelbar geschlossen werden können. Das Risiko, für etwaige Fehler im Gründungsprozess haftbar gemacht zu werden, entfällt. Als weitere Dienstleistung sind mit der FORATIS AG auch individuelle Gründungen möglich, ohne dabei Rechts- und Steuerberatung zu betreiben. Zu den genannten deutschen Gesellschaften können bei der FORATIS AG auch diverse Kapitalgesellschaften aus dem europäischen Ausland erworben werden.

Hauptansprechpartner der FORATIS AG auf Kundenseite sind Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer sowie Private Equity-Unternehmen. Die FORATIS AG ist einer der führenden Anbieter bei der Gründung und dem Vertrieb von Vorratsgesellschaften in Deutschland.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Handel mit Vorratsgesellschaften haben sich in 2014 und im 1. Halbjahr 2015 nicht verändert. Planungs- und Rechtssicherheit, Minimierung der Gründungshaftung und die Auslagerung sowie Abwicklung des technischen Gründungsprozesses durch einen professionellen Anbieter sorgen weiterhin für die Attraktivität des Modells der Vorratsgesellschaften. Einer der wesentlichen Absatzmärkte für Vorratsgesellschaften ist das Transaktionsgeschäft, welches wiederum deutlichen konjunkturellen Schwankungen unterliegt.

I.4 GO AHEAD GmbH

Die GO AHEAD ist eine Gründungs- und Serviceagentur, die mit ihren Dienstleistungen Gründer und Unternehmer begleitet. Schwerpunkt ist die Gründung und Betreuung von Unternehmen in der Gesellschaftsform der englischen Limited. Dabei steht die GO AHEAD den Kunden auch nach der eigentlichen Gründung als verlässlicher Partner bei der Erfüllung der laufenden Berichtspflichten gegenüber den englischen Behörden mit einem eigenen Serviceteam zur Verfügung.

Neben der klassischen GmbH steht Gründern in Deutschland auch die UG – Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) – zur Verfügung, deren Gründungsprozess durch die GO AHEAD ebenfalls unterstützt wird. Hier wird ein Satzungsgenerator für die Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) sowie die GmbH angeboten, mit dessen Hilfe man online-unterstützt eine individuelle Satzung erarbeiten kann. Abgerundet wird das Leistungsportfolio durch die Gründungsunterstützung bei Kommanditgesellschaften sowie bei Mischformen wie der Limited & Co. KG oder der UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG und für Einzelunternehmen und die GbR.

Neben der Begleitung in der Gründungsphase bietet die GO AHEAD auch ergänzende Dienstleistungen wie die Veröffentlichung des Jahresabschlusses im elektronischen Bundesanzeiger an. Durch das eigene Serviceteam ist eine kompetente Begleitung in allen Unternehmensphasen sichergestellt. Das Serviceteam steht den Grün-

A. Konzernzwischenlagebericht

dern darüber hinaus für alle Fragen rund um die Unternehmensform zur Verfügung und kann im Einzelfall auf ein Netzwerk von Kooperationspartnern zurückgreifen.

Die Anzahl der Neugründungen von Limiteds wird – wie die Gründung in anderen Rechtsformen – nach unserer Einschätzung von zwei gegenläufigen Effekten maßgeblich beeinflusst: Negativ wirkt sich einerseits eine generell risikoaverse Grundeinstellung sowohl bei den Gründern selbst als auch im Hinblick auf die Erfolgswahrscheinlichkeit der Umsetzung des geplanten Geschäftsmodells bei geringer Investitionsneigung aus. Auf der anderen Seite beschäftigen sich gerade in konjunkturell schwierigen Zeiten – bedingt auch durch personelle Veränderungen in Unternehmen – mehr Personen mit dem Thema Selbstständigkeit. Darüber, welcher der beiden Effekte insgesamt eine größere Auswirkung auf die Gründungszahlen hat, liegen uns allerdings keine verlässlichen Daten vor. Sowohl positive wie negative Effekte können darüber hinaus die Veränderungen von externen Einflussfaktoren im Gründungsmarkt haben, wie zum Beispiel die Ausweitung oder die Einstellung von Existenzgründungsförderungen.

Hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen hat die UG – Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) – seit ihrer Einführung im November 2008 weiterhin einen negativen Effekt auf die Anzahl der Limited-Gründungen insgesamt. Dies hat sich auch im 1. Halbjahr 2015 mit leicht rückläufigen Gründungszahlen im Bereich GO AHEAD bemerkbar gemacht. Hierbei ist anzumerken, dass sich der Rückgang deutlich verlangsamt hat.

Die GO AHEAD ist mit über 41.000 gegründeten Limiteds weiterhin der Marktführer bei der Gründung von Limited-Gesellschaften in Deutschland. Sie bewegt sich insgesamt in einem sehr heterogenen Markt mit vielen kleinen Anbietern. In den Geschäftsjahren 2013, 2014 und im 1. Halbjahr 2015 sind nach unseren Erkenntnissen weder vergleichbare Mitbewerber am Markt aufgetreten noch konnte eine außergewöhnliche Entwicklung der bisher am Markt agierenden Wettbewerber beobachtet werden.

I.5 FORIS Vermögensverwaltungs AG

Die FORIS Vermögensverwaltungs AG hält eine Immobilie in der Kurt-Schumacher-Straße 18-20 in Bonn mit einer Nutzfläche von 1.890 m² und vermietet sie an die FORIS AG, die FORATIS AG und die GO AHEAD GmbH sowie an den Betreiber des Restaurants FORISSIMO. Die FORIS AG hat auch an Dritte untervermietet. Auf dem ebenfalls im Eigentum befindlichen benachbarten Grundstück Kurt-Schumacher-Straße 22 im ehemaligen Bonner Regierungsviertel wurde im Geschäftsjahr 2011 ein Büroneubau von 988 m² Nutzfläche fertiggestellt, der im Geschäftsjahr 2014 und im 1. Halbjahr 2015 weiterhin an einen Mieter mit einem längerfristigen Mietverhältnis vermietet ist.

I.6 Wesentliche Veränderungen in den Grundlagen des Konzerns

Insgesamt sind im FORIS Konzern im 1. Halbjahr 2015 keine wesentlichen Veränderungen der Grundlagen gegenüber den Geschäftsjahren 2013 und 2014 zu verzeichnen.

A. Konzernzwischenlagebericht

II. Ziele, Strategien und Steuerungssystem

Auf eine freiwillige Darstellung der strategischen Ziele und der zu ihrer Erreichung verfolgten Maßnahmen im Sinne des DRS 20 Tz 39 – 44 und 56 wird verzichtet. Nachfolgend wird das Steuerungssystem mit den für die FORIS AG bedeutsamsten finanziellen und nicht-finanziellen Steuerungsgrößen dargestellt.

Grundsätzliches Ziel unseres unternehmerischen Handelns ist die Ergebnisverbesserung oder -konsolidierung der einzelnen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung des für das Geschäftsmodell notwendigen überdurchschnittlichen Eigenkapital- und Liquiditätsbedarfes bei einer gleichzeitig attraktiven Eigenkapitalverzinsung. Das Planungs- und Steuerungssystem der FORIS AG und des Konzerns ist dahin gehend konzipiert, dass es sowohl speziell auf die einzelnen Geschäftsbereiche ausgelegte als auch bereichsübergreifende Instrumente und Informationen bereitstellt. Diese Instrumente dienen der Darstellung und Bewertung des aktuellen Geschäftsverlaufes auch im konzerninternen Vergleich. Zum anderen bilden sie die Basis für die Ableitung von bereichsspezifischen und -übergreifenden Strategien, Maßnahmenbündeln und Investitionsentscheidungen im Hinblick auf die Unternehmensziele. Die Informationen im Rahmen des Steuerungssystems werden in Einzelfällen täglich und im Regelfall monatlich im Rahmen des Monatsreportings ermittelt und analysiert, zugleich auch dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Steuerungsgrößen, die auf Konzernabschlusszahlen beziehungsweise Konzernzwischenabschlüssen beruhen, werden zumindest vierteljährig ermittelt und analysiert sowie im Rahmen der gesetzlichen Berichtspflichten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

II.1 Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

FORIS Konzern

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite dient der Beurteilung der Kapitaleffizienz und ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses im Berichtszeitraum des aktuellen Jahres mit dem Stand des Eigenkapitals der Vorjahresperiode. Die Ermittlung und Analyse erfolgen vierteljährig.

Eigenkapitalquote

Zur Beurteilung der Kapitalstruktur und der finanziellen Flexibilität für das operative Geschäft wird die Eigenkapitalquote herangezogen, die sich aus der Division des Eigenkapitals mit dem Gesamtkapital zum Stichtag ergibt. Die Eigenkapitalquote wird monatlich unter Berücksichtigung der geschäftlichen Entwicklung in einer rollierenden Vorschau geschätzt und quartalsweise berichtet. Aufgrund des volatilen Geschäftsmodells – insbesondere im Bereich der Prozessfinanzierung – ist eine deutlich über dem Durchschnitt liegende Eigenkapitalquote für die FORIS AG und den Konzern notwendig.

A. Konzernzwischenlagebericht

Umsatzrendite

Die Umsatzrendite ermittelt sich aus dem Periodenergebnis und dem Umsatz im Berichtszeitraum und dient der Beurteilung der Rentabilität. Sie wird sowohl auf Konzern- als auch auf Bereichsebene ermittelt. Ein Vergleich mit anderen Unternehmen ist hierbei nur eingeschränkt möglich, da der Umsatz im Geschäftsbereich FORATIS aufgrund der bilanziellen Vorschriften auch das eingezahlte Kapital enthält. Die Umsatzrendite wird monatlich im Rahmen des Monatsreportings ermittelt und auf Abweichungen zu Vorperioden untersucht.

Cashflow

Neben der allgemeinen, in der Finanz- und Liquiditätskrise deutlich gewordenen Relevanz dieses Leistungsindikators sind die Ausstattung und Planung der Liquidität sowohl in der Prozessfinanzierung als auch bei der FORATIS im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgrund der Liquiditätsbindung von hoher Bedeutung. Der Liquiditätsstatus des gesamten Konzerns mit allen Tochtergesellschaften und die entsprechende Entwicklung werden täglich ermittelt. Basierend auf den Monatsergebnissen wird eine entsprechende Vorschau erstellt und analysiert. Darüber hinaus wird quartalsweise eine Kapitalflussrechnung entsprechend DRS 2 erstellt und ausgewertet.

Umsatz, Rohmarge und Periodenergebnis auf Bereichsebene

Bei der Betrachtung der einzelnen Bereiche werden entsprechend der Segmente die Leistungsindikatoren Umsatz, Rohmarge und Periodenergebnis ermittelt und mit den Vorperioden verglichen. Diese Leistungsindikatoren sind Teil des Monatsreportings und werden mit den monatlichen Unternehmensplanzahlen abgeglichen und entsprechend analysiert. Dabei entsprechen die Umsatzerlöse und Periodenergebnisse den jeweiligen Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Rohmarge berechnet sich aus der Division des Umsatzes durch den Materialaufwand. Für die Prozessfinanzierung sind Umsatz, Rohmarge und Periodenergebnis aufgrund des volatilen Geschäfts von untergeordneter Bedeutsamkeit für die Steuerung des Bereiches. Zur internen Steuerung werden hier die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren herangezogen.

II.2 Bedeutsame nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Über die zuvor genannten finanziellen Leistungsindikatoren hinaus werden für die einzelnen Bereiche der FORIS weitere Kennzahlen und Steuerungsgrößen im Rahmen des Monatsreportings ermittelt und analysiert. Ein Vergleich erfolgt in der Regel mit dem Vormonat und in Abhängigkeit von der jeweiligen Steuerungsgröße zugleich mit den Werten der vergangenen 12 Monate sowie der Unternehmensplanung.

Prozessfinanzierung

Im Bereich Prozessfinanzierung sind die bedeutsamen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren die Anzahl der in der jeweiligen Periode in Finanzierung genommenen Verfahren sowie das korrespondierende Optionsvolumen und das aktuelle Kostenrisiko. Hierüber lassen sich in Verbindung mit der Auswertung von Vergangenheitsdaten insbesondere Rückschlüsse zur Risikoposition ableiten.

Das Optionsvolumen repräsentiert den rechnerisch maximal möglichen Beteiligungserlös der FORIS AG aus den in Finanzierung genommenen Verfahren. Der tatsächliche Wert der finanzierten Verfahren wird sich allerdings erst nach Abschluss der Prozesse sowie nach Durchsetzung der titulierten Forderungen anhand des realisierten Erlöses, abzüglich der zu tragenden Kosten für vollständig oder teilweise verlorene Prozesse, erweisen. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sich das Optionsvolumen auch bei vorzeitiger Beendigung von Finan-

A. Konzernzwischenlagebericht

zierungsverträgen verändern kann, ohne dass dies Auswirkungen auf das Ergebnis des entsprechenden Berichtsjahres hat. Es handelt sich um die historisierten Daten, die Änderungen in den Folgejahren unterliegen können.

Das aktuelle Kostenrisiko umfasst im Wesentlichen die rechnerischen Kosten, welche für den eigenen Anwalt, die Gerichtskosten und den gegnerischen Anwalt bis zum Abschluss der laufenden Instanz anfallen können. Dieser Wert repräsentiert somit den maximal möglichen bilanziellen Verlust der FORIS AG bis zur Beendigung der aktuellen Instanz. Bei der Ermittlung wird unter anderem auf die einschlägigen Gebührenordnungen zurückgegriffen und es werden Schätzungen wie zum Beispiel die Streitwertfestsetzung des Gerichts berücksichtigt. Schätzunsicherheiten ergeben sich insbesondere aus den Unsicherheiten bezüglich Änderungen in den Gebührenordnungen, bei Stufen- oder Nichtigkeitsklagen sowie Zurückverweisungen, für Kosten für Sachverständigengutachten oder Zwangsvollstreckungsmaßnahmen. Aber auch die Anzahl der Termine bei Abrechnung nach Tagessätzen in ausländischen Jurisdiktionen oder bei Schiedsverfahren und Honorarvereinbarungen mit Anwälten auf Stundenbasis führen zu Schätzunsicherheiten. Die tatsächlich bei der FORIS AG zukünftig anfallenden Kosten im Verlauf der kommenden Jahre hängen insbesondere vom Verlauf und dem Ausgang der einzelnen Prozesse ab. Unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit regelmäßig deutlich über 50 % liegenden Erfolgsquote und unserer Erfahrungen über die Verfahrensverläufe werden die tatsächlichen Kosten im Mittel signifikant unter den in diesem Geschäftsbericht angegebenen Bandbreiten des aktuellen Kostenrisikos liegen. Wie beim Optionsvolumen weisen wir an dieser Stelle darauf hin, dass sich die angegebenen Risiken im Verlauf verändern können, ohne dass dies Auswirkungen auf das Ergebnis des entsprechenden Berichtsjahres hat. Es handelt sich um die historisierten Daten, die Änderungen in den Folgejahren unterliegen können.

Darüber hinaus ist das Verhältnis der in der jeweiligen Periode gewonnenen und verlorenen Verfahren von Bedeutung. Hier werden die in der jeweiligen Periode gewonnenen beziehungsweise mit Vergleich beendeten Verfahren mit den erstmalig in Abrechnung genommenen Verfahren, die ebenfalls die verlorenen Verfahren umfassen, ins Verhältnis gesetzt. Verfahren werden erstmalig in Abrechnung genommen, wenn ein Urteil rechtskräftig geworden ist, nach Obsiegen in zweiter Instanz und die Revision nicht zugelassen wurde oder wenn ein Vergleich geschlossen wurde. Dieser Leistungsindikator dient vorrangig der Kontrolle der Optimierung und Steuerung der internen Prüfungsabläufe.

FORIS lingua

Bei der FORIS lingua werden im Wesentlichen die Anzahl der Aufträge sowie die hiermit erzielten durchschnittlichen Umsätze je Auftrag zur ergänzenden Steuerung verwendet. Dies ermöglicht Rückschlüsse sowohl auf die Produkt- und Servicequalität als auch die Kunden- und Auftragsstruktur.

A. Konzernzwischenlagebericht

FORATIS

Für diesen Bereich steht die Entwicklung der Verkaufszahlen – unterteilt nach den jeweiligen Rechtsformen und Ländern – im Fokus der zusätzlichen Leistungsindikatoren. Darüber hinaus werden hier regelmäßig die Marktdaten der Neugründungen und von Vorratsgesellschaften analysiert. Die Kombination dieser Leistungsindikatoren ermöglicht Rückschlüsse auf die eigene Produkt- und Servicequalität sowie den mittelfristigen Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen. Zusätzlich dient sie der Einschätzung der anderen Marktteilnehmer.

GO AHEAD

Neben der Entwicklung der Gründungszahlen für alle Rechtsformen stehen hier die Entwicklung der Bestandskunden im Bereich der Limited sowie die entsprechenden Lösungsquoten im Vordergrund. Durch den Vergleich der Marktentwicklung mit den eigenen Verkaufszahlen können Rückschlüsse auf die Marktfähigkeit der eigenen Produkte sowie die Qualität des Services getroffen werden. Die Entwicklung der Bestandskunden in Verbindung mit der Lösungsquote ermöglicht eine Umsatz- und Ergebnisplanung sowie eine sich hieraus eventuell ergebende Anpassung von Ressourcen. Ein weiterer Schwerpunkt der Steuerung betrifft die Forderungsentwicklung unter Berücksichtigung der Umschlagshäufigkeit. Hierdurch sind Rückschlüsse auf den Erfolg der Inkassomaßnahmen möglich.

III. Forschung und Entwicklung

Aufgrund ihres Geschäftsmodells werden im FORIS Konzern weder eigene Aktivitäten zu Forschung und Entwicklung im engeren Sinne durchgeführt noch werden Leistungen Dritter hierfür in Anspruch genommen.

A. Konzernzwischenlagebericht

2. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wachstumsrate des realen Bruttoinlandsproduktes ¹⁾	1 HJ 2015 ²⁾ in %	2014 in %
Deutschland	1,9	1,6
Österreich	1,2	0,3
Euroraum (18 Länder)	1,5	0,8
Vereinigte Staaten	3,1	2,4

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr; Quelle: Eurostat / Herbstprognose der EU-Kommission / Statistisches Bundesamt

2) Aktueller Forecast-Stand

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist im Forecast 2015 durch ein über dem Vorjahresniveau liegendes Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes gekennzeichnet. Die Entwicklung im Euroraum ist weiterhin durch die expansive Geldpolitik und eine Verlängerung beziehungsweise Neuauflage von Konjunkturprogrammen und Stützungsmaßnahmen gekennzeichnet. Inwieweit massive Stützungen einzelner Länder im Euroraum durch die Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Zusammenspiel mit dem Internationalen Währungsfonds sowie der Europäischen Zentralbank weiter notwendig sind und durchgeführt werden, ist derzeit noch unklar. Dies gilt insbesondere für die weitere Entwicklung in Griechenland. Gleichzeitig nimmt die Europäische Zentralbank über ihre Hauptaufgabe der Sicherung der Geldstabilität hinaus weitergehende Aufgaben wie den Ankauf von Staatsanleihen zur Krisenbewältigung wahr, die kontrovers diskutiert werden. Das nochmalige Absenken des Leitzinses zuletzt am 4. September 2014 auf 0,05 % hat sich nach aktuellen Erkenntnissen und Prognosen noch nicht in deutlichen Inflationstendenzen niedergeschlagen, birgt aber weiterhin erhebliches Inflationspotenzial. Darüber hinaus wird vermehrt auf die Gefahr einer Deflation - verbunden mit entsprechend verminderter Konsumneigung - verwiesen, was insgesamt die Wachstumschancen verringert. Der für den Bereich des Verkaufs von Vorratsgesellschaften sowie Fachübersetzungen wichtige Markt für Mergers & Akquisitions mit Bezug zu deutschen Unternehmen hat sich im 1. Halbjahr 2015 weiter positiv entwickelt. Dabei ging die Anzahl der Transaktionen mit einem Volumen von mehr als 1 Milliarde EURO zurück und die Zahl der Transaktionen im mittleren und unteren Bereich hat leicht zugenommen. Aufgrund der insgesamt immer noch geringen Gesamtanzahl von Transaktionen hatten diese Steigerungen nach unserer Einschätzung kaum Auswirkungen auf die Bereiche FORIS lingua und FORATIS. Die Anzahl der im 1. Halbjahr 2015 neu gegründeten Limiteds in Deutschland lag unter der des 1. Halbjahres 2014.

II. Geschäftsverlauf

Hinsichtlich der Beschreibung und Definitionen der nachfolgend dargestellten finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auch auf unsere Ausführungen unter A.1.II.1 und A.1.II.2.

A. Konzernzwischenlagebericht

II.1 FORIS Konzern

Eigenkapitalrendite

	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 31.12.2014	01.01.- 31.12.2013	01.01.- 31.12.2012	01.01.- 31.12.2011
Eigenkapitalrendite	5,2 %	0,7 %	2,6 %	21,1 %	3,9 %	14,3 %

	1 HJ 2015	1 HJ 2014	2014	2013	2012
Eigenkapitalrendite Durchschnitt 2 Jahre	3,9 %	1,7 %	11,9 %	12,5 %	9,1 %

Die gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegene Eigenkapitalrendite im 1. Halbjahr 2015 spiegelt die Ergebnisentwicklung wider. Aufgrund des im Bereich der Prozessfinanzierung volatilen Geschäftsverlaufes streben wir mittelfristig weiterhin einen Durchschnittswert über die Berichtsjahre von rund 10 % an. Im Durchschnitt der Jahre 2014 und 2013 betrug die Eigenkapitalrendite 11,8 % und bezogen auf die Jahre 2013 und 2012 12,5 %. Damit wurde das angestrebte Ziel in diesen Betrachtungsintervallen erreicht. Für die Jahre 2015 und 2014 werden wir dieses Ziel aufgrund des Ergebnisses in 2014 wahrscheinlich nicht erreichen können.

Eigenkapitalquote

	30.06.2015	30.06.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapitalquote	91,6 %	89,3 %	89,9 %	88,6 %	86,3 %	85,0 %

Aufgrund des volatilen Geschäftsmodells insbesondere im Bereich der Prozessfinanzierung ist eine deutlich über dem Durchschnitt liegende Eigenkapitalquote für die FORIS notwendig. Die Eigenkapitalquote ist über die vergangenen fünf Jahre auf nunmehr 91,6 % angestiegen.

A. Konzernzwischenlagebericht

Umsatzrendite

	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 31.12.2014	01.01.- 31.12.2013	01.01.- 31.12.2012	01.01.- 31.12.2011
Umsatzrendite	9,8 %	1,9 %	2,9 %	16,1 %	4,2 %	13,0 %

Ein Vergleich mit anderen Unternehmen ist hierbei nur eingeschränkt möglich, da der Umsatz im Geschäftsbereich FORATIS aufgrund der bilanziellen Vorschriften auch das eingezahlte Grundkapital der jeweiligen Gesellschaft enthält. Die Veränderungen zwischen den einzelnen Perioden spiegeln den Geschäftsverlauf wider.

Cashflow

Hinsichtlich der Veränderungen des Cashflows in den 1. Halbjahren 2015 und 2014 verweisen wir auf unsere Ausführungen unter A.2.III.2.3.

	01.01.- 30.06.2015 TEURO	01.01.- 30.06.2014 TEURO	01.01.- 31.12.2014 TEURO	01.01.- 31.12.2013 TEURO	01.01.- 31.12.2012 TEURO	01.01.- 31.12.2011 TEURO
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.175	-353	2.701	3.648	-93	805
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-80	-14	-18	-94	-28	-1.370
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-494	-494	-494	-1.932	-755	410
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Cashflow)	601	-861	2.189	1.622	-876	-155

A. Konzernzwischenlagebericht

Umsatz, Periodenergebnis und Rohmarge auf Bereichsebene

Umsatz	01.01.-30.06.2015 TEURO	01.01.-30.06.2014 TEURO	Veränderung TEURO
Prozessfinanzierung	2.126	732	1.394
Übersetzungsdienst FORIS lingua	211	164	47
Verkauf von Gesellschaften der FORA-TIS	6.447	5.204	1.243
Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer der GO AHEAD	1.205	1.313	-108
Sonstige Segmente im FORIS Konzern	161	178	-17
FORIS Konzern	10.150	7.591	2.559

Relative Rohmarge	01.01.-30.06.2015	01.01.-30.06.2014	Veränderung
Prozessfinanzierung	49,0 %	28,7 %	20,3 %
Übersetzungsdienst FORIS lingua	44,8 %	41,9 %	2,9 %
Verkauf von Gesellschaften der FORA-TIS	7,6 %	7,8 %	-0,2 %
Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer der GO AHEAD	85,2 %	86,0 %	-0,8 %
Sonstige Segmente im FORIS Konzern	100,0 %	100,0 %	0,0 %
FORIS Konzern	27,8 %	26,3 %	1,5 %

Periodenergebnis	01.01.-30.06.2015 TEURO	01.01.-30.06.2014 TEURO	Veränderung TEURO
Prozessfinanzierung	620	49	571
FORIS lingua	19	-36	55
Verkauf von Gesellschaften der FORA-TIS	192	105	87
Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer der GO AHEAD	356	472	-116
Sonstige Segmente im FORIS Konzern	-192	-449	257
FORIS Konzern	995	141	854

A. Konzernzwischenlagebericht

II.2 Prozessfinanzierung

Die Umsatzerlöse aller in Abrechnung genommenen Verfahren der Prozessfinanzierung betragen im Berichtszeitraum 2.126 TEURO und liegen damit deutlich über dem Vorjahresniveau (732 TEURO).

	1 HJ 2015	1 HJ 2014	2014	2013	2012	2011
In Abrechnung genommen (Anzahl)	16	17	39	62	43	14
Quote der positiv in Abrechnung genommenen Verfahren	62,5 %	58,8 %	61,5 %	61,3 %	69,8 %	64,3 %
Gewonnene Verfahren	10	10	24	38	30	9

Im 1. Halbjahr 2015 haben wir in der Prozessfinanzierung 16 Verfahren (Vorjahreszeitraum: 17 Verfahren) erstmalig in Abrechnung genommen. Die Quote der davon positiv beendeten Verfahren liegt mit 62,5 % über der des Vorjahreszeitraumes und des gesamten Jahres 2014.

Optionsvolumen	1 HJ 2015 Mio. EURO	1 HJ 2014 Mio. EURO	2014 Mio. EURO	2013 Mio. EURO	2012 Mio. EURO	2011 Mio. EURO
Neu in Finanzierung genommene Fälle	0,6	3,5	6,6	5,6	6,1	19,9
Gesamtvolumen zum Stichtag	28,1	30,6	30,5	28,1	44,8	44,9

Optionsvolumen	1 HJ 2015 Anzahl	1 HJ 2014 Anzahl	2014 Anzahl	2013 Anzahl	2012 Anzahl	2011 Anzahl
Neu in Finanzierung genommene Fälle	5	8	25	29	53	71

Im 1. Halbjahr 2015 haben wir 5 (Vorjahreszeitraum: 8) neue Verfahren mit einem Optionsvolumen von insgesamt rund 0,6 Mio. EURO (Vorjahreszeitraum: rund 3,5 Mio. EURO) in Finanzierung genommen. Das Optionsvolumen repräsentiert den rechnerisch maximal möglichen Beteiligungserlös der FORIS AG aus den in Finanzierung genommenen Verfahren. Der tatsächliche Wert der finanzierten Verfahren wird sich allerdings erst nach Abschluss der Prozesse sowie nach Durchsetzung der titulierten Forderungen anhand des realisierten Erlöses, abzüglich der zu tragenden Kosten für vollständig oder teilweise verlorene Prozesse, erweisen.

A. Konzernzwischenlagebericht

Aktuelles Kostenrisiko	1 HJ 2015 Mio. EURO	1 HJ 2014 Mio. EURO	2014 Mio. EURO	2013 Mio. EURO	2012 Mio. EURO	2011 Mio. EURO
von	7,3	7,9	8,3	6,1	10,1	8,6
bis	9,0	9,6	10,1	7,5	12,3	10,5

Das Kostenrisiko entwickelt sich grundsätzlich analog zum Optionsvolumen. Weitergehende Einflussfaktoren sind die Größe der Verfahren, die Dauer und insbesondere der Auslandsbezug. Die tatsächlich bei der FORIS AG zukünftig anfallenden Kosten im Verlauf der kommenden Jahre hängen insbesondere vom Verlauf und dem Ausgang der einzelnen Prozesse ab. Unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit regelmäßig deutlich über 50 % liegenden Erfolgsquote und unserer Erfahrungen über die Verfahrensverläufe werden die tatsächlichen Kosten im Mittel signifikant unter den in diesem Geschäftsbericht angegebenen Bandbreiten des aktuellen Kostenrisikos liegen.

II.3 FORIS lingua

Bei der FORIS lingua hat sich die positive Umsatzentwicklung der letzten Jahre fortgesetzt. Der Umsatz liegt im 1. Halbjahr 2015 mit 211 TEURO um 28,7 % über dem Vorjahreswert von 164 TEURO. Die im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht gestiegene Rohertragsquote hat sich positiv auf den Ergebnisbeitrag der FORIS lingua mit ausgewirkt. Darüber hinaus wurden Kosten insbesondere im Marketingbereich reduziert, sodass eine deutliche Steigerung im Periodenergebnis zu verzeichnen war. Die Vorjahre waren zudem mit Einmalinvestitionen belastet.

	1 HJ 2015	1 HJ 2014	2014	2013	2012	2011
Veränderung der Anzahl der Aufträge	-51,9 %	-46,8 %	18,6 %	12,2 %	6,2 %	10,7 %
Veränderung Umsatz je Auftrag	-4,9 %	-16,9 %	6,5 %	-7,2 %	-6,7 %	34,8 %

Absolut konnten im 1. Halbjahr 2015 die Anzahl der Aufträge als auch der Umsatz je Auftrag gegenüber dem 1. Halbjahr 2014 gesteigert werden. Die relativen Veränderungen zum Halbjahr verdeutlichen den kontinuierlichen Anstieg der vergangenen Jahre.

A. Konzernzwischenlagebericht

II.4 FORATIS AG

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnte der Umsatz im 1. Halbjahr 2015 um rund 23,9 % oder 1.243 TEURO gesteigert werden. Dies ist bei nur geringen Veränderungen im Gründungsmarkt auch für Vorratsgesellschaften im Wesentlichen auf die erfolgreiche Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen im Produkt- und Servicebereich zurückzuführen. Die Rohertragsquote ist mit nun 7,6 % (Vorjahr: 7,8 %) gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode leicht gesunken. Das Periodenergebnis der FORATIS AG hat sich bei leichter Reduzierung der Kosten im 1. Halbjahr 2015 daher auf 192 TEURO (Vorjahreszeitraum 105 TEURO) deutlich verbessert.

Verkäufe FORATIS	1 HJ 2015	1 HJ 2014	2014	2013	2012	2011
Veränderungen GmbH-Verkäufe	-33,3 %	-45,7 %	12,7 %	-5,4 %	9,3 %	-3,3 %
Veränderungen SE-Verkäufe	-76,9 %	-73,3 %	-13,3 %	25,0 %	200,0 %	-55,6 %
Veränderungen AG-Verkäufe	-45,0 %	-21,4 %	42,9 %	27,3 %	-45,0 %	42,9 %

Die Veränderungen bei den Verkäufen spiegeln in Verbindung mit der Rohertragsquote die Umsatzentwicklung der FORATIS wider. Beim Standardgeschäft mit den GmbHs ist eine deutliche Steigerung zu verzeichnen, während die Entwicklung bei den SEs und AGs die Schwankungsbreite im Umsatz bei verhältnismäßig geringen Stückzahlen verdeutlicht.

Gewerbeneugründungen Deutschland*	1 HJ 2015	1 HJ 2014	2014	2013	2012	2011
GmbH	4,5 %	3,3 %	-1,9 %	-0,9 %	-2,9 %	24,4 %
UG	4,1 %	2,0 %	3,6 %	2,2 %	-0,3 %	-50,4 %
Limited	4,2 %	-0,5 %	4,9 %	-17,0 %	-8,6 %	-36,3 %

* Die Zahlen für das aktuelle Geschäftsjahr stellen eine Hochrechnung der November-Werte dar. Daher kann es zu Abweichungen bei den Vorjahreszahlen kommen, wenn diese im jeweiligen Folgejahr vollständig vorliegen.

In den vergangenen Jahren war hier für die FORATIS keine eindeutige Korrelation zu verzeichnen, da andere Einflussfaktoren wie zum Beispiel der M&A-Markt nicht eins zu eins auf die Gewerbeneugründungen zu übertragen sind, sodass die Aussagekraft diesbezüglich eingeschränkt ist.

A. Konzernzwischenlagebericht

II.5 GO AHEAD GmbH

Der Markt für Limiteds ist im 1. Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Die Lösungsquote bezogen auf den Anfangsbestand ist weiterhin gering, auch wenn im Vergleich zur Vorjahresperiode eine Steigerung zu verzeichnen ist. Insgesamt sind die Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2015 um 8,2 % (Vorjahreszeitraum: 11,6 %) zurückgegangen. Der im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum geringere Umsatzrückgang ist auch auf die Umsätze mit zusätzlichen Dienstleistungen zurückzuführen: Übertragungsdienst, die Einreichung zum elektronischen Handelsregister sowie das verbesserte Angebot bei der UG - Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt) und der GmbH sind hierbei die wesentlichen Treiber. Mit einem Periodenergebnis von 356 TEURO (Vorjahreszeitraum: 472 TEURO) trägt die GO AHEAD auch im 1. Halbjahr 2015 maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei.

	1 HJ 2015	1 HJ 2014	2014	2013	2012	2011
Veränderung Bestand Limiteds (jeweils zum Ende der Periode)	-7,3 %	-2,9 %	-5,6 %	-9,6 %	-13,1 %	-22,3 %
Veränderung Neugründungen Limiteds	-56,8 %	-54,5 %	-14,7 %	-8,4 %	-17,4 %	-23,3 %
Lösungsquote Limiteds (vom Anfangsbestand)	9,7 %	5,8 %	10,5 %	15,5 %	18,0 %	27,1 %

Die wesentlichen Steuerungsgrößen bei der GO AHEAD verdeutlichen auch vor dem Hintergrund der Neugründungen den erwarteten Abwärtstrend bei den Limiteds.

II.6 Sonstige Segmente im FORIS Konzern

Im Vorjahreszeitraum wurden die im 4. Quartal 2013 begonnenen, weitreichenden und notwendigen Sanierungsmaßnahmen an der selbstgenutzten Immobilie abgeschlossen und hatten das Ergebnis der sonstigen Segmente entsprechend belastet.

A. Konzernzwischenlagebericht

III. Lage des Konzerns

Zur Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und die Kapitalflussrechnung in verkürzter Form dargestellt. Abweichungen in der Summenbildung sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Die exakten Einzelwerte ergeben sich aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung.

III.1 Ertragslage

Hinsichtlich der Umsatz- und Ergebnisstruktur verweisen wir auf unsere Ausführung unter D.2.II.

	01.01.-30.06.2015		01.01.-30.06.2014		+/-	
	TEURO	%	TEURO	%	TEURO	%
Umsatzerlöse	10.150	99	7.590	95	2.560	34
Sonstige betriebliche Erträge	63	1	379	5	-316	-83
Betriebsleistung	10.213	100	7.969	100	2.244	28
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.333	-72	-5.597	-70	-1.736	31
Personalaufwand	-1.031	-10	-966	-12	-65	7
Abschreibungen	-83	-1	-93	-1	10	-11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-775	-8	-1.240	-16	465	-38
Sonstige Steuern	-12	0	-10	0	-2	20
Betriebsaufwand	-9.234	-90	-7.906	-99	-1.328	17
Betriebsergebnis	979	10	63	1	916	1.454
Zinserträge	15		97		-82	
Zinsaufwendungen	-4		-19		15	
Finanzergebnis	11		78		-67	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5		0		5	
Periodenergebnis	995		141		854	

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen sowie Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und aus abgeschriebenen Forderungen enthalten.

Der absolute Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen ist auf die gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen. Dabei konnten die relativen Rohmargen bei der Prozessfinanzierung deutlich und bei der FORIS lingua leicht gesteigert werden. Die Rohmarge der FORATIS ist stabil geblieben und bei der GO AHEAD liegt die Rohmarge leicht unter dem Vorjahresniveau, da in den Umsätzen vermehrt Dienstleistungen mit entsprechend geringerer Rohmarge als Ergänzung zu den bisherigen Dienstleistungen enthalten sind. Insgesamt fällt daher

A. Konzernzwischenlagebericht

die relative Steigerung der Aufwendungen für bezogene Leistungen geringer aus als der Anstieg der Umsatzerlöse.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutlich gesunken. Wesentlicher Aspekt waren die im Vorjahreszeitraum durchgeführten notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen an Fassade, Balkonen und Dach bei der selbstgenutzten Immobilie. Aber auch in den anderen Kostenpositionen konnten Einsparungen erzielt werden.

Bei den Zinserträgen hatten im vergangenen Jahr Zinsanteile aus abgeschlossenen Verfahren in der Prozessfinanzierung das Ergebnis positiv beeinflusst. Die weiterhin gute Liquiditätslage wirkt sich positiv auf die Zinsaufwendungen aus.

Das Ergebnis des 1. Halbjahres 2015 hat sich mit 995 TEURO gegenüber dem Vorjahresergebnis von 141 TEURO deutlich verbessert, was maßgeblich auf die Ergebnisveränderungen in der Prozessfinanzierung zurückzuführen ist. Hierin spiegelt sich die Volatilität dieses Bereiches auf das jeweilige Gesamtergebnis wider und verdeutlicht, dass für die FORIS AG nur eine Mehrjahresbetrachtung des Gesamtergebnisses sinnvolle Aussagen über die Entwicklung des Unternehmens zulässt.

III.2 Finanzlage

Im Vordergrund des Finanzmanagements der FORIS stehen aufgrund des Geschäftsmodells und der damit verbundenen notwendigen finanziellen Flexibilität die Sicherstellung einer überdurchschnittlichen Eigenkapitalquote und ausreichender Liquidität. Das Management der finanzwirtschaftlichen Risiken der FORIS AG ist im Finanzbereich zentralisiert. Der Fokus liegt auf den Kapitalstruktur- und Kreditrisiken sowie den Liquiditäts- und Marktpreisrisiken. Hinsichtlich der Einzelheiten zu den Risiken und deren Management verweisen wir auf unsere Ausführungen unter A.4 in der Risikoberichterstattung sowie im Anhang unter B.6.III.5.

A. Konzernzwischenlagebericht

III.2.1 Kapitalstruktur

	30.06.2015		31.12.2014		+/-	
	TEURO	%	TEURO	%	TEURO	%
Gezeichnetes Kapital	4.941	23	4.941	23	0	0
Kapitalrücklage	10.652	49	10.652	50	0	0
Gewinnrücklagen	480	2	480	2	0	0
Ergebnisneutrale latente Steuern	-27	0	-27	0	0	0
Bilanzgewinn	3.741	17	3.240	15	501	15
Eigenkapital	19.787	92	19.286	90	501	3
Verbindlichkeiten	280	1	556	3	-276	-50
Abgegrenzte Erträge	858	4	872	4	-14	-2
Rückstellungen	412	1	340	2	72	21
Steuerschulden	266	1	401	2	-135	-34
Kurzfristige Schulden	1.816	8	2.169	10	-353	-16
	21.603	100	21.455	100	148	1

Mit einer Eigenkapitalquote von 91,6 % (31. Dezember 2014: 89,9 %) ist die FORIS im Hinblick auf die Eigenkapitalausstattung weiterhin solide aufgestellt.

Zur Finanzierung des Büroneubaus zu Vermietungszwecken wurde eine langfristige Finanzierung mit einem variablen Zinssatz auf 1-Monats-EURIBOR-Basis abgeschlossen. Das Darlehen war ursprünglich am 30. März 2020 fällig, wurde aber im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig zurückgeführt. Zur Absicherung des Zinsrisikos wurde für den Zeitraum vom 30. September 2010 bis zum 30. März 2020 ein Zinssicherungsgeschäft über maximal 2.000 TEURO vereinbart. Eine Veränderung der Kreditkonditionen würde auf die FORIS bis zum Zeitpunkt des Auslaufens des Zinssicherungsgeschäftes am 30. März 2020 nur bei einer möglichen Inanspruchnahme des den abgesicherten Betrag von 2.000 TEURO übersteigenden Betrages Einfluss haben. Es besteht also zukünftig weiterhin die Möglichkeit, zusätzliche Liquidität für das operative Geschäft aus der Immobilie mit gesichertem Zinsniveau zu generieren.

Die Rückstellungen beinhalten die erkennbaren Risiken für die FORIS Gruppe zum Stichtag.

In den abgegrenzten Erträgen sind die Umsätze aus dem Bereich der GO AHEAD ausgewiesen, die im 1. Halbjahr 2015 bezahlt wurden und deren Leistung zum Teil auch in den Folgeperioden erbracht wird.

A. Konzernzwischenlagebericht

III.2.2 Investitionen

	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Immaterielle Vermögenswerte	25.087,29	0,00
Sachanlagen	55.822,71	14.010,88
	<u>80.910,00</u>	<u>14.010,88</u>

Im 1. Halbjahr 2015 wurden Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich der Software getätigt sowie Maßnahmen zur Entwässerung bei Starkregenereignissen zur Vermeidung von Überflutungsschäden in der selbstgenutzten Büroimmobilie umgesetzt.

III.2.3 Liquidität

Nachfolgend ist die Entwicklung der Liquidität im Rahmen einer verkürzten Kapitalflussrechnung dargestellt. Hinsichtlich der Details der Kapitalflussrechnung verweisen wir auf A.4.

	01.01.-30.06.2015 EURO		01.01.-30.06.2014 EURO	
Periodenergebnis	995.423,57		141.417,27	
Cashflow-Veränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit	179.753,49		-494.762,94	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		1.175.177,06		-353.345,67
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-80.340,00		-13.758,66
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-494.051,40		-494.051,40
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Cashflow)		600.785,66		-861.155,73
Finanzmittelfonds am 1.1.	4.383.045,86		2.193.206,90	
Finanzmittelfonds am 30.6.		4.983.831,52		1.332.051,17
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.983.831,52		1.332.051,17	
Inanspruchnahme Kontokorrent Vorratsgesellschaften	0,00		0,00	
Finanzmittelfonds am 30.6.		4.983.831,52		1.332.051,17

Neben der Finanzierung mit Eigenkapital ist die wichtigste Finanzierungsquelle der FORIS der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Im 1. Halbjahr 2015 konnte ein deutlich positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftet werden.

A. Konzernzwischenlagebericht

Hinsichtlich des Cashflows aus Investitionen und den hierin erfassten Mittelabflüssen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter A.III.2.2. Ein geringer gegenläufiger Effekt ergibt sich aus Einzahlungen aus den Abgängen des Sachanlagevermögens.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist im 1. Halbjahr 2015 wie im Vorjahr ausschließlich die Zahlung der Dividende für die Jahre 2014 respektive 2013 enthalten.

Es besteht derzeit bei einem Kreditinstitut eine Multifunktionslinie, die mit Bürgschaften im Bereich der Prozessfinanzierung wie folgt ausgenutzt wird beziehungsweise wurde:

Multifunktionslinie	30.06.2015 TEURO	31.12.2014 TEURO
Linie	2.000	2.000
Bürgschaften für Prozesse	-740	-721
Freie Linie	1.260	1.279

Nach derzeitigen Erkenntnissen ist die Fähigkeit des Konzerns, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, weiterhin gegeben. Durch die Sicherheiten und Refinanzierungsmöglichkeiten der im Eigentum befindlichen Gebäude haben wir zusätzliche finanzielle Flexibilität zum Ausbau der Geschäftstätigkeit. Hinsichtlich der Quantifizierung der möglichen Liquiditätsrisiken verweisen wir auch auf unsere Ausführungen im Anhang unter B.6.III.5.

A. Konzernzwischenlagebericht

III.3 Vermögenslage

	30.06.2015		31.12.2014		+/-	
	TEURO	%	TEURO	%	TEURO	%
Immaterielle Vermögenswerte	43	0	28	0	15	54
Goodwill	2.864	13	2.865	13	-1	0
Sachanlagen	2.713	13	2.696	13	17	1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.345	11	2.379	11	-34	-1
Forderungen	175	1	178	1	-3	-2
Sonstige Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Latente Steuererstattungsansprüche	1.700	8	1.700	8	0	0
Langfristige Vermögenswerte	9.840	46	9.846	46	-6	0
Vorräte	1.313	6	901	4	412	46
Vermögenswerte aus Prozessfinanzierung	3.357	16	3.409	16	-52	-2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	770	4	1.652	8	-882	-53
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	830	4	871	5	-41	-5
Steuererstattungsansprüche	455	2	380	2	75	20
Abgegrenzte Aufwendungen	54	0	13	0	41	315
Zahlungsmittel	4.984	23	4.383	20	601	14
Kurzfristige Vermögenswerte	11.763	54	11.609	54	154	1
	21.603	100	21.455	100	148	1

Die Veränderungen der langfristigen Vermögenswerte zum 30. Juni 2015 gegenüber dem 31. Dezember 2014 sind von untergeordneter Bedeutung.

Die latenten Steuererstattungsansprüche blieben aufgrund der Einschätzung des Vorstands zur Entwicklung des Unternehmens und der daraus abgeleiteten Unternehmensplanung für die kommenden Jahre unverändert.

Die Vorräte enthalten ausschließlich Vorratsgesellschaften aus dem Bereich FORATIS.

Der Rückgang der Vermögenswerte aus Prozessfinanzierung spiegelt die Entwicklung der abgeschlossenen und in Finanzierung genommenen Verfahren und hier insbesondere die für diese Verfahren verauslagten Kosten wider.

A. Konzernzwischenlagebericht

Die kurzfristigen Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Berichtszeitraum 2015 im Wesentlichen aufgrund von Zahlungen in der Prozessfinanzierung zurückgegangen. Die entsprechenden Forderungen waren entsprechend der Bilanzierungspraxis der FORIS AG in Vorperioden gebildet worden.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen eine Forderung gegenüber der Stadt Luckenwalde.

In den Steuerforderungen sind die Rückzahlungsansprüche gegenüber dem Finanzamt Bonn enthalten.

III.4 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das 1. Halbjahr 2015 ist mit einem Periodenergebnis von 955 TEURO (Vorjahreszeitraum: 141 TEURO) insgesamt erfreulich verlaufen. Mit einer Eigenkapitalquote von 91,6 % (31. Dezember 2014: 89,9 %) und Finanzmitteln von 4.984 TEURO (31. Dezember 2014: 4.383 TEURO) verfügt der Konzern weiterhin über eine äußerst solide Finanz- und Vermögensstruktur. Die bestehenden Immobiliensicherheiten bieten darüber hinaus die notwendige finanzielle Flexibilität für die weitere Entwicklung. Insbesondere unter Berücksichtigung des bislang nicht ausgenutzten Finanzierungspotenzials sind nach derzeitiger Kenntnis sämtliche eingegangenen Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllbar.

IV. Sonstige Ereignisse des Geschäftsjahres

Im Gegensatz zu der Vorjahresperiode sind im 1. Halbjahr 2015 keine sonstigen Ereignisse eingetreten, die eine gesonderte Berichterstattung erfordern. Am 24. Januar 2014 wurde dem Vorstand der FORIS AG eine Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage gegen sämtliche Beschlussfassungen der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. November 2013 durch eine Aktionärin zugestellt. Gemäß §§ 246 Abs. 4 Satz 1, 249 Abs. 1 Satz 1 AktG hat der Vorstand dieses im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Das Landgericht Köln hat mit Beschluss vom 26. Februar 2014 den Termin zur mündlichen Verhandlung aufgrund der Klagerücknahme der Klägerin aufgehoben. Das Verfahren ist damit beendet. Die von der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. November 2013 gefassten Beschlüsse und die auf ihrer Grundlage am 10. Dezember 2013 erfolgten Eintragungen der Satzungsänderungen in das Handelsregister sind demzufolge unanfechtbar. Dem Rechtsstreit waren auf Seiten der Beklagten mehrere Nebenintervenienten beigetreten.

A. Konzernzwischenlagebericht

3. Nachtragsbericht

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichtes ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen von besonderer Bedeutung, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldposten oder zur Änderung von Angaben im Anhang zum 30. Juni 2015 geführt hätten.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns unter Berücksichtigung der wesentlichen Chancen und Risiken

Nach den beiden Wachstumsjahren 2010 und 2011 wurde in den Jahren 2012 und 2013 der Aufschwung in Deutschland unterbrochen und es ist nur zu geringen Wachstumsraten von unter 1 % gekommen. In 2014 konnte in Deutschland mit einer Steigerung von 1,6 % wieder eine Verbesserung in der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland verzeichnet werden. Für das Jahr 2015 liegen die aktuellen Prognosen mit rund 1,9 % über denen des vergangenen Jahres.

Auch nach dem letzten Zinsschritt vom 4. September 2014 beim Leitzins durch die Europäische Zentralbank (EZB) auf aktuell 0,05 % ist die hierdurch in den Markt gekommene Liquidität bislang hauptsächlich in die Finanzmärkte und nur zu einem geringen Teil in die Realwirtschaft gelangt. Ein breit angelegter Inflationsdruck ist in der Eurozone weiterhin nicht erkennbar und wird den aktuellen Prognosen nach zumindest in 2015 nicht auftreten. Die weitere Entwicklung der Inflation ist auch davon abhängig, ob und in welchem Ausmaß die ausgeweitete Liquidität in die Realwirtschaft fließt. Da weitere Preissenkungen von den Konsumenten erwartet werden, sind auch Deflationstendenzen nicht gänzlich auszuschließen. Für 2015 wird im Euroraum mit einer jährlichen Teuerungsrate deutlich unter der von der EZB gesetzten Marke von 2,0 % gerechnet.

Die Verschuldungsprobleme einzelner Länder im Euroraum und die damit verbundene Unsicherheit der Märkte wird die Entwicklung auch in 2015 belasten. Allerdings sind Erholungstendenzen in einzelnen Ländern zu beobachten, was insgesamt zu einer Stabilisierung führen sollte. Die sinkende Nachfrage konnte zwar durch die Nachfrage von Drittländern außerhalb des Euroraumes kompensiert werden, wird aber voraussichtlich die Entwicklung in 2015 zumindest belasten.

Die aktuellen Prognosen und Konjunkturindikatoren gehen für das Jahr 2015 derzeit weit auseinander. Besonders intensiv werden mögliche Deflationsgefahren diskutiert, die möglicherweise das Wachstum in Deutschland und der Eurozone begrenzen könnten. Dabei wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass das Wachstum in Deutschland kräftiger als für den Rest des Euroraums ausfällt.

Eine über das Jahr 2015 hinausgehende Einschätzung der konjunkturellen Entwicklung halten wir angesichts der unsicheren Lage an den Finanzmärkten für nicht sachgerecht.

A. Konzernzwischenlagebericht

I.1 FORIS Konzern

Konzernweit werden wir in 2015 die Aktivitäten der einzelnen Bereiche noch stärker miteinander verzahnen und den Kunden weiter in den Fokus stellen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Service- und Produktqualität. Den begonnenen Strategiepprozess werden wir in 2015 weiterführen und hieraus Maßnahmen auch zur Erweiterung des Geschäftsmodells ableiten.

Die wesentlichen Investitionen in das Anlagevermögen für den zukunftsgerichteten Ausbau unserer EDV-Infrastruktur konnten bereits in 2013 abgeschlossen werden. Somit können wir flexibel auf Veränderungen im Markt reagieren und die Ausfallsicherheit gewährleisten. Für das 2. Halbjahr 2015 sind keine wesentlichen Investitionen in diesem Bereich geplant.

Unter der Annahme einer sich zumindest nicht weiter verschlechternden Konjunktur und wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie stabiler politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen gehen wir für das gesamte Geschäftsjahr 2015 von einem positiven Periodenergebnis aus, welches über dem des Geschäftsjahres 2014 liegen wird.

Die Eigenkapitalquote wird im kommenden Geschäftsjahr auf dem hohen Niveau bleiben und sollte in den kommenden Jahren nicht unterhalb von 60 % absinken, damit eine entsprechende Risikoabsicherung des Geschäftsmodells sichergestellt ist.

Im mittelfristigen Durchschnitt der nächsten Jahre streben wir eine Eigenkapitalrendite von 10 % an. Mit 11,8 % für 2014 und 2013 sowie 12,5 % für die Jahre 2013 und 2012 wurde dieses Ziel erreicht. Auch wenn wir für das Geschäftsjahr 2015 von einer deutlichen Verbesserung der Eigenkapitalrendite gegenüber 2014 (2,6 %) ausgehen, werden wir für die Jahre 2015 und 2014 das mittelfristige Ziel von 10 % Eigenkapitalrendite deutlich unterschreiten.

Eine weitergehende Quantifizierung der zukünftigen Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns und der damit verbundenen finanziellen Leistungsindikatoren erscheint uns insbesondere aufgrund der hohen Ergebnisvolatilität des Bereiches Prozessfinanzierung und der unsicheren konjunkturellen Entwicklungen weiterhin als nicht sachgerecht.

Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass die zukunftsbezogenen Aussagen über erwartete Entwicklungen in diesem Geschäftsbericht auf aktuellen Einschätzungen der FORIS AG beruhen und naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Die FORIS AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

I.2 Prozessfinanzierung

Nach unserer Erfahrung ist die Prozessfinanzierung weitgehend konjunkturunabhängig. Daher ist eine deutliche Wahrnehmung der Aktivitäten der FORIS im Markt sowohl bei den Anwälten als auch den Anspruchsinhabern ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Wir werden in 2015 daher im Hinblick auf unsere vertrieblichen Aktivitäten den generellen Ansatz der persönlichen Ansprache konsequent verfolgen und unser Netzwerk weiter ausbauen. Zu den weiteren Aktivitäten zählen neben der Erweiterung unserer Internetpräsenz vor allem das eige-

A. Konzernzwischenlagebericht

ne Vortragswesen unserer Syndikusanwälte, unser Engagement in Verbänden und unsere Präsenz auf Fachveranstaltungen und -tagungen.

Unsere internen Prozesse zur Einschätzung der Erfolgswahrscheinlichkeit und der Bonität des Anspruchsgegners werden auch in 2015 unserem andauernden Optimierungsprozess unterliegen. Dabei liefern die Erfahrungen aus mittlerweile siebzehn Jahren Prozessfinanzierung wertvolle Erkenntnisse, die wir nutzen werden. Die in den vergangenen Jahren regelmäßig durchgeführte systematische und analytische Auswertung aller Verfahren haben wir aktualisiert und werden auf etwaige neue Erkenntnisse hieraus entsprechend reagieren.

Der wirtschaftliche Erfolg mit Blick auf das gesamte Jahr 2015 ist jedoch auch aufgrund der Langfristigkeit der Verfahren nur schwer prognostizierbar und weiter als volatil einzuschätzen. Er hängt neben dem rechtlichen Ausgang der finanzierten Gerichtsverfahren von der wirtschaftlichen Durchsetzbarkeit der titulierten Forderung ab. Das aktuelle Portfolio umfasst eine Vielzahl von Großverfahren mit einem Streitwert größer 4.000 TEURO, die gemessen am Anzahlungsvolumen einen Anteil von rund 50 % ausmachen und deren jeweiliger Abschluss und Ausgang einen nicht unerheblichen Einfluss im positiven wie auch negativen Sinne auf das gesamte Unternehmensergebnis entfalten können. Daher halten wir es auch nicht für angemessen, Prognosen für Umsatz, Rohmarge und Periodenergebnis in diesem Geschäftsbereich abzugeben.

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren bei der Prozessfinanzierung sind vielmehr das Optionsvolumen, das aktuelle Kostenrisiko und die Quote der gewonnenen Verfahren.

Mittelfristig streben wir im Durchschnitt ein jährlich neu in Finanzierung zu nehmendes Optionsvolumen von rund 10,0 Mio. EURO an. Bislang wurden im 1. Halbjahr 2015 0,6 Mio. EURO neues Optionsvolumen in Finanzierung genommen. Es befinden sich derzeit jedoch verschiedene Fälle mit hohem Optionsvolumen in der Prüfung. Wir gehen derzeit für das gesamte Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 (Neues Optionsvolumen in 2014: 6,6 Mio. EURO) von einer leichten Steigerung aus. Inwieweit das mittelfristig angestrebte Volumen bereits im kommenden Geschäftsjahr erreichbar sein wird, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Hinsichtlich der Anzahl der neu in Finanzierung genommenen Verfahren wird mittelfristig eine Anzahl von mehr als 30 Verfahren pro Jahr angestrebt. Bei den gewonnenen Verfahren streben wir im Mittel weiterhin eine Quote der gewonnenen Verfahren von mehr als 60 % an. In 2014 lag diese Quote mit rund 61,5 % über dem angestrebten Mittel. Im 1. Halbjahr 2015 konnten 62,5 % der Verfahren positiv beendet werden. Für das gesamte Geschäftsjahr 2015 gehen wir weiterhin von einer Quote von mehr als 60 % aus.

Aufgrund des am 1. August 2013 in Kraft getretenen 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes werden die Gerichts- und Anwaltskosten mit entsprechend negativer Auswirkung auf die interne Verzinsung und die Liquiditätsbindung der Prozessfinanzierung steigen. Gegenläufig könnte sich hier eine Nachfrageerhöhung aufgrund der insgesamt höheren Prozesskosten auswirken. Eine Erhöhung der Erlösbeteiligung zur Kompensation ist derzeit am Markt nach unserer Einschätzung nicht durchsetzbar. Die genauen Auswirkungen auf den Erfolg des Bereiches Prozessfinanzierung lassen sich derzeit noch nicht valide bestimmen. Insgesamt gefährdet die aktuelle Erhöhung der Prozesskosten nach unserer Einschätzung das Geschäftsmodell der Prozessfinanzierung unter den aktuellen Bedingungen nicht und erfordert auch keine Anpassung an die Eigenkapitalrenditeziele des Konzerns. Wir werden die Entwicklung weiter genau beobachten und analysieren sowie etwaig notwendige Schritte zeitnah einleiten. Zum 30. Juni 2015 liegt das aktuelle Kostenrisiko zwischen 7,3 Mio. EURO und 8,9 Mio. EURO (31. Dezember 2014: 8,3 Mio. EURO bis 10,1 Mio. EURO). Das Kostenrisiko sollte sich in den kommenden Jahren analog zu dem Optionsvolumen entwickeln.

A. Konzernzwischenlagebericht

I.3 FORIS lingua

Die Vertriebsaktivitäten aus dem vergangenen Jahr im Kernmarkt Anwalts-, Notariats-, Steuerberatungskanzleien und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sollten sich weiterhin positiv auswirken. Sollten die auf Basis einer detaillierten Kundenanalyse sowie des verbesserten Vertriebscontrollings geplanten kundenspezifischeren Vertriebsmaßnahmen nicht zu höheren Umsätzen führen, könnte es zu Umsatz- und Ergebniseinbußen kommen.

Nach Einführung und Etablierung einer speziellen Übersetzungssoftware sollten Verbesserungen in den Einkaufskonditionen verbunden sein, die zur Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit an unsere Kunden weitergegeben werden. Es besteht das Risiko, dass sich die erhofften Effizienzen auf der Einkaufsseite nach Einführung der Software nicht so schnell wie geplant im Ergebnis niederschlagen.

Eine aggressive Preispolitik und hohe Werbebudgets beim Markteintritt von Wettbewerbern können sich negativ auf die Entwicklung auswirken. Wir werden weiterhin durch Kommunikation und entsprechenden Service die Qualität unserer Leistungen in den Mittelpunkt stellen, um einem möglichen Margenverlust entgegenzuwirken.

Die angestrebte Steigerung der Anzahl der Aufträge von rund 10 % wurde im vergangenen Jahr mit 18 % deutlich übertroffen. Gleichzeitig konnte der Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr je Auftrag um rd. 6,5 % gesteigert werden, was ebenfalls über der Prognose für 2014 von einem gleichbleibenden Umsatz je Auftrag lag. Insgesamt erwarten wir weiterhin, dass sich der anhaltende Trend zur Internationalisierung zugunsten der FORIS lingua auswirken wird. Wir streben dabei mittelfristig weiterhin eine Steigerung der Anzahl der Aufträge von rund 10 % bei gleichbleibendem Umsatz je Auftrag an. Verglichen mit dem 1. Halbjahr 2014 konnten diese Ziele im 1. Halbjahr 2015 erreicht werden.

I.4 FORATIS AG

Der Ausbau und die Optimierung von kundenspezifischeren Vertriebsmaßnahmen und Vertriebswegen stellen im engen Zusammenhang mit unserem kontinuierlichen Verbesserungsprozess auf der Produktseite die Basis für ein weiteres Umsatzwachstum für das gesamte Jahr 2015 dar, welches im 1. Halbjahr 2015 über den Erwartungen gelegen hat.

Für eine positive Entwicklung im Bereich der Vorratsgesellschaften in Deutschland ist eine weitere Belegung des M&A-Marktes in 2015 hinsichtlich der Anzahl der Transaktionen notwendig. Bei entsprechender Entwicklung des M&A-Marktes streben wir eine Steigerung in den Verkaufszahlen bei der GmbH an.

Die europäische Aktiengesellschaft (SE) hat sich neben den Klassikern GmbH, GmbH & Co. KG, AG und KG als integraler Bestandteil des Produktportfolios etabliert, bleibt aber ein volatiles Geschäft mit hoher Auswirkung auf den Umsatz. Nachdem im Geschäftsjahr 2013 das sehr gute Absatzergebnis aus 2012 übertroffen werden konnte, haben wir dieses Ergebnis in 2014 nicht erreichen können. Im 1. Halbjahr 2015 ist ein geringer Rückgang gegenüber dem 1. Halbjahr 2014 zu verzeichnen. Für das gesamte Geschäftsjahr 2015 gehen wir von einem Umsatzniveau dieser Rechtsform auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2014 aus, da der Markt für SE-Gründungen insgesamt überschaubar bleiben wird.

A. Konzernzwischenlagebericht

Bei den übrigen Rechtsformen gehen wir von Verkäufen auf dem Niveau des Jahres 2014 aus und somit von keinen wesentlichen Veränderungen.

Der Fokus auf dem sukzessiven und zugleich fokussierten Ausbau der Tätigkeiten im europäischen Ausland wird auch in 2015 fortgeführt. Das Angebot an Vorratsgesellschaften für die Märkte in den Niederlanden, Österreich und Luxemburg wird in 2015 weiterhin vertrieblich bearbeitet werden.

I.5 GO AHEAD GmbH

Im 1. Halbjahr 2015 ist es wie im Geschäftsjahr 2014 erwartungsgemäß zu einem Umsatzrückgang im Zusammenhang mit der Limited gekommen. Die Lösungsquoten bezogen auf den Anfangsbestand waren in 2014 niedriger als in 2013 und 2012 und sind im 1. Halbjahr 2015 wieder gestiegen. Die Zahl der durch die GO AHEAD betreuten Limiteds ist daher wie in 2014 auch im 1. Halbjahr 2015 weiter zurückgegangen. Die mit diesen Kunden verbundenen Serviceleistungen sichern weiterhin eine gesunde, wenn auch rückläufige Umsatzbasis.

Produktseitig haben wir unsere Kernkompetenz bei den gründungsnahen Dienstleistungen im 1. Halbjahr 2015 ausgebaut und bieten nun online Gründungsprodukte für fast alle Rechtsformen an. Über Kooperationen werden zusätzliche gründungsnahen Dienstleistungen wie zum Beispiel Buchhaltungsservice angeboten. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2015 wollen wir die Absatzzahlen mit neuen Produkten steigern und Kooperationen im gründungsnahen Bereich ausbauen.

Die Qualität unserer Serviceleistungen werden wir weiter nutzen, um potenzielle Kunden von einem Wechsel zur GO AHEAD zu überzeugen. Die gründungsnahen Dienstleistungen bleiben ein attraktiver Markt für die GO AHEAD.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei der GO AHEAD wird wie in den Vorjahren im kommenden Jahr maßgeblich vom Geschäft mit der Limited beeinflusst. Unter Berücksichtigung der uns vorliegenden Marktdaten und in Verbindung mit den geplanten vertrieblichen Maßnahmen gehen wir bei den Neugründungen derzeit für 2015 von einem Niveau auf oder leicht unter dem des Jahres 2014 aus.

Hinsichtlich der Lösungsquote bei der Limited, bezogen auf den Anfangsbestand, erwarten wir für das Gesamtjahr 2015 insgesamt eine deutliche Steigerung in der Quote gegenüber dem Vorjahr und somit eine Verschlechterung, da die erwarteten Neugründungen das Lösungsaufkommen der guten Vorjahre derzeit nicht kompensieren können. Bei den Neugründungen im Bereich der Limited und bei den Verkäufen im Zusammenhang mit den Rechtsformen GmbH und UG erwarten wir insgesamt ein leichtes Wachstum in den Absatzzahlen. Die Veränderung des Bestandes an Limiteds wird basierend auf unserer derzeitigen Markteinschätzung weiter leicht absinken. Da die absolute Anzahl der Lösungen aber weiterhin über denen der Neugründungen liegen wird, gehen wir insgesamt von einem deutlichen Absinken bei der Kundenbasis im Bereich der Limited aus.

Für das Gesamtjahr 2015 ist daher mit einem weiteren Rückgang bei den Umsätzen aus den Servicepaketen zu rechnen, die wahrscheinlich nicht durch Umsatzsteigerungen anderer Produkte kompensiert werden können. Hierauf haben wir bereits reagiert und notwendige Kosteneinsparungsmaßnahmen initiiert. Wir gehen gleichwohl für das gesamte Geschäftsjahr von einem leichten Ergebnisrückgang gegenüber 2014 aus. Im 1. Halbjahr 2015 betrug der Ergebnisrückgang 116 TEURO gegenüber der Vorjahresperiode.

A. Konzernzwischenlagebericht

I.6 Sonstige Segmente im FORIS Konzern

Die in 2013 begonnenen Instandhaltungsmaßnahmen in das Gebäude Kurt-Schumacher-Straße 18-20 im Sinne einer Werterhaltung wurden in 2014 abgeschlossen. Hier wurden im 1. Halbjahr 2015 planmäßig nur noch geringe Instandhaltungen und Investitionen von weniger als 50 TEURO umgesetzt. In Abhängigkeit von anhängigen Genehmigungsverfahren planen wir im 2. Halbjahr 2015 zusätzlich Investitionen zur Verbesserung der Vermietbarkeit an Dritte. Insgesamt gehen wir von einer deutlichen Ergebnisverbesserung bei der FORIS Vermögensverwaltungs AG aus.

II. Risikobericht

II.1 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziele

Neben der Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen ist wesentliches Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) die Sicherstellung des Erhalts des Unternehmens mit dem Fokus auf bestandsgefährdende Risiken sowie Risiken mit Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen unter B.5. des Konzernzwischenlageberichtes zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf die Konzernrechnungslegung.

Grundsätzliche Systematik

Die Risiken werden systematisch und regelmäßig in den Kategorien „Bereichsübergreifend“, „Beschaffung“, „Leistungserstellung“, „Vertrieb“, „Personal“ und „Informationstechnische Risiken (EDV/IT)“ erfasst und im Risikokatalog dokumentiert. Die Bewertung erfolgt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe.

Der Umgang mit den bestehenden Risiken wird festgelegt und entsprechende Maßnahmen werden zum Zwecke der Risikosteuerung eingeleitet. Zur Gewährleistung der Kontinuität und zum Zwecke der Vergleichbarkeit erfolgen die Erfassung und Ermittlung der Risiken in standardisierten Bögen. Die Dokumentation beinhaltet zur Einschätzung und Verfolgung der Entwicklung der Risiken einen Vergleich mit der jeweiligen Vorperiode.

Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das Risikomanagementsystem ist in die regelmäßigen Kontrollprozesse des Unternehmens integriert. Die dokumentierten Ergebnisse werden in Form eines Risikoberichtes auch an den Aufsichtsrat kommuniziert, sodass dieser seiner Überwachungsfunktion bezüglich des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems nachkommen kann.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben prüft der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungssystem, welches integraler Bestandteil des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist. Er berichtet dem Aufsichtsrat gegebenenfalls über festgestellte Schwächen im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

A. Konzernzwischenlagebericht

Prozessfinanzierung

Das Geschäftsfeld Prozessfinanzierung ist geprägt durch seine Langfristigkeit. Im Hinblick darauf dokumentieren wir sämtliche finanzierte Verfahren mit ihrem Verlauf in der unternehmenseigenen Software. Den Beschluss über die Annahme einer Finanzierung sowie über alle signifikanten Ausgabeentscheidungen, einschließlich einer etwaigen Finanzierungsbeendigung steuern wir nach einem festgelegten Prozedere und legen strenge Maßstäbe bei der Fallauswahl an. Hier sind immer mehrere erfahrene Volljuristen beteiligt. Alle diesbezüglichen Entscheidungen werden schriftlich festgehalten und sind jederzeit abrufbar. Sämtliche ein- und ausgehende Post wird ebenso dokumentiert wie Telefonate, die zu den einzelnen Verfahren geführt werden. Alle Schriftsätze und gerichtlichen Verfügungen der Finanzierungsverfahren prüfen wir durch einen erfahrenen und besonders qualifizierten Volljuristen. Problemfälle erörtern wir grundsätzlich unter Beteiligung weiterer Volljuristen. Der Vorstand wird in die einzelnen Entscheidungen einbezogen. Bei Überschreiten einer festgesetzten Grenze je Einzelfall wird die Zustimmung des Aufsichtsrats eingeholt. Die Bonitätsprüfung im Vorfeld erfolgt unter Einbeziehung des Vorstands auf Basis eines standardisierten Prozesses und wird systemtechnisch unterstützt und dokumentiert. Die Verfahren selbst unterliegen wenigstens zweimal pro Jahr einer Inventur, einschließlich Finanz- und Dokumentationskontrolle auf Aktualität und Vollständigkeit.

FORIS lingua

Bei der FORIS lingua wird die Auftragsabwicklung tagesbezogen in der EDV abgebildet. Alle relevanten Daten werden hier erfasst und lassen ebenfalls einen genauen Status der Auftragssituation wie auch den Vergleich mit Vorjahren zu. Bei der Auswahl von Übersetzern legen wir strengste Maßstäbe an, bevor diese in unseren Übersetzerpool aufgenommen werden. Bei Aufnahme werden neben den Sprachen auch die verschiedenen Qualifikationen der Übersetzer erfasst, um unseren Kunden einen Übersetzer mit entsprechender Branchenkenntnis und Qualifikation bieten zu können. Darüber hinaus wurde eine Versicherung abgeschlossen, die im Falle einer fehlerhaften Übersetzung einen entsprechenden Schaden bis zu 1 Mio. EURO ausgleicht.

FORATIS AG

Den Verkauf von Vorratsgesellschaften der FORATIS dokumentieren wir tagesbezogen im eigenen EDV-System. Gleiches gilt für den Stand der Reservierungen und der Lagerhaltung sowie der Gründung neuer Gesellschaften sowohl im Inland als auch im Ausland. Hier stehen Vergleichsdaten aller vorangegangenen Geschäftsjahre zur Verfügung, die taggenaue Vergleiche ermöglichen. Dies gilt für alle angebotenen Vorratsgesellschaften. Nachfrageschwankungen sind damit frühzeitig erkennbar und ermöglichen eine nachfragegerechte Bevorratung von Gesellschaften. Der weitgehend EDV-gestützte Verkaufsprozess unterliegt einer regelmäßigen rechtlichen Überprüfung der verwendeten Dokumente. Im Auslandsgeschäft bestehen Partnernetzwerke, um eine schnellstmögliche Lieferfähigkeit zu gewährleisten.

GO AHEAD GmbH

Das Rechnungs-, Mahn- und Inkassowesen wurde in den vergangenen Jahren schrittweise ausgebaut und optimiert, sodass eine zeitnahe Forderungsrealisierung und Analyse von Überfälligkeiten sichergestellt ist. Der aktive Erinnerungsservice an unsere Kunden hinsichtlich fristgerechter Einreichung von Unterlagen und Dokumenten an das englische Handelsregister entspricht den zum 1. Oktober 2009 geänderten aktuellen Anfor-

A. Konzernzwischenlagebericht

derungen des "Companies Acts 2006". Zudem haben wir den Grad der IT-gestützten Geschäftsprozesse auch in 2014 weiter erhöht. Durch regelmäßige Beobachtung der Wettbewerber werden Veränderungen im Markt zeitnah erkannt, analysiert und gegebenenfalls Maßnahmen für das eigene Geschäft abgeleitet.

Informationstechnische Risiken (EDV/IT)

Im Geschäftsjahr 2011 wurden erste Maßnahmen zur Gewährleistung einer hohen Ausfallsicherheit unseres IT-Systems getroffen und auf Basis weitergehender Analysen ein insbesondere in Bezug auf die Ausfallsicherheit zukunftsweisendes Hardware-Konzept erarbeitet. Die Umsetzung des Konzeptes mit virtualisierten Servern und redundanter Hardware sowie entsprechenden Sicherungskonzepten begann im Geschäftsjahr 2011. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Umstellungen und Erweiterungen bei der Software zur Verbesserung der Wartbarkeit sowie der Ausfallsicherheit umgesetzt. In 2013 wurden die Maßnahmen insbesondere zur Datensicherung und Wiederherstellbarkeit abgeschlossen.

Bereichsübergreifend

Hinsichtlich des Managements der finanzwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen unter B.4.II.3.

II.2 Unternehmensspezifische Risiken

Prozessfinanzierung

Nach inzwischen über siebzehnjähriger Praxis mit der Prozessfinanzierung haben wir hinreichende Erfahrungswerte, um die mittelfristige Erfolgswahrscheinlichkeit der von uns finanzierten Verfahren abschätzen zu können. Gleichwohl ist und bleibt die Laufzeit der einzelnen Verfahren kaum kalkulierbar. Sie ist von zahlreichen Einflüssen geprägt, wie etwa der Auslastung der Gerichte, Richterwechsel oder der Dauer von Gutachten-erstellungen, auf welche die FORIS AG selbst keinen Einfluss hat. Soweit der Gesetzgeber die Möglichkeit einer Revision ausgeschlossen hat, hindert die Einlegung einer sogenannten Nichtzulassungsbeschwerde durch den Prozessgegner die endgültige Rechtskraft.

Die finanzierten Verfahren unterliegen der Einzelfallbetrachtung. Auch wenn die Einschätzung der rechtlichen und wirtschaftlichen Erfolgsaussichten durch erfahrene Juristen im Unternehmen auf Basis einer vom Anwalt des Forderungsinhabers erstellten rechtlichen Analyse vorgenommen wird, so hängt der rechtliche Ausgang der finanzierten Verfahren allein von der Einzelfallentscheidung des beziehungsweise der jeweils zuständigen Richter ab. In welcher zeitlichen Dauer und mit welcher rechtlichen Begründung eine richterliche Entscheidung getroffen wird, kann von der FORIS AG dabei naturgemäß nicht beeinflusst werden. Auch die Einschätzung der nach einer rechtskräftigen Entscheidung zu erfolgenden wirtschaftlichen Durchsetzung des finanzierten Anspruchs erfolgt anhand aller zur Verfügung stehenden Wirtschaftsdaten des Anspruchsgegners zum Zeitpunkt der Finanzierungszusage. Veränderungen der Zahlungsfähigkeit des Anspruchsgegners während eines jahrelangen Gerichtsverfahrens können trotz fortlaufender Beobachtung des Anspruchsgegners eintreten. Auch diese können weder von der FORIS AG noch von dem Anspruchsinhaber oder seinem Anwalt beeinflusst werden.

A. Konzernzwischenlagebericht

Verfahren mit hohen Streitwerten, die durch mehrere Instanzen, gegebenenfalls auch mit mehreren Prozessparteien und Gutachtern finanziert werden, sind grundsätzlich geeignet, Klumpenrisiken zu bilden. Der Anteil dieser Großverfahren mit einem Streitwert größer 4.000 TEURO – gemessen an den bislang aktivierten Prozesskosten – beträgt zum 30. Juni 2015 rund 51 % (31. Dezember 2014: rund 50 %). Stellt sich in diesen Verfahren am Ende ein Prozessverlust ein, so ist zum einen eine Wertberichtigung auf die aktivierten Prozesskosten erforderlich, zum anderen sind Rückstellungen für die zu leistenden gegnerischen Kosten zu bilden. Die Finanzierung solcher Verfahren, erst recht aber ein Zusammentreffen mehrerer solcher negativer Entscheidungen, würde zu einer erheblichen Ergebnisauswirkung und Liquiditätsbelastung führen. Im Rahmen des Abschlusses neuer Prozessfinanzierungsverträge ist daher stets auf das aktuelle Risikoverhältnis in Proportion zum Gesamtfinanzierungsportfolio zu achten.

Die stete Fortentwicklung der Verfahren durch Einreichung von Schriftsätzen, mündliche Verhandlungen, aber auch Hinweisbeschlüsse oder gerichtliche Entscheidungen machen regelmäßig Neubewertungen erforderlich, ob die aktivierten Verfahrenskosten im Hinblick auf den Verfahrensausgang noch als werthaltig angesehen werden können. Selbst dann, wenn der Anspruchsinhaber obsiegt und die FORIS AG ihren Kostenerstattungs- und Erlösanteil berechnet hat, können Forderungsausfälle nicht ausgeschlossen werden, die sich erst im Rahmen eines Vollstreckungsversuches herausstellen. Selbstverständlich ist die FORIS AG bemüht, Informationen zur Solvenz des Gegners bereits vor Annahme der Finanzierung zu erhalten. Eine solche Auskunft ist aber nicht immer und schon gar nicht mit Verlässlichkeit über die typischerweise drei bis fünf Jahre einer voraussichtlichen Prozessdauer zu erhalten. Wertberichtigungen nimmt die FORIS AG dann vor, wenn konkrete Umstände vorliegen oder Anhaltspunkte ersichtlich sind, die einer Realisation der Forderung entgegenstehen.

Hinsichtlich der Definition und Entwicklung des aktuellen Kostenrisikos verweisen wir auch auf unsere Ausführungen unter A.1.II und A.2.II.2.

FORIS lingua

Aufgrund fehlerhafter Übersetzungen könnte es zu einer Inanspruchnahme auf Schadenersatz kommen, der bis zu einer Höhe von 1,0 Mio. EURO versichert ist. Außerdem könnten die betroffenen Kunden nach einem Schadensfall zu einem anderen Anbieter wechseln.

FORATIS AG

Das elektronische Handelsregister hat sich bundesweit etabliert und das Zeitfenster für Neugründungen deutlich verkürzt. Der Zeitfaktor hat daher an Bedeutung für den Erwerb einer Vorratsgesellschaft als Variante zur eigenen Gründung verloren. Weiter können interne Fehler im Gründungs- und Verkaufsprozess nicht vollständig ausgeschlossen werden. Neben dem Reputationsschaden und damit verbunden dem Wegfall von Kundenbeziehungen können hieraus auch finanzielle Schäden entstehen. Auch hat der für diesen Bereich wichtige Markt für Unternehmenstransaktionen trotz verbesserter konjunktureller Lage noch keine Erholung gezeigt. Diese Entwicklungen könnten sich auch weiterhin als dämpfende Faktoren für den Handel mit Vorratsgesellschaften erweisen.

A. Konzernzwischenlagebericht

GO AHEAD GmbH

Die Einführung der Unternehmergeinschaft ging eindeutig zu Lasten der Nachfrage von Limited-Gründungen. Trotz Aufnahme der Unternehmergeinschaft in unser Produktportfolio konnten die fehlenden Umsätze nicht ausgeglichen werden. Anhaltende Zahlungsschwierigkeiten und nachlaufende Insolvenzen aus der Finanzkrise bei Geschäftspartnern und Kunden können sich weiterhin nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Darüber hinaus bestehen in einem ersten Schritt nur geringe Markteintrittsbarrieren beim Verkauf von Limiteds, sodass immer wieder mit neuen Marktteilnehmern gerechnet werden muss. Dies kann zu Lasten der am Markt durchsetzbaren Preise führen.

FORIS Vermögensverwaltungs AG

Bei der FORIS Vermögensverwaltungs AG besteht ein Gewährleistungsrisiko für versteckte Mängel der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie, die erst zu einem späteren Zeitpunkt auftreten können. Darüber hinaus können hier Risiken aus der Marktbewertung des Zinssicherungsgeschäftes entstehen. Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen unter A.6 im Konzernzwischenlagebericht. Letztlich besteht ein Mietausfallrisiko durch sich verschlechternde Bonität der Mieter.

Informationstechnische Risiken (EDV/IT)

Durch die Zunahme IT-gestützter Geschäftsprozesse können sich Ausfälle bei der EDV-Infrastruktur im gesamten Konzern in höherem Maße niederschlagen. Durch die abschließende Umsetzung des in 2011 erarbeiteten Konzeptes mit virtualisierten Servern und redundanter Hardware konnte seit 2013 die Ausfallwahrscheinlichkeit der gesamten EDV-Infrastruktur nochmals deutlich reduziert werden.

Bereichsübergreifende Risiken

Hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen unter A.4.II.3.

Am 30. November 2011 wurde die steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2005 bis 2009 ausgewertet und die entsprechenden Bescheide erlassen. Die sich hieraus ergebenden Ergebnisse wurden im Geschäftsjahr 2011 vollumfänglich abgebildet. Gegen einzelne Prüfungsfeststellungen, betreffend die steuerliche Behandlung der Erlöse und Aufwendungen im Rahmen des Verkaufes von Vorratsgesellschaften durch die FORATIS AG, haben wir Einspruch eingelegt. Gleichwohl hatten wir in diesem Fall entsprechend der Bescheide eine Abbildung im Konzernabschluss 2013 vorgenommen. Das Finanzgericht Köln hat ein für die FORIS AG positives Urteil gefällt, gegen welches das Finanzamt Bonn Rechtsmittel eingelegt hat. Basierend auf dieser Entscheidung gehen wir insgesamt von einem positiven Ausgang des Verfahrens aus. Bei negativem Verlauf in den weiteren Instanzen wäre mit entsprechenden Aufwänden zu rechnen und in Abhängigkeit vom weiteren Gang des Verfahrens können gegebenenfalls weitere Beratungs- und Gerichtskosten anfallen.

A. Konzernzwischenlagebericht

II.3 Management und Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken

Das Management der finanzwirtschaftlichen Risiken der FORIS umfasst neben dem Kapitalstruktur- und Kreditrisikomanagement auch das Management von Liquiditäts- und Marktpreisrisiken.

Kapitalstrukturmanagement

Das wesentliche Kapitalstrukturrisiko besteht darin, dass durch die Substitution von Eigenkapital durch Fremdkapital der Verschuldungsgrad auf ein Maß ansteigt, welches im Falle von auftretenden Verlusten zu einer Überschuldung oder zu erhöhten Fremdkapitalkosten aufgrund der verschlechterten Bonität führt. Die FORIS hat mit der Prozessfinanzierung einen Geschäftsbereich, welcher insbesondere durch seine Langfristigkeit über einzelne Geschäftsjahre hinaus Ertragsschwankungen unterliegt. Daher liegt der Fokus des Kapitalstrukturmanagements der FORIS auf einer über dem Durchschnitt liegenden Eigenkapitalausstattung und -quote. Die Entwicklung der Eigenkapitalquote wird monatlich unter Berücksichtigung der geschäftlichen Entwicklung in einer rollierenden Vorausschau geschätzt und quartalsweise berichtet. Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2015 beträgt nunmehr 91,6 % nach 89,9 % zum 31. Dezember 2014.

Kreditrisikomanagement

Als Kreditrisiko oder Ausfallrisiko wird das Risiko bezeichnet, welches sich aufgrund der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen einer Vertragspartei ergibt und zu entsprechenden finanziellen Verlusten führt. Das überwiegende Kreditrisiko der FORIS ergibt sich aus Gläubigerpositionen gegenüber Kunden und Finanzinstituten. Hinsichtlich der Quantifizierung des maximalen Kreditrisikos verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang unter B.6.III.5. Der überwiegende Teil der Kundenforderungen ergibt sich aus den Bereichen Prozessfinanzierung und GO AHEAD. Insoweit verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen unter A.4.II.1 und A.4.II.2. Bei der Zusammenarbeit mit Finanzinstituten wird auf die Bonität beziehungsweise das Rating der einzelnen Institute abgestellt.

Liquiditätsmanagement

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die FORIS zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Hinsichtlich der quantitativen Angaben zu den Liquiditätsrisiken verweisen wir auf den Anhang unter B.6.III.5. Die Steuerung und Beobachtung des Zahlungsmittelbedarfes unter Berücksichtigung der bestehenden Kreditlinien erfolgt täglich zentral im Finanzbereich. Basierend auf der geschäftlichen Entwicklung und der Planung erfolgt monatlich eine rollierende Vorausschau über die Entwicklung der Zahlungsmittel und des Zahlungsmittelbedarfes.

Marktpreisrisikomanagement

Durch das Geschäftsmodell sind die Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken sowie die sonstigen Preisrisiken in der FORIS nur von untergeordneter Bedeutung. Aufgrund der Gesamtgröße des Konzerns werden sie einzeln im Finanzbereich beobachtet und gesteuert. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos eines etwaigen Darle-

A. Konzernzwischenlagebericht

hens für den Büroneubau wurde ein entsprechendes Sicherungsgeschäft abgeschlossen. Hinsichtlich der quantitativen Angaben zu den Marktpreisrisiken verweisen wir auf den Anhang unter B.6.III.5.

III. Gesamtaussage zu den Chancen und Risiken

Das unternehmerische Handeln der FORIS AG ist auch darauf gerichtet, wesentliche Chancen und Risiken zu erkennen und zu ergreifen beziehungsweise ihnen angemessen entgegenzuwirken. Die systematische Analyse von möglichen Chancen und Risiken ist Teil des Strategie- und Planungsprozesses der FORIS AG. Unter Berücksichtigung unserer aktuellen strategischen Ausrichtung hat sich unsere Chancen- und Risikosituation im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nicht wesentlich verändert. Es wurden keine neuen Risiken identifiziert, die sich potenziell kritisch auf das Gesamtergebnis auswirken könnten. Durch die deutlich über dem Durchschnitt liegende Eigenkapitalquote sind geschäftsmodellimmanente Ergebnisschwankungen aus derzeitiger Sicht jederzeit verkraftbar. Nach Einschätzung des Vorstands sind derzeit auch keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden. Diese drohen auch nicht in absehbarer Zukunft.

A. Konzernzwischenlagebericht

5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf die Konzernrechnungslegung

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) in Bezug auf die Konzernrechnungslegung der FORIS AG ist darauf ausgelegt, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und die Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung sowie die Einhaltung aller relevanten rechtlichen Normen im Konzern sicherzustellen. Wesentliches Ziel ist die Aufstellung eines Konzernabschlusses beziehungsweise Konzernzwischenabschlusses der FORIS AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – und den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechend § 315a Absatz 1 HGB. Darüber hinaus wird das Ziel verfolgt, den Jahresabschluss der FORIS AG nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufzustellen.

Der Vorstand der FORIS AG ist für die Implementierung, die Ausgestaltung und den Umfang des IKS verantwortlich. Dagegen obliegt dem Aufsichtsrat der FORIS AG gemäß § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG die Überwachung der Wirksamkeit des IKS und des Risikomanagementsystems der FORIS AG. Eine interne Revision existiert nicht. Das gesamte IKS der FORIS ist allerdings nicht auf die Konzernrechnungslegung beschränkt, sondern umfasst alle wesentlichen Geschäftsprozesse. Insoweit verweisen wir auf unsere Ausführungen unter A.4.II. Mit Bezug auf das Konzernrechnungswesen umfasst das IKS die Gesamtheit aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen), die der Erreichung der zuvor genannten Ziele dienen. Die Steuerung der Konzernrechnungslegungsprozesse obliegt dem Bereich Finanzen und Controlling. Hier werden auch die relevanten rechtlichen Normen mit Bezug auf die Konzernrechnungslegung regelmäßig hinsichtlich ihrer Auswirkungen analysiert. Der gesamte Prozess der Erstellung und der Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts wird auch in zeitlicher Hinsicht mit dem Projektmanagementtool der FORIS AG gesteuert. Gleiches gilt für Konzernzwischenabschlüsse und Konzernzwischenlageberichte.

Das IKS in Bezug auf die Konzernrechnungslegung umfasst sowohl präventive als auch detektive Kontrollen. Die Ausgestaltung des IKS und der Kontrollen der FORIS AG basiert auf den folgenden Grundprinzipien: Das Transparenzprinzip besagt, dass auch unabhängige Dritte beurteilen können müssen, ob die beteiligten Personen sich an das etablierte Sollkonzept halten und danach handeln. Mit dem Vier-Augen-Prinzip soll sichergestellt werden, dass kein wesentlicher Vorgang ohne weitere Kontrolle bleibt. Das Vier-Augen-Prinzip der Funktionstrennung besagt im Wesentlichen, dass vollziehende, verbuchende und verwaltende Tätigkeiten eines Unternehmensprozesses nicht in einer Hand vereinigt sein sollen. Das Prinzip der Mindestinformation soll sicherstellen, dass für die handelnden Personen innerhalb eines Prozesses nur diejenigen Informationen verfügbar sein sollen, die sie für die Ausführung ihrer Tätigkeit benötigen. Dies schließt auch die entsprechenden Sicherungsmaßnahmen bei IT-Systemen mit ein.

Die operative Durchführung der Prozesse im Rechnungswesen erfolgt überwiegend im eigenen Haus, mit Ausnahme der ausgelagerten Personalbuchhaltung. Als Buchhaltungssystem wird konzernweit die Software hmd der hmd-Software AG eingesetzt, in der die Verbuchung der Einzelabschlüsse und die anschließende Konsolidierung unter Einbeziehung von Teilkonzernen erfolgen. Der Zugang zum Buchhaltungssystem wird durch spezielle Sicherheitseinrichtungen nur einem eingeschränkten Personenkreis ermöglicht. Dasselbe gilt auch für die zusätzlich zu erstellenden Dateien im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts beziehungsweise der Konzernzwischenabschlüsse und der Konzernzwischenlageberichte.

Unabhängig von der Ausgestaltung eines IKS lässt sich aus einer wirksamen Implementierung eines solchen Systems nicht die absolute Sicherheit der Vermeidung oder Aufdeckung wesentlicher Falschaussagen in der Konzernrechnungslegung ableiten.

A. Konzernzwischenlagebericht

6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos eines etwaigen Darlehens für den Büroneubau wurde ein entsprechendes Sicherungsgeschäft über ein Volumen von 2.000 TEURO bis zum 30. März 2020 abgeschlossen. Der Höchstsatz der Zinszahlungen unter Berücksichtigung des Zinssicherungsgeschäftes beträgt 3,3 %. Derzeit unterliegt bei der FORIS AG ausschließlich die Bewertung dieses Sicherungsgeschäftes einem Zinsänderungsrisiko. Bei einer Bewertung zum Stichtag 30. Juni 2015 in Höhe von 3 TEURO (31. Dezember 2014: 1 TEURO) ergibt sich ein maximales Risiko in gleicher Höhe. Über dieses Sicherungsgeschäft hinaus werden im FORIS Konzern keine Finanzinstrumente eingesetzt.

7. Übernahmerelevante Angaben

Hinsichtlich der Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals verweisen wir auf die Angaben im Anhang unter B.6.II.2.12.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die die Stimmrechte und die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt. Auch sind dem Vorstand keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, welche besondere Kontrollbefugnisse verleihen, bekannt.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital des Unternehmens betreffen ausschließlich Organmitglieder. Insoweit verweisen wir auf die Angaben im Anhang unter B.6.III.12 sowie unter B.6.III.13.

Die Satzung der FORIS AG enthält keine Ergänzungen oder dispositive Vorschriften hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen.

Eine Änderung der Satzung kann nur mit einer Mehrheit von 80 % des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfolgen. Das betrifft auch Änderungen des Unternehmensgegenstandes.

Gemäß Satzung der FORIS AG sind Vorstand und Aufsichtsrat ermächtigt, bis zu 90 % des Jahresüberschusses in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Zudem bedarf laut Satzung der FORIS AG die Veräußerung von Immobilien eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Mehrheit von 80 % des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst werden muss. Die Belastung von Immobilien zu anderen Zwecken als zur Sicherung des operativen Geschäftsbetriebes ist gemäß Satzung der FORIS AG nicht zulässig.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2014 wurde der Vorstand der FORIS AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Juni 2019 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von bis zu insgesamt zehn vom Hundert am Grundkapital zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Erwerb soll der Einziehung eigener Aktien dienen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % übersteigen und nicht um mehr als 10 % unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Mittelwert der im Xetra (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) ausgewiesenen Schlusskurse für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb dieser Aktien.

A. Konzernzwischenlagebericht

Der Erwerb kann auch mittels öffentlicher Kaufangebote erfolgen. In diesem Fall darf der von der Gesellschaft gezahlte Angebotspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der im Xetra (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) ausgewiesenen Schlusskurse für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am 8. bis 4. Börsenhandelstag (jeweils einschließlich) vor der Veröffentlichung des jeweiligen Kaufangebots. Sofern die Gesamtzahl der auf ein öffentliches Erwerbsangebot angedienten Aktien das Volumen des Kaufangebots überschreitet, kann der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten Aktien (Andienungsquoten) erfolgen. Darüber hinaus können eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen (bis zu 50 Aktien je Aktionär) sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien vorgenommen werden. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen. Die öffentlichen Kaufangebote können weitere Bedingungen vorsehen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalherabsetzung zu ändern.

Die einzelnen Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Am 10. August 2015 hat der Vorstand der FORIS AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. Juni 2014 zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch gemacht und beschlossen, eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals (entspricht bis zu 494.051 Aktien) im Wege eines freiwilligen öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre der FORIS AG (ISIN DE0005775803) zurückzukaufen. Der Angebotspreis beträgt 3,25 EURO je eingereichter Stammaktie und lag leicht über dem maßgeblichen Börsenkurs, der sich aus dem Mittelwert der im Xetra ausgewiesenen Schlusskurse für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am 8. bis 4. Börsenhandelstag vor Veröffentlichung der Angebotsunterlage ergeben hatte. Die Annahmefrist läuft von Donnerstag, dem 13. August 2015 bis Donnerstag, dem 3. September 2015 um 12:00 Uhr (MEZ).

Die FORIS AG hat mit ihren Tochtergesellschaften keine Vereinbarungen getroffen, die bei einem Kontrollwechsel im Falle eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden.

Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen der FORIS AG mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen.

A. Konzernzwischenlagebericht

8. Vergütungsbericht

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Neben der persönlichen Leistung finden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens Berücksichtigung.

Die Vergütung des Vorstandsmitglieds Ralf Braun setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen und einer variablen Komponente zusammen. Der fixe Gehaltsbestandteil beträgt 78 % und der variable Bestandteil 22 % der maximalen Gesamtvergütung. Dabei setzt sich die individuelle Tantieme aus einem ergebnisbezogenen und einem individuellen Teil mit mehrjährigen Bestandteilen zusammen. Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstandsmitglied Ralf Braun werden entsprechende Ziele vor Beginn des Geschäftsjahres vereinbart, von deren Erreichung die Höhe der Tantieme abhängig ist.

Für das mit Wirkung zum 1. Januar 2015 bestellte Vorstandsmitglied Theo Paeffgen besteht die Vergütung ebenfalls aus einer erfolgsunabhängigen fixen und einer variablen Komponente. Der fixe Gehaltsbestandteil beträgt 50 %, der variable 50 % der maximalen Gesamtvergütung. Dabei setzt sich die individuelle Tantieme auch aus einem erfolgsbezogenen und einem individuellen Teil mit mehrjährigen Bestandteilen zusammen. Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstandsmitglied Theo Paeffgen werden entsprechende Ziele vor Beginn des Geschäftsjahres vereinbart, von deren Erreichung die Höhe der Tantieme abhängig ist.

Für das mit Wirkung zum 15. Februar 2015 ausgeschiedene Vorstandsmitglied JUDr. Peter Falk bestand die Vergütung aus einer erfolgsunabhängigen fixen und einer variablen Komponente. Der fixe Gehaltsbestandteil betrug 80 % und der variable Bestandteil 20 % der maximalen Gesamtvergütung. Dabei setzte sich die individuelle Tantieme aus einem erfolgsbezogenen und einem individuellen Teil mit mehrjährigen Bestandteilen zusammen. Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstandsmitglied JUDr. Peter Falk wurden entsprechende Ziele vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres vereinbart, von deren Erreichung die Höhe der Tantieme abhängig ist.

Darüber hinaus enthält die Vergütung des Vorstands Sachbezüge, nämlich Versicherungsprämien für eine angemessene Unfallversicherung, eine Directors & Officers-Versicherung und eine Direktversicherung im Rahmen der steuerlichen Regelungen.

Die Hauptversammlung der FORIS AG hat am 31. Mai 2011 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge für die Jahre 2011 bis 2015 zu verzichten. Die Gesamtvergütung des Vorstands im 1. Halbjahr 2015 betrug 237 TEURO (Vorjahresperiode: 205 TEURO). Im 1. Halbjahr 2015 erfolgten Vergütungen für vergangene Jahre von rund 1 TEURO (Vorjahresperiode: rund 25 TEURO).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jeweils eine Vergütung von 14.000 EURO pro Jahr sowie außerdem ein Sitzungsgeld von 2.500 EURO pro Sitzung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 1,5-Fache der Vergütung und des Sitzungsgeldes. Gehört ein Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat nicht für ein ganzes Kalenderjahr an, erhält es die Vergütung zeitanteilig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außerdem Ersatz ihrer Auslagen, wie z. B. der Reisekosten. Die Gesellschaft erstattet darüber hinaus jedem Aufsichtsratsmitglied die auf seine Vergütung und Auslagen ggf. zu entrichtende Umsatzsteuer. Die einem Aufsichtsratsmitglied zustehende Vergütung wird jeweils fällig und zahlbar mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vorausgegangene Geschäftsjahr zu beschließen hat.

A. Konzernzwischenlagebericht

Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen bestehen nicht.

Dem Vorstandsmitglied JUDr. Peter Falk wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 29. November 2013 ein Darlehen in Höhe von 55 TEURO mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und einem Zinssatz von 2 % p. a. gewährt, welches das mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 12. Dezember 2012 gewährte Darlehen abgelöst hat. Die Darlehensforderungen gegenüber dem Vorstandsmitglied JUDr. Peter Falk werteten inklusive aufgelaufener Zinsen am 30. Juni 2015 mit 0 TEURO (31. Dezember 2014: 20 TEURO).

Darüber hinaus wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

9. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

I. Erklärung gemäß § 289a Abs. 2 Nr. 1 HGB i. V. m. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance-Kodex (DCGK)

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und im Rahmen des Corporate Governance-Berichtes unter Punkt B. des Geschäftsberichtes 2014 mit dessen Veröffentlichung auf der Internetseite unter <http://portal.foris.de/Geschaeftsbericht> den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Darüber hinaus sind die Corporate Governance-Berichte der Jahre 2007 bis 2013 unter <http://portal.foris.de/Corporate-Governance> jederzeit abrufbar.

II. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken gemäß § 289a Abs. 2 Nr. 2 HGB

Die im Internet veröffentlichten Leitlinien der FORIS AG und ihrer Tochtergesellschaften legen für alle Mitarbeiter der FORIS AG fest, wie wir bei der täglichen Arbeit mit internen und externen Gesprächspartnern umgehen, um das Vertrauen untereinander zu fördern und die Zusammenarbeit reibungslos, angenehm und effizient zu gestalten. Die Unternehmensleitlinien sind im Internet veröffentlicht unter <http://portal.foris.de/Unternehmensleitlinien>.

III. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen gemäß § 289a Abs. 2 Nr. 3 HGB

Der Vorstand führt im zweiwöchigen Turnus Vorstandssitzungen durch, an denen der erweiterte Führungskreis des Unternehmens teilnimmt. Soweit wichtige Entscheidungen zu treffen sind, werden diese durch standardisiert aufgebaute Beschlussvorlagen durch die jeweils zuständigen Führungskräfte vorbereitet und vorab eingereicht. Weiterhin berichten im Rahmen der Vorstandssitzungen die Verantwortlichen für ihre jeweilige Organisationseinheit über bedeutsame Ereignisse und Maßnahmen der Geschäftsentwicklung sowie die wesentlichen in den kommenden zwei Wochen anstehenden Ereignisse. Die Ergebnisse der Vorstandssitzungen werden in fortlaufenden Protokollen niedergelegt und dokumentiert; die Erledigung der darin festgelegten weiterführenden Maßnahmen wird lückenlos nachgehalten.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat entscheidet, wie viele Mitglieder der Vorstand haben soll. Der Aufsichtsrat erlässt eine Geschäftsordnung für den Vorstand, die einen Katalog zu-

A. Konzernzwischenlagebericht

stimmungsbedürftiger Geschäfte sowie einen Geschäftsverteilungsplan enthält. Schließlich gibt sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat selbst wird durch dessen Vorsitzenden nach außen vertreten.

Der Vorstand nimmt an nahezu allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten, erstellt Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder. Die Tagesordnung und die Beschlussanträge werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats zwei Wochen vor der Sitzung schriftlich nebst ausführlichen vorbereitenden Unterlagen mitgeteilt. Vor den Sitzungen finden, soweit dies zur weiteren Vorbereitung sinnvoll erscheint, Gespräche zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand sowie zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats statt. Diese werden von einem regelmäßigen und intensiven schriftlichen Meinungs-austausch begleitet.

Von der Möglichkeit, Telefonkonferenzen durchzuführen und Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen, wird ebenso Gebrauch gemacht, soweit dies im Sinne einer effizienten Arbeitsweise hilfreich erscheint.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre und in der Hauptversammlung.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats trifft sich regelmäßig mit dem Vorstand und erörtert mit diesem aktuelle Fragen. Außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden mündlich und schriftlich über aktuelle Entwicklungen.

Bonn, 11. August 2015

FORIS AG

Der Vorstand



Ralf Braun



Theo Paeffgen

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 1: Bilanz zum 30. Juni 2015 (Vermögenswerte)

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 1: Bilanz zum 30. Juni 2015 (Vermögenswerte)

Bilanz	Anhang (A.6)	30.06.2015		31.12.2014	
		EURO	EURO	EURO	EURO
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Immaterielle Vermögenswerte	I.7.3, II.2.1	42.627,29		28.184,00	
Goodwill	I.7.3, II.2.2	2.864.760,00		2.864.760,00	
Sachanlagen	I.7.3, II.2.3	2.714.134,36		2.696.257,83	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	I.7.4, II.2.4	2.344.684,00		2.379.376,00	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	I.7.5, II.2.5	175.016,37		178.008,23	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	I.7.6, II.2.6	0,00		0,00	
Latente Steuererstattungsansprüche	I.7.7, II.2.7	1.699.618,00	9.840.840,02	1.699.618,00	9.846.204,06
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Vorräte	I.7.8, II.2.8	1.312.953,99		900.644,64	
Vermögenswerte aus Prozessfinanzierung	I.7.10, II.2.10	3.356.564,24		3.408.434,06	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	I.7.5, II.2.5	744.794,82		1.652.154,28	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	I.7.6, II.2.6	854.737,05		871.388,29	
Steuererstattungsansprüche	I.7.9, II.2.9	454.942,72		379.736,70	
Abgegrenzte Aufwendungen	I.7.11, II.2.11	54.472,58		13.296,75	
Zahlungsmittel	I.7.12, II.2.12	4.983.831,52	11.762.296,92	4.383.045,86	11.608.700,58
SUMME VERMÖGENSWERTE			21.603.136,94		21.454.904,64

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 2: : Bilanz zum 30. Juni 2015 (Eigenkapital und Schulden)

Anlage 2: Bilanz zum 30. Juni 2015 (Eigenkapital und Schulden)

Bilanz	Anhang (A.6)	30.06.2015		31.12.2014	
		EURO	EURO	EURO	EURO
EIGENKAPITAL					
Gezeichnetes Kapital	I.7.13, II.2.13	4.940.514,00		4.940.514,00	
Eigene Anteile	I.7.13, II.2.13	0,00		0,00	
Kapitalrücklage	I.7.13, II.2.13	10.652.285,81		10.652.285,81	
Gewinnrücklagen	I.7.13, II.2.13	479.609,50		479.609,50	
Ergebnisneutrale latente Steuern	I.7.13, II.2.13	-27.158,00		-27.158,00	
Bilanzgewinn	I.7.13, II.2.13	3.741.421,09	19.786.672,40	3.240.048,92	19.285.300,23
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sons- tige Verbindlichkeiten	I.7.14, II.2.14	280.139,93		555.533,65	
Abgegrenzte Erträge	I.7.15, II.2.15	858.322,00		872.447,00	
Rückstellungen	I.7.16, II.2.16	412.391,75		340.479,05	
Steuerschulden	I.7.17, II.2.17	265.610,86	1.816.464,54	401.144,71	2.169.604,41
SUMME EIGENKAPI- TAL UND SCHULDEN			21.603.136,94		21.454.904,64

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 3: Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015

Anlage 3: Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015

Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang (A.6)	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Umsatzerlöse	I.7.1, II.1.1	10.150.389,93	7.590.010,89
Sonstige betriebliche Erträge	II.1.2	62.603,40	378.755,28
Materialaufwand	II.1.3	-7.332.569,95	-5.597.458,09
Personalaufwand	II.1.4	-1.030.997,94	-966.041,47
Abschreibungen	II.1.5	-83.263,18	-92.598,93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	II.1.6	-774.677,46	-1.239.724,14
Operatives Ergebnis		991.484,80	72.943,54
Finanzerträge	II.1.7	14.924,07	97.063,11
Finanzaufwendungen	II.1.8	-4.098,00	-18.759,51
Ergebnis vor sonstigen Steuern		1.002.310,87	151.247,14
Sonstige Steuern	II.1.9	-12.287,30	-9.577,32
Ergebnis vor Ertragsteuern		990.023,57	141.669,82
Ertragsteuern	II.1.10	5.400,00	-252,55
Periodenergebnis		995.423,57	141.417,27
Periodenergebnis den Eigenkapitalgebern zurechenbar		995.423,57	141.417,27
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	III.14.1	0,20	0,03
Verwässertes Ergebnis je Aktie	III.14.2	0,20	0,03

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 3: Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015

Gesamtergebnisrechnung	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Periodenergebnis	995.423,57	141.417,27
Sonstiges Ergebnis	0,00	0,00
Gesamtergebnis	995.423,57	141.417,27
 Gesamtergebnis den Eigenkapitalgebern zurechen- bar	 995.423,57	 141.417,27

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 4: Kapitalflussrechnung

Anlage 4: Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung	Anhang	01.01.-30.06.2015		01.01.-30.06.2014	
		EURO	EURO	EURO	EURO
Periodenergebnis / Gesamtergebnis		995.423,57		141.417,27	
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	II.1.5	83.263,18		92.598,93	
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	II.2.16	71.912,70		-171.666,42	
-/+ Zahlungsunwirksame Bildung / Auflösung latenter Steuererstattungsansprüche	II.2.7	0,00		0,00	
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	II.2.3	-551,00		-247,22	
+/- Abnahme / Zunahme Vermögenswerte aus Prozessfinanzierung	II.2.10	51.869,82		-187.961,14	
+/- Abnahme / Zunahme Anteile Vorratsgesellschaften	II.2.8	-412.309,35		-234.811,73	
+/- Abnahme / Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	II.2.5, II.2.6, II.2.9, II.2.11	810.620,71		35.411,72	
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	II.2.14, II.2.15, II.2.17	-425.052,57		-28.087,08	
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		1.175.177,06		-353.345,67	

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 4: Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung		01.01.-30.06.2015 EURO EURO		01.01.-30.06.2014 EURO EURO	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		1.175.177,06		-353.345,67	
+	Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagevermögen II.2.3	570,00		252,22	
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen II.2.3	-55.822,71		-14.010,88	
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen II.2.1	-25.087,29		0,00	
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-80.340,00		-13.758,66	
-	Auszahlungen zum Erwerb eigener Anteile II.2.13	0,00		0,00	
-	Auszahlungen Dividende II.2.13	-494.051,40		-494.051,40	
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	0,00		0,00	
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-494.051,40		-494.051,40	
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Cashflow)		600.785,66		-861.155,73	
+	Finanzmittelfonds am 1.1.	4.383.045,86		2.193.206,90	
=	Finanzmittelfonds am 30.6.	4.983.831,52		1.332.051,17	
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		01.01.-30.06.2015 EURO EURO		01.01.-30.06.2014 EURO EURO	
+	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten II.2.12	4.983.831,52		1.332.051,17	
-	Inanspruchnahme Kontokorrent Vorratsgesellschaften II.2.12	0,00		0,00	
=	Finanzmittelfonds am 30.6.	4.983.831,52		1.332.051,17	

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 5: Eigenkapitalveränderungsrechnung

Anlage 5: Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Ergebnisneutrale latente Steuern	Bilanzgewinn / -Bilanzverlust	Summe
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Stand 01.01.2015	4.940.514,00	10.652.285,81	479.609,50	-27.158,00	3.240.048,92	19.285.300,23
Eigene Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Periodenergebnis / Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	995.423,57	995.423,57
Zuführung Kapitalrückla- ge wegen Kapitalherab- setzung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung Kapitalrückla- ge wegen Rückkaufs eigener Anteile 2013	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung Gewinnrück- lage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	-494.051,40	-494.051,40
Stand 30.6.2015	4.940.514,00	10.652.285,81	479.609,50	-27.158,00	3.741.421,09	19.786.672,40
Anhang	II.2.13	II.2.13	II.2.13	II.2.13	II.2.13	

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Ergebnisneutrale latente Steuern	Bilanzgewinn / -Bilanzverlust	Summe
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Stand 01.01.2014	4.940.514,00	10.103.340,81	1.028.554,50	-27.158,00	3.235.448,50	19.280.699,81
Eigene Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Periodenergebnis / Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	498.651,82	498.651,82
Zuführung Kapitalrückla- ge wegen Kapitalherab- setzung eigener Anteile	0,00	548.945,00	-548.945,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung Kapitalrückla- ge wegen Rückkaufs eigener Anteile 2013	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung Gewinnrück- lage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	-494.051,40	-494.051,40
Stand 31.12.2014	4.940.514,00	10.652.285,81	479.609,50	-27.158,00	3.240.048,92	19.285.300,23
Anhang	II.2.13	II.2.13	II.2.13	II.2.13	II.2.13	

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

I.	Allgemeine Grundlagen sowie Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	- 54 -
I.1	Allgemeine Angaben	- 54 -
I.2	Erstmalige Anwendung der IFRS	- 54 -
I.3	Übereinstimmung mit IFRS	- 54 -
I.4	Änderung der Rechnungslegungsmethoden	- 55 -
I.5	Konsolidierungskreis und -methoden	- 56 -
I.6	Fremdwährungsumrechnung	- 58 -
I.7	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	- 58 -
I.8	Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten	- 66 -
I.9	Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	- 69 -
I.10	Leasing	- 69 -
I.11	Veröffentlichung	- 69 -
II.	Erläuterung der Abschlussposten	- 70 -
II.1	Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung	- 70 -
II.2	Erläuterung der Bilanz	- 76 -
II.3	Segmentberichterstattung	- 95 -
II.4	Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	- 97 -
III.	Sonstige Angaben	- 98 -
III.1	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	- 98 -
III.2	Erfolgsunsicherheiten und Schätzungen	- 98 -
III.3	Eventualforderungen und -verbindlichkeiten	- 100 -
III.4	Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse	- 101 -
III.5	Risikoberichterstattung	- 101 -
III.6	Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	- 103 -
III.7	Leasingverhältnisse	- 104 -
III.8	Anzahl der Arbeitnehmer	- 106 -
III.9	Honorierung der Abschlussprüfer	- 106 -
III.10	Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats	- 106 -
III.11	Nahestehende Unternehmen und Personen	- 107 -
III.12	Vorstand und Aufsichtsrat	- 108 -
III.13	Aktie	- 108 -
III.14	Ermittlung der Ergebnisse je Aktie	- 113 -
III.15	Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance-Kodex	- 113 -

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

I. Allgemeine Grundlagen sowie Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

I.1 Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft ist die Kurt-Schumacher-Straße 18-20 in 53113 Bonn, Deutschland. Die Gesellschaft wird in Form der Aktiengesellschaft nach deutschem Recht betrieben. Geschäftszweck sind der Erwerb und die Verwaltung von Vermögenswerten aller Art, die Beteiligung an anderen Unternehmen und an einzelnen Geschäften anderer Unternehmen, die finanzielle Beteiligung an der gerichtlichen und außergerichtlichen Geltendmachung von Rechtsansprüchen Dritter sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Angehörige rechts- und steuerberatender Berufe. Die FORIS AG ist im deutschen Handelsregister des Amtsgerichtes Bonn unter der Nummer HRB 13175 eingetragen. Sie ist Muttergesellschaft und gleichzeitig oberste Muttergesellschaft des FORIS Konzerns. Die Aktien der im General Standard gelisteten FORIS AG werden neben Frankfurt am Main auch an anderen deutschen Börsen gehandelt.

Sämtliche (Konzern-)Jahresabschlüsse der in diesen Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Stichtag der Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften entspricht dem Stichtag des Konzernzwischenabschlusses. Die beschriebenen Methoden werden stetig auf die jeweilige Berichtsperiode angewendet.

Der Konzernzwischenabschluss ist in EURO aufgestellt. Bei der Angabe in Einheiten von je 1.000 (TEURO) ist er gerundet nach kaufmännischer Rechnungsmethode dargestellt. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Rundungsdifferenzen auftreten können. Der EURO stellt auch die funktionale Währung der FORIS AG dar.

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgen auf Basis von Preisen, die nicht auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notieren, sondern sich entweder direkt oder indirekt beobachten lassen (Stufe 2). Die Ermittlung des Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfolgt nach Stufe 3.

I.2 Erstmalige Anwendung der IFRS

Die Rechnungslegungsvorschriften des IFRS werden erstmalig auf den 1. Januar 2004 (IFRS-Eröffnungsbilanz) angewandt. Anpassungen der bisherigen Jahresabschlüsse nach HGB an die Vorschriften der IFRS erfolgten lediglich im Bereich der Gliederung und der Anhangsangaben. Effekte durch die Umstellung der bisherigen Rechnungslegungsstandards auf IFRS auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und den Cashflow sind nicht zu verzeichnen. Eine Aufstellung des Konzernjahresabschlusses nach HGB erfolgte letztmalig für das Jahr 2004.

I.3 Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich aller Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind, in EURO erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Anlehnung an das Gesamtkosten-

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

verfahren nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt worden. Die ergänzend anzuwendenden Regelungen des § 315a HGB wurden berücksichtigt.

I.4 Änderung der Rechnungslegungsmethoden

I.4.1 Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die in 2015 Anwendung finden

Die im Geschäftsjahr 2015 erstmals verpflichtend anzuwendenden neuen beziehungsweise geänderten Verlautbarungen des IASB hatten keine oder keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Cashflows des FORIS Konzerns. Eventuell sich hieraus ergebende ergänzende Angaben im Anhang wurden umgesetzt. Hinsichtlich der Details verweisen wir auf unsere entsprechenden Ausführungen im Konzernabschluss 2014 unter I.4 im Anhang.

I.4.2 Veröffentlichte und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Bei den bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung bekannt gemachten, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen prüft die FORIS AG die möglichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Cashflows des FORIS Konzerns. Wir gehen derzeit nicht von wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Soweit nichts anderes angegeben wird, wendet die FORIS AG neue Standards erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung an. Hinsichtlich der Details verweisen wir auf unsere entsprechenden Ausführungen im Konzernabschluss 2014 unter I.4 im Anhang.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

I.5 Konsolidierungskreis und -methoden

I.5.1 Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen der FORIS AG sind Gesellschaften, die von der FORIS AG direkt oder indirekt kontrolliert werden. Davon ist regelmäßig auszugehen, wenn der Stimmrechtsanteil größer als 50 % ist oder beispielsweise durch Stimmrechtsvereinbarungen eine Kontrolle hergestellt wird. In den Konzernzwischenabschluss der FORIS AG wurden neben der Muttergesellschaft FORIS AG die Einzelabschlüsse der nachfolgenden Tochterunternehmen mit einbezogen:

Name, Sitz	Wert der Beteiligung lt. Bilanz des Mutterunternehmens		Beteiligungsquote		Bilanzielles Eigenkapital	Periodenergebnis 01.01. -	
	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	31.12.2014	30.06.2015	30.06.2015	
	EURO	EURO	%	%	EURO	EURO	
Atrium Vermögensverwaltungs Limited, Bonn	1) 3)	0	0	100,00	100,00	3.437	301
CPM Cash Pool GmbH, Bonn		1	1	100,00	100,00	0	0
Deutsche Geschäftsführertag GmbH, Bonn		25.000	25.000	100,00	100,00	25.339	245
FORATIS AG, Bonn	3)	50.000	50.000	100,00	100,00	55.000	0
FORATIS Gründungs GmbH, Bonn	2) 3)	0	0	100,00	100,00	25.000	0
FORIS Vermögensverwaltungs AG, Bonn	3)	250.000	250.000	100,00	100,00	52.201	0
Gewerbepark Zapfholzweg AG, Bonn		50.000	50.000	100,00	100,00	68.765	-14.659
GO AHEAD GmbH, Bonn	3)	3.247.174	3.247.174	100,00	100,00	100.000	0
Go Ahead Service Limited, Birmingham		1	1	100,00	100,00	0	0
Go Ahead Services Limited, Birmingham		1	1	100,00	100,00	13.194	0
lavend GmbH, Bonn	2) 3)	0	0	100,00	100,00	25.000	0
On Behalf Limited, Birmingham		1	1	100,00	100,00	0	0
On Behalf Service Limited, Birmingham		1	1	100,00	100,00	0	0
On Behalf Services Limited, Birmingham		1	1	100,00	100,00	0	0
SIP-Planbau Projektgesellschaft für Bauen und Sanieren mbH i.L., Bonn		1	1	100,00	100,00	0	0
		3.622.181	3.622.181				

1) Es handelt sich um ein Tochterunternehmen der FORATIS AG. Das Kapital beträgt 15 GBP und wird von der FORATIS AG gehalten.

2) Es handelt sich um Tochterunternehmen der FORATIS AG. Das Stammkapital beträgt jeweils 25.000 EURO und wird von der FORATIS AG gehalten.

3) Inanspruchnahme der Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB.

Alle in der Übersicht dargestellten Unternehmen sind zu 100 % Töchter der jeweiligen Muttergesellschaft. Der Konsolidierungskreis der FORIS AG umfasst somit sämtliche Beteiligungen.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen bestanden weder zum 30. Juni 2015 noch zum 31. Dezember 2014.

Grundsätzlich werden Tochterunternehmen zu dem Zeitpunkt in den Konzernzwischenabschluss mit einbezogen, an dem die Kontrolle an die Muttergesellschaft übergegangen ist.

I.5.2 Konsolidierungsmethoden und -grundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse werden grundsätzlich nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten entsprechen der übertragenden Gegenleistung für die Anteile und werden zum Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert auf die einzeln zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden verteilt.

Ergibt sich aus der übertragenden Gegenleistung für die Anteile an dem Tochterunternehmen über die einzeln zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbes ein Überschuss, entsteht beim Erwerb von Tochterunternehmen ein Goodwill. Eine planmäßige Abschreibung des Goodwills erfolgt nicht. Der Goodwill wird jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Darüber hinaus erfolgt ein entsprechender Werthaltigkeitstest immer dann, wenn entsprechende Ereignisse eingetreten sind oder Umstände vorliegen, die darauf hinweisen, dass eine Wertminderung vorliegen könnte. Wird eine Wertminderung festgestellt, erfolgt eine aufwandswirksame Berücksichtigung in dem Geschäftsjahr, in dem die Wertminderung eingetreten ist.

Die von den Tochtergesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse sind erfolgswirksam ausgewiesen und werden ab dem Erwerbszeitpunkt im Konzernzwischenabschluss berücksichtigt. Alle maßgeblichen konzerninternen Transaktionen, Salden und Zwischenergebnisse zwischen den Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die FORIS AG hat für die Jahresabschlüsse 2014 von dem Befreiungsrecht gemäß § 264 Abs. 3 HGB zur Veröffentlichung der Einzelabschlüsse der unter B.6.I.5.1 mit laufender Nummer 3 gekennzeichneten, konsolidierten Tochterunternehmen Gebrauch gemacht.

I.5.3 Sonstige Angaben

Hinsichtlich der FORIS AG und den konsolidierten Gesellschaften nach B.6.I.5.1 bestehen keinerlei maßgebliche Beschränkungen im Sinne des IFRS 12. Wir weisen allerdings darauf hin, dass gemäß § 10 der Satzung der FORIS AG die Veräußerung von Immobilien eines Hauptversammlungsbeschlusses bedarf, der mit einer Mehrheit von 80 % des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst werden muss. Die Belastung von Immobilien zu anderen Zwecken als zur Sicherung des operativen Geschäftsbetriebes ist nicht zulässig. Der Buchwert der Immobilien inklusive Grund und Boden beträgt zum 30. Juni 2015 5.010 TEURO (31. Dezember 2014: 5.018 TEURO).

Zwischen der FORIS AG und der FORATIS AG, der FORIS Vermögensverwaltungs AG sowie der GO AHEAD GmbH bestehen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Darüber hinaus bestehen keine vertraglichen Vereinbarungen der FORIS AG gegenüber ihren Tochterunternehmen zur Gewährung einer Finanzhilfe.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Es bestehen seitens der FORIS AG oder eines ihrer Tochterunternehmen derzeit keine Absichten, anderen Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis gemäß B.6.I.5.1 ohne vertragliche Verpflichtung eine Finanzhilfe oder sonstige Hilfe zu gewähren oder bei der Beschaffung einer solchen Hilfe behilflich zu sein.

I.6 Fremdwährungsumrechnung

Bestehende Fremdwährungskonten zur vereinfachten Ausführung des Zahlungsverkehrs in den jeweiligen Ländern (im Wesentlichen Großbritannien) wurden mit dem Stichtagskassakurs zum 30. Juni 2015 bewertet. Eventuell resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste wurden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung während des Geschäftsjahres werden zum Kassakurs im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Der EURO stellt die funktionale Währung aller in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften dar, sodass hieraus keine Umrechnungsdifferenzen entstehen.

I.7 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

I.7.1 Umsatzrealisierung

Umsätze und Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung bewertet und stellen Beträge für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erbrachte Leistungen - abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen - dar.

Die FORIS AG realisiert den Umsatz grundsätzlich dann, wenn der Kunde die Kontrolle über das Gut erlangt oder die Dienstleistung erbracht wurde. Erlösschmälerungen werden hiervon abgezogen und getrennt erfasst. Zu dem jeweiligen Stichtag erfolgt eine Berücksichtigung nach dem Verhältnis der zu erbringenden Leistung zur Gesamtleistung.

Abweichend hiervon werden im Bereich Prozessfinanzierung Umsätze dann realisiert, wenn ein Urteil rechtskräftig geworden ist, nach Obsiegen in zweiter Instanz und die Revision nicht zugelassen wurde oder wenn ein Vergleich geschlossen wurde.

I.7.2 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst und periodengerecht abgegrenzt.

Sind Fremdkapitalkosten direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zuzuordnen, so werden diese als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

aktiviert. Dies erfolgt über den Zeitraum von der erstmaligen Inanspruchnahme der entsprechenden Finanzmittel bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Vermögenswert zum Gebrauch oder dem Verkauf bereit ist.

I.7.3 Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Goodwill

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über die jeweilige Nutzungsdauer (fortgeführte Anschaffungskosten), bewertet. Die unterstellte Nutzungsdauer beträgt bei den immateriellen Vermögenswerten zwischen zwei und vier Jahre. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte sind nicht vorhanden.

Sämtliche Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer (fortgeführte Anschaffungskosten), bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten sämtliche dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Falls ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern besteht, wird dieser Vermögenswert in die entsprechenden wesentlichen Bestandteile zerlegt und diese werden mit den unterschiedlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wie zum Beispiel wesentliche Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Bestandteil eines Vermögenswertes erfasst, wenn eine überwiegende Wahrscheinlichkeit besteht, dass dem Unternehmen hieraus ein zukünftiger Nutzen zufließen wird und die Kosten auch zuverlässig ermittelt werden können. Nicht wesentliche Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentlichen Ersatzinvestitionen darstellen, werden im jeweiligen Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst. Die unterstellte wirtschaftliche Nutzungsdauer für sämtliche Sachanlagen mit Ausnahme von Grundstücken und Gebäuden beträgt zwischen drei und zwölf Jahren. Das selbst genutzte Bürogebäude in der Kurt-Schumacher-Straße 18-20 wird im Durchschnitt über rund 50 Jahre abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Planmäßig abgeschriebene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden im Wert dann gemindert, wenn eine Bewertung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert dies erforderlich macht (außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf nach IAS 36). Eine entsprechende Überprüfung erfolgt, wenn entsprechende Ereignisse eingetreten sind oder Umstände vorliegen, die darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Entsprechende Hinweise ergaben sich im Geschäftsjahr nicht. Falls in der Vergangenheit eine solche Wertminderung berücksichtigt wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Fallen die Gründe für eine Wertminderung weg, erfolgen Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten.

An jedem Abschlussstichtag oder wenn entsprechende Hinweise vorliegen, werden sowohl Nutzungsdauern als auch Abschreibungsmethoden von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen überprüft. Sollten die Erwartungen zu diesem Zeitpunkt von den bisherigen Schätzungen und Annahmen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 erfasst.

Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Geringwertige Vermögenswerte werden in voller Höhe in dem Jahr der Anschaffung abgeschrieben. Für Zwecke der Darstellung im Anlagengitter wird ein fiktiver Vollabgang im Folgejahr unterstellt.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Die aus der Ausbuchung einer Sachanlage resultierenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- oder Verlustrechnung unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise „Sonstiger betrieblicher Aufwand“ zu dem Zeitpunkt erfasst, zu welchem der Gegenstand ausgebucht wird. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands.

Goodwill

Ein Goodwill entsteht beim Erwerb von Tochterunternehmen. Er ergibt sich aus dem Überschuss der übertragenden Gegenleistung für die Anteile an dem Tochterunternehmen über die einzeln zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbes. Eine planmäßige Abschreibung des Goodwills erfolgt nicht. Der Goodwill wird auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash Generating Unit“ oder CGU), welcher der Goodwill zuzuordnen ist, auf eine Wertminderung untersucht („Werthaltigkeitstest“). Der Goodwill wird der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich aus dem Erwerb Nutzen zieht. Der Werthaltigkeitstest wird jährlich durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt ein entsprechender Werthaltigkeitstest immer dann, wenn entsprechende Ereignisse eingetreten sind oder Umstände vorliegen, die darauf hinweisen, dass eine Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorliegen könnte.

Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist mit dem höheren der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert zu vergleichen. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der Betrag, der für einen Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit) zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ist dagegen der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden können. Der Nutzungswert gibt den Kenntnisstand und die Erwartungen des bilanzierenden Unternehmens sowie unternehmensspezifische Faktoren wieder, die nur für das bilanzierende Unternehmen zutreffen können. Übersteigt der Buchwert den höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, erfolgt eine aufwandswirksame Berücksichtigung in dem Geschäftsjahr, in dem die Wertminderung eingetreten ist.

Der beizulegende Zeitwert sollte primär unter Berücksichtigung von marktpreisorientierten Verfahren bestimmt werden. Soweit diese nicht anwendbar sind, kann ein kapitalwertorientiertes Verfahren, nicht jedoch ein kostenorientiertes Verfahren angewendet werden. Für die Ermittlung des Nutzungswerts kommt dagegen ausschließlich ein kapitalwertorientiertes Verfahren zur Anwendung.

Bei der Ermittlung der Nutzungswerte wird als kapitalwertorientiertes Verfahren das Discounted-Cashflow (DCF)-Verfahren angewendet. Bei dieser Risikozuschlagsmethode werden die Cashflows aus dem betrachteten Bewertungsobjekt mit einem risikoangepassten Kapitalisierungszinssatz auf den Bewertungsstichtag diskontiert (Diskontierungssatz). Dazu wird als Referenzgröße eine aus den Gegebenheiten am Kapitalmarkt abgeleitete Renditeforderung herangezogen, die das Risikoprofil des Bewertungsobjekts möglichst adäquat widerspiegelt. Unternehmenssteuern des bilanzierenden Unternehmens werden grundsätzlich berücksichtigt, nicht jedoch persönliche Einkommensteuern der Anteilseigner. Zur Ermittlung des Diskontierungssatzes wird das Konzept der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital oder WACC) auf Basis eines Kapitalmarktpreisbildungsmodells (Capital Asset Pricing Model oder CAPM) angewendet. Der Basiszins, die Marktrisikoprämie und die Fremdkapitalkosten bestimmen sich grundsätzlich nach den Gegebenheiten

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

des Währungsraumes und der spezifischen Situation der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, in dem die Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswerts generiert werden.

I.7.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie in der Kurt-Schumacher-Straße 22 wird in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Der erstmalige Ansatz erfolgte zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten. Für die Folgebewertung wurde von der Wahlmöglichkeit gemäß IAS 40 Gebrauch gemacht und das Anschaffungskostenmodell gewählt. Daher gelten für die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie die Bewertungsvorschriften von IAS 16.

Somit erfolgt eine Bewertung mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde in die wesentlichen Bestandteile mit unterschiedlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern zerlegt und entsprechend unterschiedlich abgeschrieben. Nachträgliche Anschaffungskosten, wie zum Beispiel wesentliche Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Bestandteil des Vermögenswertes erfasst, wenn eine überwiegende Wahrscheinlichkeit besteht, dass dem Unternehmen hieraus ein zukünftiger Nutzen zufließen wird und die Kosten auch zuverlässig ermittelt werden können. Nicht wesentliche Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentlichen Ersatzinvestitionen darstellen, werden im jeweiligen Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst. Das Bürogebäude in der Kurt-Schumacher-Straße 22 wird im Durchschnitt über rund 33 Jahre abgeschrieben. Die Bandbreite der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten liegt zwischen 15 Jahren für Teile des Innenausbau und 100 Jahren für den Rohbau. Das Grundstück wird nicht abgeschrieben. Die Abschreibung hat mit Fertigstellung des Gebäudes am 1. Juni 2011 begonnen und erfolgt nach der linearen Methode.

Planmäßig abgeschriebene als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Wert dann gemindert, wenn eine Bewertung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert dies erforderlich macht (außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf nach IAS 36). Eine entsprechende Überprüfung erfolgt, wenn entsprechende Ereignisse eingetreten sind oder Umstände vorliegen, die darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Entsprechende Hinweise ergaben sich im Geschäftsjahr nicht.

An jedem Abschlussstichtag - oder wenn entsprechende Hinweise vorliegen - werden sowohl Nutzungsdauern als auch Abschreibungsmethoden der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien überprüft. Sollten die Erwartungen zu diesem Zeitpunkt von den bisherigen Schätzungen und Annahmen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 erfasst.

Es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Grundstücken und Gebäuden, mit Ausnahme der durch die in 2013 ergänzte Regelung im § 10 der Satzung. Hiernach bedarf die Veräußerung von Immobilien eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Mehrheit von 80 % des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst werden muss. Die Belastung von Immobilien zu anderen Zwecken als zur Sicherung des operativen Geschäftsbetriebes ist gemäß § 10 der Satzung ebenfalls nicht zulässig.

Die Ableitung eines Zeitwertes auf Basis notierter Preise auf einem aktiven Markt ähnlicher Immobilien - oder hilfsweise durch Vergleiche mit Preisen auf weniger aktiven Märkten oder von abweichenden Immobilien - war aufgrund fehlender oder nicht kontinuierlich ermittelbarer Daten nicht möglich. Die hierbei unterstellten vergleichsweise idealtypischen Märkte existieren für das zu bewertende Objekt nicht. Daher wird bei der Er-

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

mittlung des Zeitwertes das Verfahren von diskontierten Cashflow-Prognosen verwendet. Basis für einen Detailprognosezeitraum ist das bestehende Mietvertragsverhältnis mit den entsprechenden Verlängerungsoptionen und Preisgleitklauseln. Der Restwert nach Auslaufen des Prognosezeitraumes von zehn Jahren wurde ebenfalls auf Basis der Cashflows mit Hilfe des Terminal Values barwertig ermittelt. Dieser Wert wurde mit der sogenannten Maklermethode verprobt. Hier wird ein Vielfaches der zuletzt prognostizierten Jahresnetto-Kaltmiete angesetzt.

Ein externes Gutachten zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wurde nicht herangezogen.

I.7.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Davon in Abzug gebracht werden Wertberichtigungen, die auf Basis der in Einzelfällen bekannten Ausfallrisiken beziehungsweise pauschal für die einzelnen Forderungen aufgrund von Erfahrungswerten gebildet werden. Ausfallrisiken manifestieren sich in der Regel durch Zahlungsschwierigkeiten, wahrscheinliche Insolvenz oder Nichterfüllung. Soweit im Einzelfall etwa Vollstreckungsmaßnahmen im Bereich der Prozessfinanzierung erforderlich sind, kann der Zufluss auch erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Die Erfassung der Wertberichtigungen erfolgt auf gesonderten Konten. Bei endgültiger Uneinbringlichkeit werden die Einzelwertberichtigungen gegen den Buchwert aufgerechnet. Anpassungen der Wertberichtigungen werden ergebniswirksam erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden als kurzfristig klassifiziert, wenn der Zahlungseingang innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten zu erwarten ist. Im Bereich der Prozessfinanzierung kann es grundsätzlich zu Verzögerungen beim Zahlungseingang kommen. Der Zeitpunkt des Mittelzuflusses ist dabei nicht in allen Fällen zuverlässig bestimmbar. Solange keine rechtlich bindende längerfristige Zahlungsvereinbarung getroffen wurde, wird ein Mittelzufluss innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten erwartet. In den Forderungen sind langfristig fällige Teilbeträge in Höhe von 175 TEURO (31. Dezember 2014: 178 TEURO) enthalten. Diese wurden wie im Vorjahr mit einem Zinssatz von 5,5 % p. a. abgezinst.

I.7.6 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Soweit erforderlich, werden Wertberichtigungen vorgenommen und auf separaten Konten erfasst. Abweichend hiervon wird das zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossene Zinssicherungsgeschäft in der Folge zum Fair Value bewertet.

Wertpapiere werden zum Stichtag mit dem geringeren Rückkaufswert ausgewiesen.

Zur Finanzierung des Bürogebäudes zu Vermietungszwecken wurde eine langfristige Finanzierung von maximal 3.000 TEURO mit einem variablen Zinssatz auf 1-Monats-EURIBOR-Basis abgeschlossen. Das Darlehen valutiert am 30. Juni 2015 und am 31. Dezember 2014 mit 0 TEURO.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Zur Absicherung des Zinsrisikos wurde für den Zeitraum vom 30. September 2010 bis zum 30. März 2020 ein Zinssicherungsgeschäft über 2.000 TEURO vereinbart. Die Prämie für die Zinssicherung betrug 142 TEURO und war am 6. April 2010 fällig. Der Höchstsatz aus dem Zinssicherungsgeschäft beträgt 3,3 %. Zum 30. Juni 2015 erfolgte seitens der darlehensgebenden Bank eine Marktwertbestätigung mit 3 TEURO (31. Dezember 2014: 1 TEURO). Die zukünftigen Zahlungsströme wurden von der darlehensgebenden Bank auf Basis allgemein anerkannter Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Black-Derman-Toy), der Zinsstrukturkurve und der am Markt gehandelten Volatilitäten des Bewertungsstichtages ermittelt und auf diesen abgezinst. Der sich ergebende Differenzbetrag wurde erfolgswirksam im Periodenergebnis berücksichtigt. Über dieses Geschäft hinaus wurden keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen.

I.7.7 Latente Steuererstattungsansprüche

Die latenten Steuererstattungsansprüche umfassen zu erwartende Steuererstattungen aus der Nutzung von Verlustvorträgen der Vorjahre. Aktivierter Goodwill, der nicht gleichzeitig steuerlich abzugsfähig ist, führt nicht zu latenten Steuern. Die latenten Steuererstattungsansprüche werden mit den zukünftig gültigen Steuersätzen bewertet, wobei Steuersatzänderungen grundsätzlich erst zum Zeitpunkt des effektiven Inkrafttretens der Gesetzesänderung berücksichtigt werden. Soweit die Realisierbarkeit von latenten Steuererstattungsansprüchen in Zukunft nicht hinreichend wahrscheinlich erscheint, erfolgt kein Ansatz. Der Berechnung liegt die vom Vorstand aufgestellte und vom Aufsichtsrat genehmigte Jahresplanung zugrunde, die für die Zwecke der Ermittlung der latenten Steuererstattungsansprüche über einen Zeitraum von fünf Jahren fortentwickelt wird. Wesentliche Annahmen, auf denen die Fortentwicklung beruht, sind Annahmen und Schätzungen zu Umsatzentwicklung, Marktanteil, Wachstumsraten des Marktes, Entwicklung der Kosten sowie der Abschreibungen auf das Umlaufvermögen.

I.7.8 Vorräte

Vorräte sind zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abwertungen und dem Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag angesetzt. Zu den Anschaffungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs, die angefallen sind, um die Vorräte in einen verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem erwarteten Verkaufserlös abzüglich gegebenenfalls noch anfallender Kosten. Bei den Anteilen an zum Verkauf bestimmten Gesellschaften werden neben Abwertungen auch die Einzahlungsverpflichtungen abgezogen. Abwertungen werden auf einem gesonderten Konto erfasst und im Falle einer Inanspruchnahme gegen den Buchwert aufgerechnet.

I.7.9 Steuererstattungsansprüche

Die Bewertung von Steuererstattungsansprüchen erfolgt zum Nominalbetrag der Einbehaltungen und des voraussichtlichen Erstattungsanspruchs.

I.7.10 Vermögenswerte aus Prozessfinanzierung

Unter dieser Position werden die mit den Prozessfinanzierungsverträgen erworbenen Rechte und eingegangenen Pflichten in Anlehnung an die Vorschriften von IAS 38 und IAS 37 bilanziert. Die erworbenen Rechte und eingegangenen Pflichten ergeben sich aus dem Prozessfinanzierungsvertrag, auf dessen Basis die FORIS AG

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

und der jeweilige Vertragspartner eine Gemeinschaft zur Durchsetzung von rechtlichen Ansprüchen bilden. Das wesentliche erworbene Recht der FORIS AG ist das künftige Recht auf Erlösauskehr im Erfolgsfalle und stellt einen immateriellen Vermögenswert sui generis dar. Dieser wird bei Zugang mit den Anschaffungskosten bewertet. Anschaffungskosten sind die dem Vermögenswert direkt zurechenbaren Kosten wie insbesondere die Anwalts- und Gerichtskosten sowie etwaige Kosten für Gutachter. Abwertungen erfolgen dann, wenn die erfolgreiche Durchsetzung des jeweiligen rechtlichen Anspruches nicht mehr mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gegeben ist und die fortgeführten Anschaffungskosten unterschritten werden.

I.7.11 Abgegrenzte Aufwendungen

Es handelt sich um Aufwendungen, deren Gegenleistungen in zukünftigen Dienstleistungen bestehen und innerhalb des kommenden Jahres verrechnet werden. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis inhaltsgleich unter der Bezeichnung „Übrige Vermögenswerte“.

I.7.12 Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Bargeld, jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten sowie die mit Guthaben verrechneten Inanspruchnahmen von Kontokorrentkrediten mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten.

I.7.13 Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital werden die Stammaktien der FORIS AG klassifiziert. Die im Rahmen des Aktienrückkaufs im Geschäftsjahr 2012 und 2011 erworbenen eigenen Anteile wurden im Geschäftsjahr 2013 eingezogen und die entsprechende Satzungsänderung am 30. Oktober 2013 im Handelsregister eingetragen. Die im Rahmen des Aktienrückkaufs 2013 erworbenen Anteile wurden im Geschäftsjahr 2014 eingezogen und die entsprechende Satzungsänderung am 22. September 2014 im Handelsregister eingetragen.

I.7.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag wurden ausschließlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen passiviert. Die Bewertung erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Bei Zahlungsverpflichtungen mit Fälligkeiten innerhalb von zwölf Monaten erfolgt ein Ausweis unter den kurzfristigen Schulden. Andernfalls werden diese als langfristige Schulden bilanziert.

I.7.15 Abgegrenzte Erträge

Es handelt sich um Erträge, deren Gegenleistungen in zukünftigen Dienstleistungen bestehen und innerhalb des kommenden Geschäftsjahres realisiert werden. Die Bewertung erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

I.7.16 Rückstellungen

Rückstellungen werden dann angesetzt, wenn gegenüber einem Dritten eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und eine überwiegende Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme mit entsprechendem Mittelabfluss besteht. Darüber hinaus muss eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich sein. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Aus den Prozessfinanzierungsverträgen ergibt sich auch die Pflicht zur Übernahme der Kosten des Anspruchsgeners im Falle eines negativen Ausgangs des Prozesses. Eine Passivierung dieser Pflicht erfolgt bei negativen Erfolgsaussichten und somit überwiegender Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der FORIS AG aus ihrer Verpflichtung zur Übernahme der Kosten, sofern eine verlässliche Schätzung der Höhe nach möglich ist.

I.7.17 Steuerschulden

Steuerschulden wurden unter Berücksichtigung etwaiger Zinsen mit dem jeweiligen Festsetzungs- oder Anmeldebetrag im Konzernzwischenabschluss erfasst.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

I.8 Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

I.8.1 Einordnung von Finanzinstrumenten

Die FORIS AG ordnet die genutzten Finanzinstrumente nach IAS 39 in die folgenden Kategorien ein:

Kategorien finanzielle Vermögenswerte	Abkürzung
Loans and Receivables - Kredite und Forderungen	LaR
Financial assets at fair value through profit or loss - Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FAaFV

Kategorien finanzielle Verbindlichkeiten	Abkürzung
Financial Liabilities measured at amortised costs - Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	FLaAC

I.8.2 Angaben zur Gesamtergebnisrechnung und weitere Angaben

30.06.2015	Bewertungs- kategorie IAS 39	Buchwert TEURO	Beizulegender Zeitwert TEURO	Nettogewinn / Nettover- lust TEURO
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	LaR	945		-14
Zinssicherung	FAaFV	3	3	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	827		0
Zahlungsmittel	LaR	4.984		0
		6.759	3	-12

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

30.06.2015	Bewertungs- kategorie IAS 39	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Nettogewinn / Nettover- lust
Finanzielle Verbindlichkeiten		TEURO	TEURO	TEURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	FLaAC	280		0
		280	0	0

31.12.2014	Bewertungs- kategorie IAS 39	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Nettogewinn / - Nettover- lust
Finanzielle Vermögenswerte		TEURO	TEURO	TEURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	LaR	1.830		-414
Zinnsicherung	FAaFV	1	1	-18
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	870		0
Zahlungsmittel	LaR	4.383		0
		7.084	1	-432

31.12.2014	Bewertungs- kategorie IAS 39	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Nettogewinn / - Nettover- lust
Finanzielle Verbindlichkeiten		TEURO	TEURO	TEURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	FLaAC	556		11
		556	0	11

Bei den der Kategorie LaR beziehungsweise FLaAC zugeordneten Vermögenswerten und Schulden stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar, sodass Angaben zum Zeitwert nicht erfolgen müssen. Der Nettoverlust bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten resultiert sowohl im Berichtsjahr wie im Vorjahr aus den Wertberichtigungen auf Forderungen sowie den Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen und abgeschriebenen Forderungen.

Im 1. Halbjahr 2015 wurden 5 TEURO (Geschäftsjahr 2014: 17 TEURO) aus Umrechnungsdifferenzen ertragswirksam und 1 TEURO (Geschäftsjahr 2014: 1 TEURO) aufwandswirksam erfasst.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

I.8.3 Darstellung der Fair-Value-Hierarchie gemäß IFRS 13

Für sämtliche finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ist eine Bemessungshierarchie festzulegen. Die Einteilung erfolgt anhand der verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen, wobei den Inputfaktoren auf Stufe 1 die höchste Priorität eingeräumt wird. Sind die herangezogenen Inputfaktoren eines Vermögenswerts oder einer Schuld auf unterschiedlichen Stufen der Bemessungshierarchie angesiedelt, erfolgt die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in ihrer Gesamtheit auf derjenigen Stufe der Bemessungshierarchie, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bemessung insgesamt wesentlich ist. Nachfolgende Inputfaktoren führen zu einer Einteilung in die jeweilige Stufe der Bemessungshierarchie.

Stufe 1: Inputfaktoren der Stufe 1 sind notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden in für die FORIS AG am Bewertungsstichtag zugänglichen Märkten.

Stufe 2: Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere Inputfaktoren, welche für die Vermögenswerte und Schulden am Bewertungsstichtag unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.

Stufe 3: Inputfaktoren der Stufe 3 sind am Bewertungsstichtag nicht unmittelbar oder mittelbar beobachtbare Inputfaktoren für Vermögenswerte und Schulden, die über eine modellbasierte Bewertung auch auf Annahmen und Schätzungen beruhen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13.

30.06.2015	Fair Value Gesamt TEURO	Fair Value Stufe 1 TEURO	Fair Value Stufe 2 TEURO	Fair Value Stufe 3 TEURO
Vermögenswerte				
Zinssicherung	3	0	3	0
	3	0	3	0

31.12.2014	Fair Value Gesamt TEURO	Fair Value Stufe 1 TEURO	Fair Value Stufe 2 TEURO	Fair Value Stufe 3 TEURO
Vermögenswerte				
Zinssicherung	1	0	1	0
	1	0	1	0

Das Zinssicherungsgeschäft wurde in die Stufe 2 eingeordnet, da hier die zukünftigen Zahlungsströme von der darlehensgebenden Bank auf Basis allgemein anerkannter Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Black-Derman-Toy), der Zinsstrukturkurve und der am Markt gehandelten Volatilitäten des Bewertungsstichtages ermittelt und auf diesen abgezinst wurden.

Im 1. Halbjahr 2015 sowie im Geschäftsjahr 2014 fanden keine Wechsel zwischen Hierarchiestufen in den Finanzinstrumenten der FORIS AG statt. Wechsel zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Beginn des jeweiligen Quartals vorgenommen, in dem der Anlass oder die Veränderung der Umstände liegen, aus denen der Wechsel resultiert.

I.9 Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Weder im 1. Halbjahr 2015 noch in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wurden Gesellschaften oder Geschäftsbereiche erworben oder veräußert.

I.10 Leasing

Die FORIS hat als Leasing-Nehmer Leasingverträge für Kopierer und Frankiergeräte abgeschlossen. Bei diesen Verträgen trägt der Leasing-Geber die wesentlichen Chancen und Risiken (Operating Lease). Daher erfasst die FORIS als Leasing-Nehmer alle Raten erfolgswirksam im jeweiligen Geschäftsjahr linear über die Laufzeit. Darüber hinaus wurden keine Leasingverträge mit der FORIS als Leasingnehmer abgeschlossen.

Durch die Vermietung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie sowie Untervermietung von Teilen der auch selbstgenutzten Immobilie bestehen im Sinne der IFRS Operating Leasing-Verhältnisse mit der FORIS AG als Leasing-Geber. Die Mietzahlungen werden erfolgswirksam im jeweiligen Geschäftsjahr erfasst.

I.11 Veröffentlichung

Die Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichtes der FORIS AG zum 30. Juni 2015 erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger. Der Halbjahresfinanzbericht kann ab dem 11. August 2015 auf der Internetseite der Gesellschaft <http://portal.foris.de/Geschaeftsbericht> eingesehen werden.

Die FORIS AG hat ihren testierten (Konzern-)Jahresabschluss 2014 am 19. März 2015 der Öffentlichkeit im Internet zur Verfügung gestellt. Im Bundesanzeiger erfolgte die Veröffentlichung des Jahresabschlusses der FORIS AG am 26. Mai 2015 und die des Konzernjahresabschlusses am 28. Mai 2015. Die Hauptversammlung fand am 15. Juni 2015 statt.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II. Erläuterung der Abschlussposten

II.1 Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung

II.1.1 Umsatzerlöse

	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Prozessfinanzierung	2.126.195,64	732.183,39
Fachübersetzungen der FORIS lingua	210.516,12	163.578,38
Verkauf von Gesellschaften der FORATIS	6.446.932,29	5.203.623,82
Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer der GO AHEAD	1.205.332,02	1.313.187,11
Sonstige Segmente im FORIS Konzern	161.413,86	177.438,19
	<u>10.150.389,93</u>	<u>7.590.010,89</u>

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Erlösen aus der Prozessfinanzierung, aus Gesellschaftsverkäufen, Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer sowie den Fachübersetzungen der FORIS lingua zusammen.

II.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Auflösung von Rückstellungen	14.633,19	75.064,61
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	10.037,36	20.002,28
Provisionserträge aus Forderungseintreibung, Werbeeinnahmen sowie sonstige Erträge	13.431,97	30.285,50
Erträge aus Herabsetzung Wertberichtigung	19.375,12	243.513,01
Untervermietung von Geschäftsräumen / Park- plätzen	495,00	1.265,00
Versicherungsentschädigungen	3.123,05	8.377,66
Gewinn aus der Veräußerung von Anlagevermö- gen	551,00	247,22
Erträge aus dem Gewinn eigener Verfahren	956,71	0,00
	<u>62.603,40</u>	<u>378.755,28</u>

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II.1.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Material sind folgenden Segmenten zuzuordnen:

	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Aufwand Prozessfinanzierung	1.083.436,60	522.026,63
Aufwand Fachübersetzungen FORIS lingua	116.554,17	95.304,35
Aufwand Verkauf von Gesellschaften der FORATIS	5.954.274,67	4.796.460,29
Aufwand Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer der GO AHEAD	178.304,51	183.666,82
Aufwand sonstiger Segmente	0,00	0,00
	<u>7.332.569,95</u>	<u>5.597.458,09</u>

II.1.4 Personalaufwand

Die Kosten für Personal setzen sich zusammen aus:

	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Löhne und Gehälter	904.368,24	840.737,15
Soziale Abgaben	122.789,70	121.074,32
Weitere Kosten der Altersversorgung	3.840,00	4.230,00
	<u>1.030.997,94</u>	<u>966.041,47</u>

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II.1.5 Abschreibungen

Abschreibungen wurden vorgenommen auf:

	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Immaterielle Vermögenswerte	10.644,00	16.766,00
Sachanlagen	72.619,18	75.832,93
	<u>83.263,18</u>	<u>92.598,93</u>

II.1.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierunter fallen die laufenden Kosten des Geschäftsbetriebes sowie Effekte aus Wertberichtigungen. Es handelt sich im Wesentlichen um:

	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Wertberichtigungen auf Forderungen	47.306,82	99.793,44
Werbe-, Reise- und Repräsentationskosten	196.561,69	211.903,06
Rechtsberatungs-, Gutachten- und sonstige Beratungskosten	54.874,95	78.932,52
Verwaltungskosten	92.483,74	185.464,18
EDV-Kosten	80.676,47	85.785,88
Schadenersatz	89,00	0,00
Raumkosten	54.494,14	54.192,72
Instandhaltung	46.315,46	266.238,90
Buchführungs-, Steuerberatungs- und Jahresabschlusskosten	52.102,71	55.658,30
Börsenkosten und Kosten der Hauptversammlung	45.383,87	47.823,05
Weitere Aufwendungen	51.422,43	47.000,05
Versicherungen / Beiträge	26.952,45	23.370,29
Fremdpersonalkosten und weitere Personalnebenkosten	16.320,08	54.194,28
Mahnkosten	9.693,65	29.367,47
	<u>774.677,46</u>	<u>1.239.724,14</u>

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Die Wertberichtigungen auf Forderungen verteilen sich wie folgt:

	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Wertberichtigung Prozessfinanzierung	6.307,68	79.645,38
Wertberichtigung und Ausbuchungen Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer GO AHEAD	40.871,14	19.154,76
Ausbuchungen Gesellschaftsverkauf und Dienstleistungen FORATIS	0,00	0,00
Wertberichtigungen und Ausbuchungen Fachübersetzungen FORIS lingua	128,00	993,30
	<u>47.306,82</u>	<u>99.793,44</u>

Die Wertberichtigung bei der GO AHEAD unterteilt sich in die Zuführung zur pauschalisierten Einzelwertberichtigung sowie Forderungsverluste aus der Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen.

II.1.7 Finanzerträge

	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Zinsen Prozessfinanzierung	8.194,34	77.899,98
Bewertung Zinssicherung	2.088,06	0,00
Zinsen aus Steuern	86,00	0,00
Sonstige Zinsen und zinsähnliche Erträge	4.555,67	19.163,13
	<u>14.924,07</u>	<u>97.063,11</u>

Bei den Zinsen aus Prozessfinanzierung wurden in der Vorjahresperiode Zinsen aus einem größeren und zum Geschäftsjahresende 2014 abgeschlossenen Verfahren bilanziert.

In der Bewertung der Zinssicherung ist die Bewertungsänderung des Zinssicherungsgeschäftes berücksichtigt. Im Vorjahr war es hier zu einer Abwertung gekommen.

Die sonstigen Zinsen und zinsähnlichen Erträge resultieren aus Zinsgutschriften, aus Festgeldanlagen, gewährten Darlehen sowie in der Vorjahresperiode aus der Aufzinsung einer erstmals in 2010 bilanzierten Forderung aus einem Grundstücksverkauf an die Stadt Luckenwalde. Die Forderung ist am 1. September 2015 fällig.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II.1.8 Finanzaufwendungen

	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Kurzfristige Darlehen Vorratsgesellschaften und weitere Finanzaufwendungen	0,00	185,27
Zinsen auf Steuernachforderungen	4.098,00	3.595,50
Bewertung Zinssicherung	0,00	14.978,74
	<u>4.098,00</u>	<u>18.759,51</u>

Die Zinsen auf Steuernachforderungen betreffen die FORIS AG.

In der Bewertung der Zinssicherung ist die Bewertungsänderung des Zinssicherungsgeschäftes in der Vorjahresperiode berücksichtigt.

II.1.9 Sonstige Steuern

Es handelt sich um Grundsteuern für das betrieblich genutzte Grundstück sowie um die Erstattung der britischen Finanzverwaltung von in Deutschland nicht abzugsfähiger Umsatzsteuer.

II.1.10 Ertragsteuern

	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Gewerbe- und Körperschaftsteuer aus der steuerlichen Außenprüfung sowie Differenzen aus Vorjahren	5.649,00	3,20
Veränderung latente Steuern	0,00	0,00
Körperschaft- und Gewerbesteuer-Vorjahre aus der Abwicklung von Altgesellschaften	0,00	0,25
Gewerbesteuer	-86,00	-120,00
Körperschaftsteuer	-163,00	-136,00
	<u>5.400,00</u>	<u>-252,55</u>

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II.1.11 Steuerüberleitungsrechnung

	01.01.-30.06.2015		01.01.-30.06.2014	
	Bemes- sung EURO	Steuer EURO	Bemes- sung EURO	Steuer EURO
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Ergebnis vor Ertragsteuern		990.024		141.670
Gesetzlicher Steuersatz	33,0 %	332.253	33,0 %	46.721
Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage				
Veränderungen nach dem GewStG	17,2 %		17,2 %	
Enthaltene Ergebnisse § 8b Abs. 5 KStG		-460.865		-383.652
Nutzung / Erhöhung Verlustvorträge nach GewStG		-587.087		211.765
Steuerübernahme GewSt		0		0
Hinzurechnungen / Kürzungen		41.487		31.077
Veränderungen nach dem KStG	15,8 %		15,8 %	
Enthaltene Ergebnisse § 8b Abs. 5 KStG		-460.865		-383.652
Nutzung / Erhöhung Verlustvorträge nach dem KStG		-604.749		211.765
Steuerübernahme KSt / SolZ		0		0
Hinzurechnungen / Kürzungen		58.955		31.077
Zwischensumme		249		256
Steuerdifferenzen aus Vorjahr		-5.649		-3
Enthaltener anteiliger Verlust einer konsolidierten Gesellschaft, die dem deutschen Steuerrecht unterliegt	33,0 %	0	33,0 %	9
Erträge aus erhöhter / Aufwand aus verminderter Verlustvortragsnutzung		0		0
- Tatsächlicher Steuerertrag / + Tatsächlicher Steueraufwand		-5.400		253

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Ermittlung des gesetzlichen Steuerersatzes	01.01.-30.06.2015	01.01.-30.06.2014
a) Gewerbesteuer		
Messbetrag gem. § 11 GewStG	3,5 %	3,5 %
Hebesatz der Bundesstadt Bonn	490,0 %	490,0 %
	17,150 %	17,150 %
b) Körperschaftsteuer		
Körperschaftsteuersatz gem. § 23 KStG	15,0 %	15,0 %
Solidaritätszuschlag gem. § 4 SolZG	5,5 %	5,5 %
	15,825 %	15,825 %
Gesamtsteuer	32,975 %	32,975 %

II.2 Erläuterung der Bilanz

Hinsichtlich der Bewertungsmethoden der einzelnen Positionen verweisen wir insbesondere auf die Angaben im Anhang unter B.6.I.7 ff.

II.2.1 Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Position ist im Wesentlichen die für den Geschäftsbetrieb erforderliche Software ausgewiesen. Für die Weiterentwicklung der Software insbesondere im Bereich GO AHEAD wurden entsprechende Ausgaben getätigt. Selbst entwickelte Software wird nicht angesetzt.

II.2.2 Goodwill

Diese Position beinhaltet ausschließlich den Goodwill aus dem Erwerb der GO AHEAD. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit GO AHEAD entspricht dabei der operativen Einheit GO AHEAD GmbH. Der Buchwert beträgt zum 30. Juni 2015 2.864.760,00 EURO und ist unverändert zum 31. Dezember 2014.

Die FORIS AG hat zum 31. Dezember 2014 den jährlichen Werthaltigkeitstest für die zahlungsmittelgenerierende Einheit GO AHEAD durchgeführt. Eine unterjährige Durchführung war nicht erforderlich, da aus Sicht des Managements keine entsprechenden Ereignisse eingetreten sind oder Umstände vorlagen, die darauf hingewiesen hätten, dass eine unterjährige Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorliegen könnte. Hinsichtlich des Werthaltigkeitstests zum 31. Dezember 2014 verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2014. Wesentliche Veränderungen der im Geschäftsbericht 2014 beschriebenen Grundannahmen können gleichwohl eine maßgebliche Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert haben. Negativ könnten sich insbesondere eine deutliche Verschlechterung der Marktlage und somit der Umsätze sowie regulatorische Änderungen im Bereich der ausländischen Kapitalgesellschaften auswirken. Aus Sicht der FORIS AG werden derzeit keine Veränderungen der beschriebenen Grundannahmen für möglich gehalten, die dazu führen würden, dass der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit GO AHEAD unter dem Buchwert liegt.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II.2.3 Sachanlagen

In der Position sind folgende Vermögenswerte enthalten:

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Grund und Boden, Bauten	2.612.700,83	2.636.424,83
Außenanlagen	52.170,07	1.798,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.263,46	58.035,00
	<u>2.714.134,36</u>	<u>2.696.257,83</u>

Bei der Immobilie (Grund und Boden, Bauten) handelt es sich um die im Eigentum befindlichen Geschäftsräume. Zur Absicherung der Inanspruchnahme von Finanzierungen wurde zugunsten eines Kreditinstitutes eine Grundschuld von 1.000 TEURO im Grundbuch eingetragen.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung besteht im Wesentlichen aus selbst genutzter Büroeinrichtung.

II.2.4 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Grund und Boden	315.118,00	315.118,00
Bauten	2.029.566,00	2.064.258,00
	<u>2.344.684,00</u>	<u>2.379.376,00</u>

Hierbei handelt es sich um ein Bürogebäude auf eigenem Grundstück in der Kurt-Schumacher-Straße 22. Das Objekt wird seit Fertigstellung in 2011 vollständig an einen Dritten vermietet. Bei der Immobilie handelt es sich um ein Gebäude mit rund 988 qm Bürofläche in einer Top-Lage im ehemaligen Bonner Regierungsviertel. Die mit dem Neubau in Verbindung stehenden aktivierten Fremdkapitalkosten betragen im 1. Halbjahr 2015 unverändert zum 31. Dezember 2014 1.240,00 EURO. Die Netto-Mieteinnahmen im 1. Halbjahr 2015 betragen 101 TEURO (1. Halbjahr 2014: 101 TEURO).

Die der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie direkt zuzuordnenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht:

Mietaufwendungen Neubau	01.01.-30.06.2015 TEURO	01.01.-30.06.2014 TEURO
Mietnebenkosten	18	18
Reparaturen und Instandhaltung	1	0
	<u>19</u>	<u>18</u>

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie zum 30. Juni 2015 beträgt 2.723 TEURO (31. Dezember 2014: 2.509 TEURO). Bei der Ermittlung des Zeitwertes wurde das Verfahren von diskontierten Cashflow-Prognosen verwendet.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie wurde auf Grundlage von Cashflow-Prognosen bestimmt, die aus den vom Vorstand aufgestellten und durch den Aufsichtsrat genehmigten detaillierten Finanzplänen für das kommende Jahr abgeleitet wurden. Die Finanzpläne für das kommende Jahr wurden für die Zwecke der Nutzungswertberechnung über einen Planungshorizont von acht Jahren im Detail weiterentwickelt. Für den Zeitraum ab 2023 wurden die Cashflows auf Basis des Planjahres 2022 unverändert fortgeschrieben. Grundlegende Annahme hierbei ist, dass sich die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie nicht deutlich besser oder schlechter als der relevante Immobilienmarkt entwickeln wird. Die Berücksichtigung der Cashflows über einen Zeitraum von acht Jahren hinaus erscheint gerechtfertigt, da bei entsprechender Bewirtschaftung die Cashflows der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie nach derzeitigen Kenntnissen nicht endlich ist.

Wesentliche Annahmen, auf denen die prognostizierten Cashflows beruhen, sind Annahmen und Schätzungen zu Mietpreis- und Umsatzentwicklung, Bewirtschaftungskosten sowie die Entwicklung der Verschuldung und des Zinsniveaus. Die Prognosen der Cashflows bei der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie werden maßgeblich von der Entwicklung des Büroimmobilienmarktes in Bonn beeinflusst. Unter Berücksichtigung der uns vorliegenden Marktdaten gehen wir für die Zwecke der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von einem gleichbleibenden Mietpreisniveau aus. Es wurden daher keine Mieterhöhungen für die kommenden Jahre geplant, sodass keine Umsatzsteigerungen berücksichtigt wurden. Bei den Bewirtschaftungskosten wurde gemäß § 19 ImmoWertV i. v. B. mit § 187 BewG ein Pauschalbetrag von 20 % des Umsatzes (Vorjahr: 11 % des Umsatzes) berücksichtigt. Die Verschuldung wurde wie im Vorjahr mit dem anteiligen Betrag des Buchwertes an der Gesamtverschuldung aller Immobilien berücksichtigt.

Unter Verwendung des Konzeptes der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten auf Basis eines Kapitalmarktpreisbildungsmodells (CAPM) wurde zum 30. Juni 2015 ein Diskontierungssatz von 2,83 % (31. Dezember 2014: 2,93 %) ermittelt. Nachfolgend sind die entsprechenden Parameter zur Ermittlung des Diskontierungssatzes dargestellt:

	30.06.2015	31.12.2014
Basiszinssatz	1,20 %	1,97 %
Marktrisikoprämie	5,50 %	5,50 %
Betafaktor	0,75	0,75
Eigenkapitalquote	12,50 %	12,50 %
Refinanzierungssatz	3,30 %	3,30 %
Steuersatz	25,00 %	25,00 %
Diskontierungssatz	2,83 %	2,93 %

Alleinige Veränderung im 1. Halbjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr war die Anpassung des Basiszinssatzes. Dieser wurde zum Stichtag nach der Svensson-Methode abgeleitet.

Die Marktrisikoprämie ermittelt sich als Überrendite historisch gemessener durchschnittlicher Aktienrenditen über den risikofreien Zins. Das IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer) hält es vor dem Hintergrund der Situation an den Kapitalmärkten derzeit für sachgerecht, sich bei der Bemessung der Marktrisikoprämien an einer Band-

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

breite von 5,5 % bis 7,0 % zu orientieren. Wir halten bei Immobilienbewertungen die untere Grenze für angemessen.

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie schwankt aufgrund ihrer besonderen Lage und Ausstattung nach unserer Einschätzung weniger als der relevante Markt, sodass ein geringerer Betafaktor angemessen erscheint. Die derzeitige finanzielle Ausstattung aber auch die branchenüblichen Vergleichswerte würden den Ansatz einer geringeren Eigenkapitalquote rechtfertigen. Wir haben aus Risikogesichtspunkten bewusst einen höheren Wert angesetzt, als bei vergleichbaren Immobilien erforderlich oder aus Modellen ableitbar wäre.

Der angenommene Refinanzierungssatz liegt auf der Höhe der aktuellen Zinssicherung des Konzerns und ist auch vor dem Hintergrund der derzeitigen Zinssituation auch längerfristig als realistisch anzusehen.

Sowohl bei der Prognose der Cashflows als auch bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes wurde ein Steuersatz von 25 % gemäß IDW S1 berücksichtigt.

Wesentliche Veränderungen der beschriebenen Grundannahmen können gleichwohl eine maßgebliche Auswirkung auf den beizulegenden Zeitwert haben. Negativ könnten sich insbesondere eine deutliche Verschlechterung der Marktlage und somit der Umsätze sowie Änderungen im Zinsniveau auswirken. Aus Sicht der FORIS AG sind derzeit keine Veränderungen der beschriebenen Grundannahmen absehbar, die dazu führen würden, dass der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie unter dem Buchwert liegt.

Zur Absicherung der Inanspruchnahme von Finanzierungen wurde zugunsten eines Kreditinstitutes eine Grundschuld von 2.000 TEURO im Grundbuch eingetragen.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Anlagengitter zum 30. Juni 2015

Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2015 EURO	Zugang EURO	Abgang EURO	30.06.2015 EURO
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	158.349,42	25.087,29	0,00	183.436,71
Goodwill	2.864.760,00	0,00	0,00	2.864.760,00
	3.023.109,42	25.087,29	0,00	3.048.196,71
Sachanlagen				
Grund und Boden / Bauten	3.292.349,80	0,00	0,00	3.292.349,80
Außenanlagen	2.402,62	51.389,07	0,00	53.791,69
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	357.122,88	4.433,64	15.574,62	345.981,90
	3.651.875,30	55.822,71	15.574,62	3.692.123,39
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien				
Grund und Boden	315.118,00	0,00	0,00	315.118,00
Bauten	2.314.967,11	0,00	0,00	2.314.967,11
	2.630.085,11	0,00	0,00	2.630.085,11
Summe	9.305.069,83	80.910,00	15.574,62	9.370.405,21

Bezeichnung	Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2015 EURO	Zugang EURO	Abgang EURO	30.06.2015 EURO	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	130.165,42	10.644,00	0,00	140.809,42	42.627,29	28.184,00
Goodwill	0,00	0,00	0,00	0,00	2.864.760,00	2.864.760,00
	130.165,42	10.644,00	0,00	140.809,42	2.907.387,29	2.892.944,00
Sachanlagen						
Grund und Boden / Bauten	655.924,97	23.724,00	0,00	679.648,97	2.612.700,83	2.636.424,83
Außenanlagen	604,62	1.017,00	0,00	1.621,62	52.170,07	1.798,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	299.087,88	13.186,18	15.555,62	296.718,44	49.263,46	58.035,00
	955.617,47	37.927,18	15.555,62	977.989,03	2.714.134,36	2.696.257,83
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien						
Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	315.118,00	315.118,00
Bauten	250.709,11	34.692,00	0,00	285.401,11	2.029.566,00	2.064.258,00
	250.709,11	34.692,00	0,00	285.401,11	2.344.684,00	2.379.376,00
Summe	1.336.492,00	83.263,18	15.555,62	1.404.199,56	7.966.205,65	7.968.577,83

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Anlagengitter zum 31. Dezember 2014

Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2014 EURO	Zugang EURO	Abgang EURO	31.12.2014 EURO
Immaterielle Vermögenswerte				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	589.541,14	0,00	431.191,72	158.349,42
Goodwill	2.864.760,00	0,00	0,00	2.864.760,00
	3.454.301,14	0,00	431.191,72	3.023.109,42
Sachanlagen				
Grund und Boden / Bauten	3.287.425,73	4.924,07	0,00	3.292.349,80
Außenanlagen	2.402,62	0,00	0,00	2.402,62
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	518.771,97	13.923,46	175.572,55	357.122,88
	3.808.600,32	18.847,53	175.572,55	3.651.875,30
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien				
Grund und Boden	315.118,00	0,00	0,00	315.118,00
Bauten	2.314.967,11	0,00	0,00	2.314.967,11
	2.630.085,11	0,00	0,00	2.630.085,11
Summe	9.892.986,57	18.847,53	606.764,27	9.305.069,83

Bezeichnung	Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2014 EURO	Zugang EURO	Abgang EURO	31.12.2014 EURO	31.12.2014 EURO	31.12.2013 EURO
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	498.266,14	63.067,00	431.167,72	130.165,42	28.184,00	91.275,00
Goodwill	0,00	0,00	0,00	0,00	2.864.760,00	2.864.760,00
	498.266,14	63.067,00	431.167,72	130.165,42	2.892.944,00	2.956.035,00
Sachanlagen						
Grund und Boden / Bauten	608.472,90	47.452,07	0,00	655.924,97	2.636.424,83	2.678.952,83
Außenanlagen	363,62	241,00	0,00	604,62	1.798,00	2.039,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	440.963,97	32.672,46	174.548,55	299.087,88	58.035,00	77.808,00
	1.049.800,49	80.365,53	174.548,55	955.617,47	2.696.257,83	2.758.799,83
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien						
Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	315.118,00	315.118,00
Bauten	181.320,11	69.389,00	0,00	250.709,11	2.064.258,00	2.133.647,00
	181.320,11	69.389,00	0,00	250.709,11	2.379.376,00	2.448.765,00
Summe	1.729.386,74	212.821,53	605.716,27	1.336.492,00	7.968.577,83	8.163.599,83

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II.2.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Hierbei handelt es sich um langfristig fällige Teilbeträge von Forderungen aus der Prozessfinanzierung. Diese Forderungen wurden mit einem Zinssatz von 5,5 % p. a. abgezinst.

Langfristig	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Forderungen Prozessfinanzierung	175.016,37	178.008,23

Kurzfristig	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Forderungen Prozessfinanzierung	1.983.220,21	3.011.742,35
./.. Wertberichtigung hierauf	-1.702.528,91	-2.080.589,51
Vermögenswert Prozessfinanzierung	280.691,30	931.152,84
Forderungen GO AHEAD	363.432,26	362.845,50
./.. Wertberichtigung hierauf	-111.776,00	-101.006,00
Vermögenswert GO AHEAD	251.656,26	261.839,50
Forderungen Übrige	238.583,96	460.420,64
./.. Wertberichtigung hierauf	-1.386,70	-1.258,70
Vermögenswert Übrige	237.197,26	459.161,94
Forderungen Gesamt	2.585.236,43	3.835.008,49
./.. Wertberichtigung hierauf	-1.815.691,61	-2.182.854,21
Vermögenswert Gesamt	769.544,82	1.652.154,28

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Prozessfinanzierung

Der erneute Rückgang der Nettoforderungen der Prozessfinanzierung resultiert im Wesentlichen aufgrund der Zahlung in einem Verfahren gegen eine Stiftung. Diese hatte im Rahmen des Abschlusses des Verfahrens in 2013 angezeigt, nicht den vollen vom Gericht geurteilten Betrag zur Verfügung zu haben. Wir hatten daher den vorherigen Abschlüssen zunächst eine entsprechende Wertberichtigung bis zu dem angezeigten Betrag unter Berücksichtigung weiterer Risikoabschläge vorgenommen. Im 1. Halbjahr 2015 erfolgte ein Ausgleich der wertberechtigten Forderung durch Zahlung.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Analyse des Alters der überfälligen, aber nicht wertberechtigten Forderungen der Prozessfinanzierung. Eine Forderung gilt als überfällig, wenn der Vertragspartner die Zahlung nicht vertragsgemäß geleistet hat. In der Prozessfinanzierung ist dies der Fall, wenn der Erlös dem Anspruchsinhaber entweder zufließt oder zusteht. Verzögerungen gibt es regelmäßig dort, wo der Erlös dem Anspruchsinhaber zwar aufgrund eines rechtskräftigen Urteils zusteht, die Abwicklung sich aber verzögert:

Forderungen Prozessfinanzierung	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
bis zu einem Monat	253.844,42	283.175,89
länger als ein Monat und bis zu drei Monaten	26.846,91	25.178,34
länger als drei Monate und bis zu einem Jahr	0,00	0,00
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	0,00	0,00
Überfällig und nicht wertberichtigt	280.691,33	308.354,23

Den Forderungen stehen zum 30. Juni 2015 Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2.068 TEURO (31. Dezember 2015: 2.081 TEURO) gegenüber. Die Einzelwertberichtigungen wurden in Abhängigkeit der individuellen Bonität des Schuldners ermittelt. Insgesamt sind die Forderungen im Bereich der Prozessfinanzierung am 30. Juni 2015 zu 79 % (31. Dezember 2015: 65 %) wertberichtigt. Die Entwicklung der Einzelwertberichtigung ergibt sich wie folgt:

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Stand 1.1.	2.080.589,51	2.536.770,44
Zuführung	6.307,68	644.254,66
Verbrauch	-364.998,01	-845.410,43
Auflösung	-19.370,27	-255.025,16
Stand Stichtag	1.702.528,91	2.080.589,51

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

GO AHEAD

Eine Forderung gilt als überfällig, wenn der Vertragspartner die Zahlung nicht vertragsgemäß leistet hat. Die Forderungen bei der GO AHEAD sind grundsätzlich sofort fällig mit einem Zahlungsziel von 30 Tagen. Da wie nachfolgend beschrieben eine gestaffelte Wertberichtigung aller überfälligen Forderungen erfolgt, kann eine Analyse des Alters der überfälligen aber nicht wertberichtigten Forderungen entfallen.

In der GO AHEAD wurden auch im 1. Halbjahr 2015 uneinbringliche Forderungen ausgebucht. Die zum 30. Juni 2015 bilanzierten Brutto-Forderungen in Höhe von 363 TEURO (31. Dezember 2014: 363 TEURO) wurden entsprechend der Altersstruktur der Forderungen und der Erkenntnisse über sich im Inkassoverfahren befindliche, bereits gelöschte und zur Löschung vorgesehene Gesellschaften wie folgt abgewertet:

	30.06.2015 Abwertung in %	31.12.2014 Abwertung in %
bis zu drei Monaten	10	10
länger als drei Monate und bis zu sechs Monaten	25	25
länger als sechs Monate und bis zu einem Jahr	50	50
länger als ein Jahr	98	98

Die Wertberichtigung auf die Forderungen der GO AHEAD beträgt am 30. Juni 2015 insgesamt 112 TEURO (31. Dezember 2014: 101 TEURO). Dies entspricht 31 % (31. Dezember 2014: 28 %) bezogen auf den Bruttoforderungsbestand.

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Stand 1.1.	101.006,00	213.489,00
Zuführung	40.871,14	72.977,26
Verbrauch	-30.101,14	-185.460,26
<u>Stand Stichtag</u>	<u>111.776,00</u>	<u>101.006,00</u>

Übrige

Die Forderungen bei der FORATIS sind grundsätzlich sofort fällig, soweit nicht in Einzelfällen Abweichungen von dieser Regel schriftlich vereinbart wurden. Es bestehen bei der FORATIS weder zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015 noch zum 31. Dezember 2014 überfällige aber nicht wertgeminderte Vermögenswerte.

Bei der FORIS lingua sind die Forderungen grundsätzlich sofort fällig mit einem Zahlungsziel von 14 Tagen. Es bestehen bei der FORIS lingua zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015 überfälligem, aber nicht wertgeminderte Vermögenswerte von 4 TEURO (31. Dezember 2014: 25 TEURO).

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II.2.6 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Kurzfristig

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Sicherheitsleistungen Prozessfinanzierung	106.108,59	105.569,41
Zinscap	2.579,18	491,12
Sonstiges	13.829,46	37.457,22
Forderungen Luckenwalde	702.260,00	702.260,00
Gewährte Darlehen	5.209,82	25.610,54
	<u>829.987,05</u>	<u>871.388,29</u>

Die Forderungen und Darlehen werden, soweit dies vereinbart ist, verzinst. Die gewährten Darlehen sind fällig. Eine Tilgung erfolgt, soweit sie vereinbart wurde, planmäßig. Zinsänderungen hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.

Weiterer Bestandteil mit 3 TEURO (31. Dezember 2014: 1 TEURO) ist die zu Marktwerten bilanzierte Prämie für das Zinssicherungsgeschäft im Rahmen der Finanzierung des Büroneubaus zu Vermietungszwecken.

Es bestehen weder zum Bilanzstichtag 30. Juni 2015 noch zum 31. Dezember 2014 unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene überfällige, aber nicht wertgeminderte Vermögenswerte, mit Ausnahme eines zum 1. September 2014 fälligen Darlehens. Dieses ist am Datum der Veröffentlichung dieses Halbjahresfinanzberichtes vollständig zurückgeführt.

Einzelwertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

II.2.7 Latente Steuererstattungsansprüche

Der Konzern verfügt am 31. Dezember 2014 über steuerlich noch nicht genutzte Verlustvträge entsprechend der vorliegenden Steuerbescheide in Höhe von 6,8 Mio. EURO (31. Dezember 2013: 9,4 Mio. EURO). Die sich daraus ergebenden Steuervorteile wurden gemäß IFRS in Höhe von 1.700 TEURO unverändert zum 31. Dezember 2014 aktiviert, soweit diese in den kommenden Jahren durch erwartete Gewinne genutzt werden können. Die Planung bezieht sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren. Dabei wurden die voraussichtlichen Steuersätze von insgesamt rund 33 % zugrunde gelegt. Danach verbleiben noch weitere nicht genutzte Verlustvträge in Höhe von 1,6 Mio. EURO (31. Dezember 2013: 1,9 Mio. EURO). Die Veränderung wurde erfolgswirksam unter den Ertragsteuern erfasst.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II.2.8 Vorräte

Es handelt sich ausschließlich um Anteile an zum Verkauf bestimmten Gesellschaften abzüglich der Einzahlungsverpflichtung und etwaiger Einzelwertberichtigungen.

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Anteile an zum Verkauf bestimmten Gesellschaften	2.902.449,44	1.806.890,09
./. Einzahlungsverpflichtungen	-1.588.000,00	-880.000,00
./. Einzelwertberichtigungen hierauf	-1.495,45	-26.245,45
<u>Vermögenswert</u>	<u>1.312.953,99</u>	<u>900.644,64</u>

Die Entwicklung der Einzelwertberichtigungen ergibt sich wie folgt:

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Stand 1.1.	26.245,45	26.245,45
Zuführung	0,00	0,00
Verbrauch	-24.750,00	0,00
Auflösung	0,00	0,00
<u>Stand Stichtag</u>	<u>1.495,45</u>	<u>26.245,45</u>

Die Zuführung zu den Einzelwertberichtigungen erfolgte über den Materialaufwand. Eine etwaige Auflösung erfolgt über die sonstigen betrieblichen Erträge.

II.2.9 Steuererstattungsansprüche

Zum 30. Juni 2015 und zum 31. Dezember 2014 sind hier im Wesentlichen die korrespondierenden Forderungen zu der erfolgswirksamen Berücksichtigung des in der ersten Instanz gewonnenen Verfahrens im Rahmen des Verkaufes von Vorratsgesellschaften durch die FORATIS AG erfasst.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II.2.10 Vermögenswerte aus Prozessfinanzierung

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Vermögenswerte aus Prozessfinanzierung	3.525.556,57	3.581.031,39
./ Einzelwertberichtigungen hierauf	-168.992,33	-172.597,33
<u>Vermögenswerte aus Prozessfinanzierung</u>	<u>3.356.564,24</u>	<u>3.408.434,06</u>

Der Vermögenswert beinhaltet insbesondere Anwalts- und Gerichtskosten sowie etwaige Kosten für Gutachter für die laufenden Verfahren der Prozessfinanzierung.

Die Einzelwertberichtigungen auf Vermögenswerte aus Prozessfinanzierung werden aufgrund einer Einzelfallbetrachtung unter Berücksichtigung des jeweiligen Verfahrensstandes ermittelt. In der Regel werden für Vermögenswerte, bei denen bislang keine gerichtliche Entscheidung getroffen wurde, auch keine Wertberichtigungen vorgenommen. Die Entwicklung ergibt sich wie folgt:

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Stand 1.1.	172.597,33	72.323,50
Zuführung	59.396,57	164.856,35
Verbrauch	-63.001,57	-61.581,80
Auflösung	0,00	-3.000,72
<u>Stand Stichtag</u>	<u>168.992,33</u>	<u>172.597,33</u>

Die Zuführung zu den Einzelwertberichtigungen erfolgte über den Materialaufwand. Eine etwaige Auflösung erfolgt über die sonstigen betrieblichen Erträge.

II.2.11 Abgegrenzte Aufwendungen

Es handelt sich um im Geschäftsjahr geleistete Zahlungen, die nach der periodengerechten Gewinnermittlung Aufwand für das Folgejahr darstellen.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II.2.12 Zahlungsmittel

Bei den Zahlungsmitteln handelt es sich ausschließlich um Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Insoweit entsprechen die Zahlungsmittel wie im Vorjahr dem Finanzmittelfonds.

Sämtliche Zahlungsmittel sind entweder der FORIS AG oder den zu 100 % in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zuzuordnen. Diesbezüglich bestehen keinerlei Verfügungsbeschränkungen der Zahlungsmittel beziehungsweise des Finanzmittelfonds.

II.2.13 Eigenkapital und Kapitalmanagement

Eigenkapital

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Gezeichnetes Kapital	4.940.514,00	4.940.514,00
Eigene Anteile	0,00	0,00
Kapitalrücklage	10.652.285,81	10.652.285,81
Gewinnrücklagen	479.609,50	479.609,50
Ergebnisneutrale latente Steuern	-27.158,00	-27.158,00
Bilanzgewinn	3.741.421,09	3.240.048,92
	<u>19.786.672,40</u>	<u>19.285.300,23</u>

In Umsetzung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 10. Juni 2014 und der Ermächtigung vom 24. Mai 2013 hat der Vorstand der FORIS AG am 18. August 2014 beschlossen, 548.945 Aktien der FORIS AG, die von der Gesellschaft auf Grundlage der genannten Ermächtigung durch die Hauptversammlung erworben wurden, unter Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Dies entspricht rund 10,0 % des Grundkapitals vor Einziehung und Kapitalherabsetzung. Der Aufsichtsrat der FORIS AG hat dem Beschluss des Vorstands mit Beschluss vom 18. August 2014 zugestimmt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 22. September 2014 im Handelsregister eingetragen. Das Grundkapital der FORIS AG beträgt seitdem unverändert zum 31. Dezember 2014 4.940.514,00 EURO und ist eingeteilt in 4.940.514 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EURO.

Ebenfalls mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2014 wurde der Vorstand der FORIS AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Juni 2019 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von bis zu insgesamt zehn vom Hundert am Grundkapital zu erwerben. Als Zweck ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen. Der Erwerb soll der Einziehung eigener Aktien dienen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % übersteigen und nicht um mehr als 10 % unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt der Mittelwert der im Xetra (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) ausgewiesenen Schlusskurse für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor dem Erwerb dieser Aktien.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Der Erwerb kann auch mittels öffentlicher Kaufangebote erfolgen. In diesem Fall darf der von der Gesellschaft gezahlte Angebotspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den Börsenkurs um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs gilt dabei der Mittelwert der im Xetra (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) ausgewiesenen Schlusskurse für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am 8. bis 4. Börsenhandelstag (jeweils einschließlich) vor der Veröffentlichung des jeweiligen Kaufangebots. Sofern die Gesamtzahl der auf ein öffentliches Erwerbsangebot angedienten Aktien das Volumen des Kaufangebots überschreitet, kann der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten Aktien (Andienungsquoten) erfolgen. Darüber hinaus können eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen (bis zu 50 Aktien je Aktionär) sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien vorgenommen werden. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen. Die öffentlichen Kaufangebote können weitere Bedingungen vorsehen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalherabsetzung zu ändern.

Die einzelnen Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Am 10. August 2015 hat der Vorstand der FORIS AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. Juni 2014 zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch gemacht und beschlossen, eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals (entspricht bis zu 494.051 Aktien) im Wege eines freiwilligen öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre der FORIS AG (ISIN DE0005775803) zurückzukaufen. Der Angebotspreis beträgt 3,25 EURO je eingereichter Stammaktie und lag leicht über dem maßgeblichen Börsenkurs, der sich aus dem Mittelwert der im Xetra ausgewiesenen Schlusskurse für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am 8. bis 4. Börsenhandelstag vor Veröffentlichung der Angebotsunterlage ergeben hatte. Die Annahmefrist läuft von Donnerstag, dem 13. August 2015 bis Donnerstag, dem 3. September 2015 um 12:00 Uhr (MEZ).

Die Kapital- und die Gewinnrücklage zum 30. Juni 2015 sind gegenüber dem 31. Dezember 2014 unverändert.

Die Position Ergebnisneutrale latente Steuern enthält die Effekte aus den Veränderungen der Steuersätze bei der Ermittlung latenter Steuern.

Hinsichtlich der Veränderung und der Zusammensetzung des Eigenkapitals verweisen wir auch auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung unter B.5. Ergänzende Informationen zur Aktie ergeben sich aus den Ausführungen im Anhang unter III.13.

Insbesondere vor dem Hintergrund des längerfristig angelegten Geschäftsmodells in der Prozessfinanzierung ist eine ausreichende Ausstattung des Konzerns mit Eigenkapital erforderlich. Wesentliche Kennzahl neben der absoluten Höhe des Eigenkapitals ist die Eigenkapitalquote. Diese liegt mit 91,6 % zum 30. Juni 2015 über der zum 31. Dezember 2014 mit 89,9 % und deutlich über nationalen und internationalen Durchschnittswerten. Unter Beibehaltung des derzeitigen Geschäftsmodells wird eine Eigenkapitalquote von 60 % als unterste Zielgröße angesehen.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Dem nachfolgenden Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2014 hat die Hauptversammlung am 15. Juni 2015 zugestimmt:

Gewinnverwendung	31.12.2014 EURO	31.12.2013 EURO
Dividende	494.051,40	494.051,40
Gewinnvortrag	548.350,06	568.549,91
Bilanzgewinn der FORIS AG	1.042.401,46	1.062.601,31

Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements im FORIS Konzern ist unverändert, eine starke Eigenkapitalbasis beizubehalten, um so auf der einen Seite das Vertrauen der Anleger, Gläubiger und der Märkte durch entsprechendes Risikodeckungspotenzial zu wahren und gleichzeitig die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Der Vorstand überwacht regelmäßig die Eigenkapitalrendite sowie die Höhe der Dividenden und der Rückkaufmaßnahmen.

Der Vorstand strebt unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen des volatilen Geschäftsbereiches der Prozessfinanzierung ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Renditesteigerung durch eine höhere Fremdkapitalquote und einer stabilen Eigenkapitalbasis an.

Wesentliche Kennzahlen für die Überwachung und das Management des Eigenkapitals sind die Eigenkapitalrendite und die Eigenkapitalquote. Die Eigenkapitalrendite ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses im Berichtszeitraum des aktuellen Jahres mit dem Stand des Eigenkapitals der Vorjahresperiode. Die Eigenkapitalquote ergibt sich aus der Division des Eigenkapitals mit dem Gesamtkapital zum jeweiligen Bilanzstichtag gemäß IFRS-Abschluss.

Ziel der FORIS ist es, eine durchschnittliche Eigenkapitalrendite von 10 % über die Jahre zu erreichen. Die Eigenkapitalrendite hat sich wie folgt entwickelt:

	01.01.- 30.06.2015	01.01.- 30.06.2014	01.01.- 31.12.2014	01.01.- 31.12.2013	01.01.- 31.12.2012	01.01.- 31.12.2011
Eigenkapitalrendite	5,2 %	0,7 %	2,6 %	21,1 %	3,9 %	14,3 %

	1 HJ 2015	1 HJ 2014	2014	2013	2012
Eigenkapitalrendite Durchschnitt 2 Jahre	3,9 %	1,7 %	11,9 %	12,5 %	9,1 %

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Aufgrund des volatilen Geschäftsmodells – insbesondere im Bereich der Prozessfinanzierung – ist eine deutlich über dem Durchschnitt liegende Eigenkapitalquote für die FORIS AG und den Konzern notwendig. Der Vorstand sieht daher eine Eigenkapitalquote von mehr als 60 % als untere Grenze an. Die Eigenkapitalquote hat sich wie folgt entwickelt:

	30.06.2015	30.06.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapitalquote	91,6 %	89,9 %	89,9 %	88,6 %	86,3 %	85,0 %

Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, eigene Anteile zum Zwecke der Einziehung am Markt zu erwerben. Die Umsetzung dieser Käufe ist insbesondere von der Kurs-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung unter Berücksichtigung etwaiger Dividendenzahlungen abhängig. Ein fixes Rückkaufprogramm besteht derzeit nicht.

Aktienoptionsprogramme bestehen derzeit nicht.

II.2.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.260,71	270.936,82
Personalverbindlichkeiten	133.915,80	129.633,35
Abschluss- und Prüfungskosten	32.237,39	49.865,00
Aufsichtsratsvergütung	12.225,00	80.791,00
Sonstige Verbindlichkeiten	19.501,03	24.307,48
	<u>280.139,93</u>	<u>555.533,65</u>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen zum Bilanzstichtag aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten. In der Position Personalverbindlichkeiten sind die Erfolgsvergütungen für Vorstand und Mitarbeiter, Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie die Verbindlichkeiten für ausstehenden Urlaub enthalten. Die Abschluss- und Prüfungskosten beinhalten sowohl die Kosten für die Erstellung als auch für die Prüfung des Jahres-/Konzernabschlusses.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Nachfolgend sind die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten tabellarisch dargestellt:

30.06.2015	Gesamtbetrag	bis zu einem Monat	länger als ein Monat und bis zu drei Monaten	länger als drei Monate und bis zu einem Jahr	länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82	82	0	0	0
Personalverbindlichkeiten	134	0	59	75	0
Abschluss- und Prüfungskosten	32	0	32	0	0
Aufsichtsratsvergütung	12	0	0	12	0
Sonstige Verbindlichkeiten	20	20	0	0	0
	280	102	91	87	0

31.12.2014	Gesamtbetrag	bis zu einem Monat	länger als ein Monat und bis zu drei Monaten	länger als drei Monate und bis zu einem Jahr	länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren
	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO	TEURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271	271	0	0	0
Personalverbindlichkeiten	130	0	28	102	0
Abschluss- und Prüfungskosten	50	0	50	0	0
Aufsichtsratsvergütung	81	0	0	81	0
Sonstige Verbindlichkeiten	24	24	0	0	0
	556	295	78	183	0

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II.2.15 Abgegrenzte Erträge

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
GO AHEAD Servicepakete	858.322,00	872.447,00

Die abgegrenzten Erträge betreffen ausschließlich Erträge aus den ein Jahr im Voraus berechneten Servicepaketen im Bereich GO AHEAD, die wirtschaftlich in das Folgejahr gehören.

II.2.16 Rückstellungen

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Risiken aus Prozessfinanzierung	355.300,59	267.767,05
Sonstige Rückstellungen	57.091,16	72.712,00
Rückstellungen	412.391,75	340.479,05

Die Rückstellung für Risiken aus Prozessfinanzierung bildet das Risiko der Inanspruchnahme durch Dritte für finanzierte Verfahren aus dem Bereich Prozessfinanzierung ab. Eine verlässliche Einschätzung der Fälligkeiten der Abflüsse ist geschäftsmodellbedingt nicht möglich, da diese neben dem tatsächlichen Ausgang insbesondere auch von der nicht verlässlich absehbaren Verfahrensdauer abhängt.

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Risiken aus eigenen Verfahren und den damit zusammenhängenden Kosten erfasst. Hinsichtlich der im 1. Halbjahr 2015 gebildeten Rückstellungen gehen wir von einer Fälligkeit der Abflüsse bis zum 31. Dezember 2015 aus.

Entwicklung der Rückstellungen zum 30. Juni 2015

Bezeichnung	Stand					Stand
	01.01.2015 EURO	Verbrauch EURO	Umbuchung EURO	Auflösung EURO	Zuführung EURO	30.06.2015 EURO
Risiken aus Prozessfinanzierung	267.767,05	125.319,28	0,00	12.330,45	225.183,27	355.300,59
Sonstige Rückstellungen	72.712,00	55.004,01	0,00	3,67	39.386,84	57.091,16
	340.479,05	180.323,29	0,00	12.334,12	264.570,11	412.391,75

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Entwicklung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2014

Bezeichnung	Stand					Stand
	01.01.2014	Verbrauch	Umbuchung	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Risiken aus Prozessfinanzierung	456.242,92	244.058,19	0,00	52.185,76	107.768,08	267.767,05
Sonstige Rückstellungen	288.537,63	219.115,78	0,00	52.018,85	55.309,00	72.712,00
	744.780,55	463.173,97	0,00	104.204,61	163.077,08	340.479,05

II.2.17 Steuerschulden

Die Steuerschulden setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	30.06.2015	31.12.2014
	EURO	EURO
Körperschaftsteuerrückstellung	74.128,57	72.539,07
Gewerbesteuerrückstellung	79.939,50	78.285,00
Lohnsteuer	25.413,24	30.937,50
Umsatzsteuer	33.391,65	8.921,04
Übrige Steuerverbindlichkeiten	52.737,90	210.462,10
	265.610,86	401.144,71

Die Körperschaft- und Gewerbesteuerrückstellungen resultieren im Wesentlichen wie im Vorjahr aus einer streitbefangenen Rückstellung für Körperschaftsteuer zu Vorratsgesellschaften. Darüber hinaus sind Beträge aus abzuführender Lohnsteuer in Höhe von 25 TEURO (31. Dezember 2014: 31 TEURO) enthalten. Bei den Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer handelt es sich wie im Vorjahr um die verbleibende Zahllast zum Stichtag 30. Juni 2015 in Höhe von 33 TEURO (31. Dezember 2014: 9 TEURO).

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II.3 Segmentberichterstattung

Der FORIS Konzern ist in die berichtspflichtigen Segmente Prozessfinanzierung, Fachübersetzungen, Gesellschaftsverkauf und Dienstleistungen mit der FORATIS AG, Dienstleistungen für Gründer und Unternehmer mit der GO AHEAD GmbH und sonstige Segmente aufgeteilt. In den sonstigen Segmenten ist auch die im Wesentlichen aus den Immobilien bestehende Vermögensverwaltung enthalten. Als Segmentergebnis wurde das Periodenergebnis gewählt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den unter B.6.1.7 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Einteilung in die einzelnen Segmente orientiert sich im Wesentlichen an den angebotenen Dienstleistungen und Produkten. Sie ist identisch mit den internen Berichtslinien und dient auch der getrennten Überwachung und Steuerung der einzelnen Segmente durch das Management. Somit kann die Entwicklung in den einzelnen Segmenten anhand der Segmentergebnisse beurteilt werden und ermöglicht zudem eine Entscheidung über die Verteilung auch der zentral gesteuerten finanziellen Ressourcen.

Bei den Segmenterlösen handelt es sich um Umsätze aus Geschäften mit externen Kunden. Erlöse aus Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind im FORIS Konzern von untergeordneter Bedeutung. Die Erlöse werden zum weit überwiegenden Teil im deutschsprachigen Raum erzielt.

Die Segmentergebnisgröße ist das jeweilige Periodenergebnis und umfasst somit sämtliche Ertrags- und Aufwandspositionen. Auch die Ermittlung des Segmentvermögens und der Segmentschulden umfasst grundsätzlich sämtliche Vermögens- und Schuldenpositionen des Konzerns. Dasselbe gilt für die Segmentinvestitionen und -abschreibungen.

Die Zuordnung von Ertrags- und Aufwandsposten, Vermögenswerten und Schuldposten sowie die Zuordnung von Investitionen des Konzerns zu den einzelnen Segmenten erfolgt nach direkter Zuordnung, soweit dies im Einzelfall möglich war. Segmentübergreifende Aktivitäten wurden entsprechend der wirtschaftlichen Veranlassung einzelnen Segmenten zugeordnet.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

1. Halbjahr	Prozessfinanzierung		Fachübersetzungen		Gesellschaftsverkauf & Dienstleistungen	
	2015 TEURO	2014 TEURO	2015 TEURO	2014 TEURO	2015 TEURO	2014 TEURO
Segmenterlöse (nur Umsatzerlöse)	2.126	732	211	164	6.447	5.204
Segmentergebnis	620	49	19	-36	192	105
Segmentvermögen	5.615	8.685	225	131	2.712	2.284
Segmentsschulden	462	594	11	15	80	99
Segmentinvestitionen	28	5	3	0	8	1
Segmentabschreibungen	4	4	2	2	1	1
Segmentzinserträge	8	79	0	0	4	1
Segmentzinsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
Segmentertragsteuerergebnis	2	0	0	0	0	0
Wesentliche zahlungsunwirksame Posten	-200	97	0	-1	-26	-9

1. Halbjahr	GO AHEAD GmbH Dienstleistungen für Gründer und Unter- nehmer		FORIS Konzern Sonstige Segmente		FORIS Konzern Gesamt	
	2015 TEURO	2014 TEURO	2015 TEURO	2014 TEURO	2015 TEURO	2014 TEURO
Segmenterlöse (nur Umsatzerlöse)	1.205	1.313	161	177	10.150	7.590
Segmentergebnis	356	472	-192	-449	995	141
Segmentvermögen	5.994	4.395	7.057	5.709	21.603	21.204
Segmentsschulden	1.010	1.181	251	386	1.813	2.275
Segmentinvestitionen	28	5	13	2	81	14
Segmentabschreibungen	8	12	69	73	83	93
Segmentzinserträge	0	0	2	17	15	97
Segmentzinsaufwendungen	0	0	4	19	4	19
Segmentertragsteuerergebnis	2	0	1	0	5	0
Wesentliche zahlungsunwirksame Posten	-94	-45	-180	-116	-500	-74

Bei den in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Segmentzinserträgen und Segmentzinsaufwendungen handelt es sich um die konsolidierten Werte. In den wesentlichen zahlungsunwirksamen Posten sind insbesondere Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen sowie Veränderungen von Wertberichtigungen enthalten.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

II.4 Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Wir verweisen auch auf die Kapitalflussrechnung unter B.4 und auf die Angaben im Anhang unter B.6.II.2.12.

Im Cashflow sind gezahlte und erhaltene Zinsen sowie Zahlungsein- und -ausgänge aus Ertragsteuern wie folgt enthalten:

	01.01.-30.06.2015 TEURO	01.01.-30.06.2014 TEURO
Gezahlte Zinsen	0	0
Erhaltene Zinsen	13	12
Zahlungsein- und ausgänge aus Ertragsteuern	-91	-92
Zahlungswirksame Zinsen und Ertragsteuern	-78	-80

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr waren keine bedeutenden zahlungsunwirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgänge zu verzeichnen. Auch gab es keine zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle von Bedeutung, mit der Ausnahme, dass in der Prozessfinanzierung zahlungsunwirksame Wertberichtigungen vorgenommen werden mussten, die sich entsprechend im Gesamtergebnis niedergeschlagen haben.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

III. Sonstige Angaben

III.1 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichtes ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen von besonderer Bedeutung, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldposten oder zur Änderung von Angaben im Anhang zum 30. Juni 2015 geführt hätten.

III.2 Erfolgsunsicherheiten und Schätzungen

III.2.1 Erfolgsunsicherheiten

Die Erfolgsunsicherheiten des Unternehmens sind, soweit solche bestehen, in diesem Abschluss derart berücksichtigt, dass Vermögenswerte mit dem wahrscheinlichen Erfolg der Realisierung ausgewiesen werden.

III.2.2 Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen bei der Bilanzierung

Der Vorstand muss bei der Erstellung des Konzernabschlusses beziehungsweise des Konzernzwischenabschlusses Schätzungen vornehmen sowie Annahmen und Ermessensentscheidungen treffen, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben im Anhang und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Berichtszeitraumes beeinflussen. Den Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen liegen wiederum Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses beziehungsweise des Konzernzwischenabschlusses beruhen. Dabei können die sich im Zeitablauf tatsächlich ergebenden Beträge von diesen Schätzungen abweichen. Nachfolgend werden daher die für den Konzernabschluss beziehungsweise den Konzernzwischenabschluss wesentlichen Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen erläutert, um ein grundsätzliches Verständnis für die möglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss beziehungsweise den Konzernzwischenabschluss zu ermöglichen.

Bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind die erwarteten Nutzungsdauern der Vermögenswerte – gegebenenfalls unterschiedlich für einzelne Komponenten – zu schätzen. Diese Einschätzung beruht auf einer Einschätzung des Managements. Bei der Ermittlung des im Anhang für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien anzugebenden Zeitwertes sind zudem Einschätzungen über Verkaufswerte, Diskontierungssätze und Mietpreisentwicklungen zu treffen, die auch vor dem Hintergrund des zu betrachtenden Zeitraumes mit hohen Unsicherheiten behaftet sind.

Bei der zumindest jährlich durchzuführenden Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills sind neben der Zuordnung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit weitere Annahmen zu treffen, die erheblichen Einfluss auf den zu ermittelnden Wert haben. Neben der Herleitung und Fortentwicklung der zu erzielenden Cashflows aus der Unternehmensplanung unterliegen hier der Diskontierungsfaktor sowie die Wachstumsaufschläge beziehungsweise Wachstumsabschläge Schätzungen und Annahmen mit möglicherweise wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss beziehungsweise den Konzernzwischenabschluss. Insbesondere die Einschätzung der Markt- und Produktentwicklung und die hieraus abgeleitete Entwicklung der Cashflows können bei gegenüber

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

den Erwartungen abweichenden Entwicklungen einen erheblichen Einfluss haben und zu einer Wertminderung führen. Die Marktentwicklung ist auch ausschlaggebend für einen etwaigen Wachstumsaufschlag beziehungsweise

-abschlag, der wiederum einen signifikanten Einfluss auf den Terminal Value haben kann. Ein wesentlicher Einflussfaktor für den Werthaltigkeitstest ist allerdings die ebenfalls auf Annahmen und Schätzungen basierende Herleitung des Diskontierungsfaktors. Im Rahmen des zum 31. Dezember 2014 durchgeführten Werthaltigkeitstests haben sich keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben. Auch bei Veränderungen der Annahmen über die Entwicklung der Cashflows sowie des Diskontierungsfaktors mit negativen Auswirkungen auf den Gesamtwert im Rahmen einer Szenarioanalyse haben sich keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben. Es ist aber für die Zukunft nicht auszuschließen, dass sich bei geänderten Einschätzungen Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben.

Bei der Bewertung von Forderungen werden einzelne und pauschale Wertberichtigungen gebildet, um mögliche Zahlungsausfälle entsprechend zu berücksichtigen. Neben der Analyse der Ausfallwahrscheinlichkeiten aus der Vergangenheit sowie Altersstrukturanalysen sind insbesondere bei der Prozessfinanzierung individuelle Einschätzungen der einzelnen Sachverhalte notwendig, die von einer Vielzahl von Annahmen abhängig sind. Insbesondere bei einer sich über den Zeitraum verschlechternden Bonität einzelner Anspruchsgegner kann der Umfang der vorzunehmenden Wertberichtigungen oder tatsächlichen Ausbuchungen den Umfang der Wertberichtigungen übersteigen. Aufgrund der im Verhältnis relativ hohen Einzelforderungen kann es daher zu wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss beziehungsweise den Konzernzwischenabschluss kommen.

Bei der FORIS unterliegt im Bereich der Prozessfinanzierung auch die Bewertung der Vorräte einer Einschätzung, deren Änderung sich auf den Konzernabschluss beziehungsweise den Konzernzwischenabschluss wesentlich auswirken kann. In die Bewertung fließen juristische Schätzungen über die Erfolgswahrscheinlichkeit der einzelnen Fälle ein. Letztere basiert immer auch auf den aktuell vorliegenden Informationen. Sowohl eher exogene Faktoren wie Änderungen in der höchstrichterlichen Rechtsprechung als auch die Einschätzung in rechtlichen Zweifelsfragen sind hier wertbestimmend und können zu Abweichungen in den Folgeperioden mit entsprechenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss beziehungsweise den Konzernzwischenabschluss führen.

Für den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen gleichermaßen wie bei den Eventualverbindlichkeiten fließen in erheblichem Umfang Einschätzungen des Managements ein. Alleine aufgrund der für den Ansatz von Rückstellungen sowohl notwendigen Einschätzung einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit des Eintritts der Wahrscheinlichkeit als auch einer notwendigen Schätzung der Höhe sind bei diesen Schuldenpositionen Abweichungen möglich. Insbesondere neue Erkenntnisse über den Einzelsachverhalt können in den Folgeperioden zu geänderten Einschätzungen mit entsprechenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss beziehungsweise den Konzernzwischenabschluss führen.

Die Ermittlung und der Ansatz der Ertragsteuern, und hier insbesondere die Ermittlung der latenten Steuererstattungsansprüche, unterliegen ebenfalls Schätzungen. Nicht endgültige Bescheide, vorläufige Ergebnisse steuerlicher Außenprüfungen oder Rechtsbehelfe und anhängige finanzgerichtliche Verfahren unterliegen hinsichtlich ihrer Bewertung der Einschätzung über den tatsächlichen Sachverhalt, der sich im Zeitablauf durch neue Erkenntnisse verändern kann. Bei der Ermittlung der Steuerlatenzen fließen die Einschätzungen zur Fortentwicklung der Unternehmensplanung über einen Mehrjahreszeitraum ein. Hier kann es unter anderem bei sich ändernden Märkten oder Produkten und Dienstleistungen zu erheblichen Abweichungen von der ursprünglichen Einschätzung mit entsprechenden Auswirkungen auf den Konzern kommen.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Rückstellungen in der Prozessfinanzierung kann der Zeitpunkt des Mittelzuflusses beziehungsweise Mittelabflusses nicht abschließend eingeschätzt werden. Hieraus können sich insbesondere bei einer Verzögerung des Mittelzuflusses Auswirkungen auf den Finanzierungsbedarf und somit auf das Zinsergebnis des Konzerns ergeben.

Wir weisen darauf hin, dass es nach Einschätzung des Managements im IFRS-Regelwerk keinen Standard gibt, der eindeutig beziehungsweise zwingend für die Bilanzierung der entsprechenden Vermögenswerte in der Prozessfinanzierung heranzuziehen wäre. Daher und aufgrund des Gehalts der mit den Prozessfinanzierungsverträgen erworbenen Rechte und eingegangenen Pflichten haben wir im Rahmen einer Ermessensentscheidung eine Bilanzierungsmethode in Anlehnung an die Vorschriften in IAS 38 und IAS 37 angewendet.

III.2.3 Änderung von Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen

Im 1. Halbjahr 2015 waren keine Änderungen von Schätzungen zu berücksichtigen. Dies gilt, abgesehen von der geänderten Einschätzung der Erfolgswahrscheinlichkeit nach positivem Urteil in einem Verfahren vor dem Finanzgericht in 2014, ebenfalls für das Geschäftsjahr 2014.

III.3 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

III.3.1 Eventualforderungen

Die FORIS AG hat gegen einen Besserungsschein und eine Zahlung aus dem bestehenden Bankguthaben die Anteile an der QSearch Partners (USA) an die übrigen Gesellschafter übertragen. Der Besserungsschein sichert der FORIS AG etwaige Erlöse aus der Verwertung des Schutzrechtes bis zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 25,01 %. Die Höhe der Eventualforderung ist abhängig von den erwarteten Erlösen in der Zukunft und kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden.

In 2010 wurde erstmalig eine Forderung aus dem Grundstücksverkauf an die Stadt Luckenwalde bilanziert. Bei einer Weiterveräußerung des Grundstückes bis zum 1. September 2015 - auch in Teilen - durch die Stadt Luckenwalde steht der FORIS im Falle der Überschreitung vertraglich fixierter Verkaufspreise ein Anteil als zusätzlicher Kaufpreis zu. Die Höhe der Eventualforderung ist abhängig von den Verkaufspreisen in der Zukunft und kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden.

Weitere Eventualforderungen sind nicht auszuweisen.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

III.3.2 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind nicht vorhanden.

III.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum 30. Juni 2015 bestehen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen und keine Haftungsverhältnisse. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter B.6.III.7.

III.5 Risikoberichterstattung

Hinsichtlich der vollständigen Risikoberichterstattung verweisen wir entsprechend IFRS 7.B6 auf den Risikobericht unter A.4, der Teil des Halbjahresfinanzberichtes ist. Mit Veröffentlichung dieses Halbjahresfinanzberichtes auf der Internetseite unter <http://portal.foris.de/Geschaeftsbericht> steht der Risikobericht somit den Adressaten unter gleichen Bedingungen und zur gleichen Zeit zur Verfügung. Nachfolgend werden ergänzend quantitative Angaben zu den Risiken dargestellt.

Kreditrisiko

Als Kreditrisiko oder auch Ausfallrisiko wird das Risiko bezeichnet, welches sich aufgrund der Nichteinhaltung vertraglicher Vereinbarungen einer Vertragspartei ergibt und zu entsprechenden finanziellen Verlusten führt. Das maximale Kreditrisiko des FORIS Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	944.561,19	1.830.162,51
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	829.987,05	871.388,29
Steuererstattungsansprüche	454.942,72	379.736,70
Zahlungsmittel	4.983.831,52	4.383.045,86
Maximales Kreditrisiko	7.213.322,48	7.464.333,36

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Das maximale Kreditrisiko der FORIS AG reduziert sich aufgrund von Sicherheiten beziehungsweise Schuldnern mit unzweifelhafter Bonität wie folgt:

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Maximales Kreditrisiko	7.213.322,48	7.464.333,36
Sicherheiten Forderungen Prozessfinanzierung	0,00	-494.632,21
Sonstige finanzielle Vermögenswerte mit Banken oder Kommunen als Schuldner	-808.368,59	-807.829,41
Steuererstattungsansprüche im Inland	-454.942,72	-379.736,70
Europäische Banken	-4.983.831,52	-4.383.045,86
Kreditrisiko	966.179,65	1.399.089,18

Der überwiegende Teil des Kreditrisikos besteht gegenüber inländischen Schuldnern. Hinsichtlich der Altersstruktur und der Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang unter II.2.5.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis einer täglichen Überwachung der Zahlungsströme und einer Vorausschau basierend auf der Planungsrechnung gesteuert. Mögliche Schwierigkeiten bei der Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen werden als Liquiditätsrisiken bezeichnet. Nachfolgend sind die finanziellen Schulden und somit das maximale Liquiditätsrisiko zusammengefasst dargestellt:

	30.06.2015 EURO	31.12.2014 EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	280.139,93	555.533,65
Rückstellungen	412.391,75	340.479,05
Steuerschulden	265.610,86	401.144,71
	958.142,54	1.297.157,41

Verfahren mit hohen Streitwerten, die durch mehrere Instanzen, gegebenenfalls auch mit mehreren Prozessparteien und Gutachtern finanziert werden, sind grundsätzlich geeignet, Klumpenrisiken zu bilden. Der Anteil dieser Großverfahren mit einem Streitwert größer 4.000 TEURO – gemessen an den bislang aktivierten Prozesskosten – beträgt zum 30. Juni 2015 rund 51 % (31. Dezember 2014: rund 51 %). Stellt sich in diesen Verfahren am Ende ein Prozessverlust ein, so ist zum einen eine Wertberichtigung auf die aktivierten Prozesskosten erforderlich, zum anderen sind Rückstellungen für die zu leistenden gegnerischen Kosten zu bilden. Die Finanzierung solcher Verfahren, erst recht aber ein Zusammentreffen mehrerer solcher negativer Entscheidungen, würde zu einer erheblichen Ergebnisauswirkung und Liquiditätsbelastung führen. Im Rahmen des Abschlusses neuer Prozessfinanzierungsverträge ist daher stets auf das aktuelle Risikoverhältnis in Proportion zum Gesamtfinanzierungsportfolio zu achten.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko oder Marktrisiko umfasst das Risiko, dass Bewertungen oder Zahlungsströme von Finanzinstrumenten aufgrund von geänderten Marktpreisen schwanken. Zu den wesentlichen Marktpreisrisiken gehören das Wechselkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das sonstige Preisrisiko.

Wechselkursrisiko

Zum Stichtag 30. Juni 2015 weist die FORIS AG keine erheblichen offenen Fremdwährungspositionen aus. Somit ergeben sich für die Bewertung von Finanzinstrumenten keine wesentlichen Wechselkursrisiken. Auf eine Sensitivitätsanalyse wurde daher verzichtet.

Während des 1. Halbjahres 2015 wurden Rechnungen in ursprünglich fremder Währung – insbesondere Britisches Pfund (GBP) – beglichen. Veränderungen im Wechselkurs würden sich nicht wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken. Eine Schwankung des Volumens ist nicht zu erwarten, da es sich ausschließlich um weitgehend umsatzunabhängige Kosten des Geschäftsbetriebes der GO AHEAD in Großbritannien handelt. Im Bereich der Prozessfinanzierung wurden Rechnungen in Einzelfällen in Schweizer Franken (CHF) beglichen. Da es sich um Einmaleffekte handelt, kann nicht auf zukünftige Jahre geschlossen werden und somit wurde hier auch auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. Darüber hinaus wurden keine wesentlichen Rechnungen in ausländischer Währung beglichen und dies ist auch zukünftig nicht zu erwarten.

Zinsänderungsrisiko

Derzeit unterliegt bei der FORIS AG ausschließlich die Bewertung des Sicherungsgeschäftes für den Büroneubau einem Zinsänderungsrisiko. Bei einer Bewertung zum Stichtag 30. Juni 2015 von 3 TEURO (31. Dezember 2014: 1 TEURO) ergibt sich ein maximales Risiko in selber Höhe. Eine weitergehende Sensitivitätsanalyse wurde aufgrund der mangelnden Wesentlichkeit nicht durchgeführt. Bei einer etwaigen Inanspruchnahme des variabel verzinsten Darlehens für den Neubau käme es zu einem theoretischen Zinsänderungsrisiko im FORIS Konzern. Derzeit wird diese Refinanzierungsquelle nicht genutzt. Durch das Sicherungsgeschäft wäre hier jedoch bereits eine entsprechende Begrenzung des Zinsänderungsrisikos über ein Volumen von 2.000 TEURO bis zum 30. März 2020 gegeben. Der Höchstsatz der Zinszahlungen unter Berücksichtigung des Zinssicherungsgeschäftes beträgt 3,3 %. Eine weitergehende Sensitivitätsanalyse war daher zum 30. Juni 2015 nicht durchzuführen.

Sonstige Preisrisiken

Sonstige wesentliche Preisrisiken aus Aktienkursrisiken oder Risiken aus Restwertgarantien bestehen nicht und wurden daher auch keiner Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die FORIS unterliegt als Dienstleister im Gegensatz zu produzierenden Unternehmen einem verhältnismäßig geringen Rohstoffpreisrisiko. Dieses würde sich eher in den allgemeinen Preissteigerungen widerspiegeln. Eine quantitative Ermittlung dieses Effektes im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse ist aufgrund der Vielzahl und der Unsicherheit der beeinflussenden Parameter auch vor dem Hintergrund der fehlenden Wesentlichkeit für den FORIS Konzern unterblieben.

III.6 Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Über die eigentliche Prozessfinanzierung hinaus ist der FORIS Konzern an mehreren Prozessen und Verfahren beteiligt. Sämtliche Risiken aus zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bekannten Prozessen und Verfahren sind im vorliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechend berücksichtigt. Maßgebliche Veränderungen im Verlauf der bestehenden Verfahren und Prozesse sowie in der Zukunft eingeleitete Verfahren oder in anderer

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Weise geltend gemachte Ansprüche können einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des FORIS Konzerns haben.

Am 30. November 2011 wurde die steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2005 bis 2009 ausgewertet und die entsprechenden Bescheide erlassen. Gegen einzelne Prüfungsfeststellungen, betreffend die steuerliche Behandlung der Erlöse und Aufwendungen im Rahmen des Verkaufes von Vorratsgesellschaften durch die FORATIS AG, haben wir Einspruch eingelegt und Klage erhoben. Das Finanzgericht Köln hat ein für die FORIS AG positives Urteil gefällt. Das Finanzamt Bonn hat Rechtsmittel eingelegt.

III.7 Leasingverhältnisse

III.7.1 FORIS als Leasing-Nehmer

Der FORIS Konzern hat als Leasing-Nehmer (Operating Lease) Leasingverträge für Kopierer und Frankiergeräte abgeschlossen. Darüber hinaus wurden keine Leasingverträge mit dem FORIS Konzern als Leasing-Nehmer abgeschlossen.

Die Aufwendungen aus Leasingverträgen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Sie betragen im 1. Halbjahr 2015 insgesamt 10 TEURO (Vorjahreszeitraum: 10 TEURO).

Es bestehen folgende Mindestleasingzahlungsverpflichtungen:

	30.06.2015 TEURO	31.12.2014 TEURO
Bis zu einem Jahr	16	19
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	0	6
Über fünf Jahre	0	0

III.7.2 FORIS als Leasing-Geber

Die FORIS als Leasing-Geber erhält zum einen Zahlungen aus der Vermietung des im Juni 2011 fertig gestellten Büroneubaus auf eigenem Grundstück in der Kurt-Schumacher-Straße 22. Das Objekt wird vollständig an einen Dritten vermietet. Der Mietvertrag läuft bis zum 31. Mai 2016 und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls das Mietverhältnis nicht mit einer Frist von zwölf Monaten vor dem jeweiligen Ablauf gekündigt wird. Der Mieter hat das Recht, den Mietvertrag zwei Mal zunächst bis zum 30. November 2017 und dann bis zum 31. Mai 2022 zu verlängern. Nach Ablauf der festen Mietzeit bis zum 31. Mai 2016 greift eine am Verbraucherpreisindex gekoppelte Anpassung der Mietzahlungen. Mit Schreiben vom 6. Mai 2015 hat der Mieter die Option ausgeübt, sodass sich das Mietverhältnis bis zum 30. November 2017 verlängert hat.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Aus diesem Vertrag ergeben sich folgende künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

Künftige Mindestleasingzahlungen Kurt-Schumacher-Straße 22	30.06.2015 TEURO	31.12.2014 TEURO
Bis zu einem Jahr	202	202
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	303	84
Länger als fünf Jahre	0	0

Darüber hinaus erhält die FORIS als Leasing-Geber Zahlungen aus der Vermietung von einzelnen Bereichen des überwiegend selbstgenutzten Bürogebäudes in der Kurt-Schumacher-Straße 18-20. Ein Mietvertrag über eine Fläche von rd. 50 qm Kellerfläche läuft bis zum 31. Mai 2016 und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls das Mietverhältnis nicht mit einer Frist von zwölf Monaten vor dem jeweiligen Ablauf gekündigt wird. Der Mieter hat das Recht, den Mietvertrag zwei Mal zunächst bis zum 30. November 2017 und dann bis zum 31. Mai 2022 zu verlängern. Nach Ablauf der festen Mietzeit bis zum 31. Mai 2016 greift eine an den Verbraucherpreisindex gekoppelte Anpassung der Mietzahlungen. Mit Schreiben vom 6. Mai 2015 hat der Mieter die Option ausgeübt, sodass sich das Mietverhältnis bis zum 30. November 2017 verlängert hat.

Bis zum 30. Juni 2015 bestand ein weiterer Mietvertrag über rd. 75 qm Bürofläche, der fristgerecht gekündigt wurde. Ab dem 1. Juli 2015 wird eine Fläche von rd. 35 qm neu vermietet.

Letztlich besteht noch ein Pachtvertrag über Gastronomiefläche mit einer festen Mietzeit bis zum 31. Dezember 2015. Er verlängert sich um weitere fünf Jahre, wenn der Vertrag nicht drei Monate vor Ablauf der Laufzeit gekündigt wird. Neben einer festen Grundmiete wurde zusätzlich eine umsatzabhängige Mietzahlung vereinbart.

Aus diesen Verträgen ergeben sich folgende künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

Künftige Mindestleasingzahlungen Kurt-Schumacher-Straße 18-20	30.06.2015 TEURO	31.12.2014 TEURO
Bis zu einem Jahr	41	42
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	7	1
Über fünf Jahre	0	0

Es wurden folgende Eventualmietzahlungen aus den umsatzabhängigen Mietzahlungen erfasst:

Eventualmietzahlungen	01.01.-30.06.2015 TEURO	01.01.-30.06.2014 TEURO
	6	6

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

III.8 Anzahl der Arbeitnehmer

	30.06.2015	31.12.2014
Vorstand	2	2
Leitende Angestellte	1	1
Juristen	6	6
Sonstige Angestellte	29	29
Arbeitnehmer gesamt	38	38

	2015	2014
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter für den Berichtszeitraum (einschließlich der sich in Mutterschutz befindlichen Mitarbeiter)	38	38

III.9 Honorierung der Abschlussprüfer

Im 1. Halbjahr 2015 wurden die erwarteten Kosten der Jahres- und Konzernabschlussprüfung des Jahres 2015 anteilig zurückgestellt. Weitere Auftrags- oder sonstige Vertragsverhältnisse mit der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft bestanden und bestehen nicht.

III.10 Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Hauptversammlung der FORIS AG hat am 31. Mai 2011 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge für die Jahre 2011 bis 2015 zu verzichten. Die Gesamtvergütung des Vorstands im 1. Halbjahr 2015 betrug 237 TEURO (Vorjahresperiode: 205 TEURO). Im 1. Halbjahr 2015 erfolgten Vergütungen für vergangene Jahre von rund 1 TEURO (Vorjahresperiode: rund 25 TEURO).

Darüber hinaus enthält die Vergütung des Vorstands Sachbezüge, nämlich Versicherungsprämien für eine angemessene Unfallversicherung, eine Directors & Officers-Versicherung und eine Direktversicherung im Rahmen der steuerlichen Regelungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jeweils eine Vergütung von 14.000 EURO pro Jahr sowie außerdem ein Sitzungsgeld von 2.500 EURO pro Sitzung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 1,5-Fache der Vergütung und des Sitzungsgeldes. Gehört ein Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat nicht für ein ganzes Kalenderjahr an, erhält es die Vergütung zeitanteilig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außerdem Ersatz ihrer Auslagen, wie z. B. der Reisekosten. Die Gesellschaft erstattet darüber hinaus jedem Aufsichtsratsmitglied die auf seine Vergütung und Auslagen ggf. zu entrichtende Umsatzsteuer. Die einem Aufsichtsratsmitglied zustehende Vergütung wird jeweils fällig und zahlbar mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vorausgegangene Geschäftsjahr zu beschließen hat. Im 1. Halbjahr 2015 wurden die erwarteten Kosten für die Aufsichtsratsvergütung anteilig erfasst.

An ehemalige Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder und deren Hinterbliebenen wurden im 1. Halbjahr 2015 keine Zahlungen geleistet.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Dem Vorstandsmitglied JUDr. Peter Falk wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 29. November 2013 ein Darlehen in Höhe von 55 TEURO mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und einem Zinssatz von 2 % p. a. gewährt, welches das mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 12. Dezember 2012 gewährte Darlehen abgelöst hat. Die Darlehensforderungen gegenüber dem Vorstandsmitglied JUDr. Peter Falk werteten inklusive aufgelaufener Zinsen am 30. Juni 2015 mit 0 TEURO (31. Dezember 2014: 20 TEURO).

Darüber hinaus wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Hinsichtlich weiterführender Informationen verweisen wir auch auf die Ausführungen im Vergütungsbericht unter A.8, der Teil des Halbjahresfinanzberichtes ist.

III.11 Nahestehende Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2013 waren über die Mitglieder des Aufsichtsrats hinaus keine Anteilseigner bekannt, die mehr als 10 % der Aktien an der FORIS AG auf sich vereinigen. Auch nach Ausscheiden von Herrn Oliver Schmidt aus dem Aufsichtsrat mit Beendigung der Hauptversammlung vom 24. Mai 2013 bleibt der Kreis der bekannten Anteilseigner, die mehr als 10 % der Aktien auf sich vereinigen, unverändert. Gleichwohl hat sich die Zugehörigkeit zu den Organen der Gesellschaft entsprechend verändert. Hinsichtlich des Anteilsbesitzes des Aufsichtsrats verweisen wir auf die Ausführungen unter III.12 im Anhang. Der weit überwiegende Teil der Aktien wird von Privatanlegern gehalten und gehandelt. Somit wird die FORIS AG als oberstes Mutterunternehmen des FORIS Konzerns nicht von einem einzelnen Unternehmen oder von einzelnen Personen beherrscht. Hinsichtlich der in den Konzern einbezogenen Tochtergesellschaften verweisen wir auf unsere Ausführungen unter I.5 im Anhang.

Zu den Gesellschaften, von denen Wertpapiere gehalten werden, bestanden über das Halten der Beteiligung hinaus keine Geschäftsbeziehungen.

Hinsichtlich der Vergütung des Managements verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III.10 im Anhang. Darüber hinausgehende kurzfristig fällige Leistungen, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, andere langfristig fällige Leistungen, Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses oder anteilsbasierte Vergütungen wurden im 1. Halbjahr 2015 sowie in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 nicht gewährt.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personen nahe Familienangehörige im Sinne des IAS 24 können zugleich Kunden oder auch Auftragnehmer der FORIS AG oder einer ihrer Tochterunternehmen sein. Sowohl im 1. Halbjahr 2015 als auch den Geschäftsjahren 2014 und 2013 wurden von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personen nahen Familienangehörigen im Sinne des IAS 24 keine Dienstleistungen bezogen.

Über die zuvor genannten Angaben hinaus haben im 1. Halbjahr 2015 sowie den Geschäftsjahren 2014 und 2013 keine Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden. Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen bestehen zum 30. Juni 2015 nicht. Zum 31. Dezember 2014 bestanden über die Angaben unter B.6.III.10 hinaus keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten im Konzern wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

III.12 Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands in 2015 waren:

		30.06.2015 Anteilsbesitz
Ralf Braun, Vorstand, Rösrath	seit 1. Juli 2010	0,0 %
Theo Paeffgen	seit 1. Januar 2015	0,0 %
JUDr. Peter Falk	bis 15. Januar 2015	0,0 %

Der Aufsichtsrat bestand in 2015 aus folgenden Personen:

		30.06.2015 Anteilsbesitz
Dr. Christian Rollmann, Rechtsanwalt, Bonn, Vorsitzender des Aufsichtsrats	seit 30. Juni 2009	6,07%
Olaf Wilcke, Business Director International, Bonn, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	seit 30. Juni 2009	0,00%
Christian Berner, Unternehmer, Hamburg	seit 24. Mai 2013	0,00%

Herr Dr. Rollmann ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Max and Mary AG, Frankfurt am Main.

Herr Christian Berner ist Executive Chairman, Vorsitzender des Beirates der LR Health & Beauty Systems GmbH, Ahlen (seit 1. Februar 2015), Mitglied des Aufsichtsrates der 4Flow AG, Berlin, Mitglied des Aufsichtsrats der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching, Mitglied des Board of Directors der Papyrus AB, Göteborg, Schweden, Mitglied des Aufsichtsrats der Apetito AG, Rheine, Mitglied des Beirates der apetito catering B. V. & Co. KG, Rheine, Mitglied des Beirates der Bruhn Spedition GmbH, Lübeck sowie Vorstand der Bundesvereinigung Logistik (BVL) e. V., Bremen.

III.13 Aktie

Anzahl der ausstehenden Aktien

Insgesamt wurden ursprünglich 5.860.000 Aktien platziert. Durch die Kapitalherabsetzung im Wege der Einziehung von insgesamt 370.541 Aktien, die im Rahmen des Aktienrückkaufs zurückerworben wurden, wurde die Anzahl der Aktien zunächst auf 5.489.459 Aktien reduziert. Bis zum 31. Dezember 2013 wurden insgesamt 548.945 Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufs zurückerworben. Danach wurden keine weiteren Aktien zurückerworben. Somit sind derzeit 4.940.514 Aktien ausstehend. Am 10. August 2015 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, eigene Aktien bis zu 10 % des Grundkapitals (494.051 Stück) im Rahmen eines öffentlichen Rückkaufangebotes zu erwerben. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter B.6.II.2.13. Der weit überwiegende Teil der Aktien wird von Privatanlegern gehalten und gehandelt. Ausweislich

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

der Präsenz bei der Hauptversammlung vom 15. Juni 2015 halten einzelne Aktionäre bis zu 5 % der Aktien. Zwei Aktionäre halten über 10 %.

Schwellenwerte und Mitteilungen

Herr Dr. Christian Rollmann hat der FORIS AG am 18. August 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FORIS AG unter Berücksichtigung der ihm gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnenden Stimmen die Schwelle von 10 % überschritten hat. Der Gesamtstimmrechtsanteil von Herrn Dr. Christian Rollmann einschließlich der zuzurechnenden Stimmen (52.739 Aktien) beträgt seit dem 15. August 2011 nunmehr mit 588.826 Aktien (von 5.860.000 Aktien) = 10,048 %.

Herr Oliver Schmidt hat der FORIS AG am 7. September 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FORIS AG am 7. September 2011 die Schwelle von 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 15,03 % (880.500 Stimmrechte) der insgesamt 5.860.000 Stimmrechte beträgt.

Die FORIS AG hat am 20. Dezember 2012 gemäß § 26 Absatz 1 Satz 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 13. Dezember 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 6,32 % (das entspricht 370.541 Stimmrechten) betragen hat.

Die FORIS AG hat am 30. Oktober 2013 gemäß § 26 Absatz 1 Satz 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 30. Oktober 2013 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die Avenit AG, Mönchengladbach, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FORIS AG, Bonn, Deutschland, die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,20 % (das entspricht 175.798 Stimmrechten) der insgesamt 5.489.459 Stimmrechte betragen hat.

Die inbargen Achtunddreißigste Vermögensverwaltungs AG, Kleinmachnow, Deutschland, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 30. Oktober 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FORIS AG, Bonn, Deutschland, am 30. Oktober 2013 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,33 % (292.500 Stimmrechte) betragen hat.

Die FORIS AG hat am 31. Oktober 2013 mitgeteilt, dass die Gesamtzahl der Stimmrechte am Ende des Monats Oktober 2013 insgesamt 5.489.459 Stimmrechte beträgt.

Herr Bernd Hartmann, Deutschland, hat am 6. November 2013 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FORIS AG, Bonn, Deutschland, am 2. November 2013 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 5,75 % (315.714 Stimmrechte) betragen hat. Davon sind ihm 5,33 % (292.500 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der FORIS AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet: inbargen Achtunddreißigste Vermögensverwaltungs AG, Kleinmachnow, Deutschland.

Herr Bernd Hartmann, Deutschland, hat am 14. November 2013 mitgeteilt, dass er seine am 6. November 2013 nach § 21 Absatz 1 WpHG übermittelte Stimmrechtsmitteilung zurücknimmt.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Die FORIS AG hat am 9. Dezember 2013 gemäß § 26 Absatz 1 Satz 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 3. Dezember 2013 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten und an diesem Tag 9,9999 % (dies entspricht 548.945 Stimmrechten von insgesamt 5.489.459 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Oliver Schmidt, Deutschland, hat am 10. Dezember 2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FORIS AG, Bonn, Deutschland, die Schwelle von 15 % der Stimmrechte am 3. Dezember 2013 unterschritten hat und an diesem Tag 10,35 % (das entspricht 568.366 Stimmrechten) betragen hat.

Die FORIS AG hat am 25. September 2014 gemäß § 26 Absatz 1 Satz 2 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an eigenen Aktien am 22. September 2014 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (dies entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die FORIS AG hat am 30. September 2014 mitgeteilt, dass die Gesamtzahl der Stimmrechte am Ende des Monats September 2014 insgesamt 4.940.514 Stimmrechte betragen hat.

Herr Dr. Christian Rollmann, Deutschland, hat der FORIS AG am 25. Juni 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FORIS AG, Bonn, Deutschland, die Schwelle von 10 % der Stimmrechte am 24. Juni 2015 unterschritten hat und an diesem Tag 6,07 % (das entspricht 156.666 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Alexander Rollmann, Deutschland, hat am 25. Juni 2015 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FORIS AG, Bonn, Deutschland, die Schwelle von 3 % der Stimmrechte am 24. Juni 2015 überschritten hat und an diesem Tag 3,17 % (das entspricht 156.666 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Victor Rollmann, Deutschland, hat am 25. Juni 2015 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FORIS AG, Bonn, Deutschland, die Schwelle von 3 % der Stimmrechte am 24. Juni 2015 überschritten hat und an diesem Tag 3,17 % (das entspricht 156.666 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Philipp Rollmann, Deutschland, hat am 25. Juni 2015 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FORIS AG, Bonn, Deutschland, die Schwelle von 3 % der Stimmrechte am 24. Juni 2015 überschritten hat und an diesem Tag 3,17 % (das entspricht 156.666 Stimmrechten) betragen hat.

Die Rossmann Beteiligungs GmbH, Burgwedel, Deutschland, hat am 7. Juli 2015 nach § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FORIS AG, Bonn, Deutschland, am 30. Juni 2015 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 5,06 % (250.000 Stimmrechte) betragen hat.

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

Entwicklung der Aktie

Der Kurs der FORIS Aktie lag am 30. Juni 2015 rund 52 Cent über dem Schlusskurs zum 31. Dezember 2014. Insgesamt war bezogen auf den DAX in den ersten beiden Monaten des Jahres 2015 eine negative Entwicklung zu beobachten. Bis zum 30. Juni 2015 hat sich der Kurs der FORIS Aktie dann erholt und bis zum Stichtag 30. Juni 2015 auch die Entwicklung im DAX überholt.

Die Aktie im Überblick

	01.01.-30.06.2015	01.01.-30.06.2014
Ergebnis im Berichtszeitraum je Aktie in EURO ¹⁾	0,20	0,03
Schlusskurs im Berichtszeitraum in EURO ²⁾	3,17	2,95
Aktienkurs (höchst) in EURO ²⁾	3,17	2,97
Aktienkurs (tiefst) in EURO ²⁾	2,50	2,59
Gesamtrendite im Berichtszeitraum	16,97 %	7,80 %
Anzahl der Aktien am Stichtag ³⁾	4.940.514	4.940.514
Marktkapitalisierung am Stichtag EURO ⁴⁾	15.661.429	14.574.516
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁵⁾	15,7	103,5

1) Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien

2) Basis: Handel im Xetra

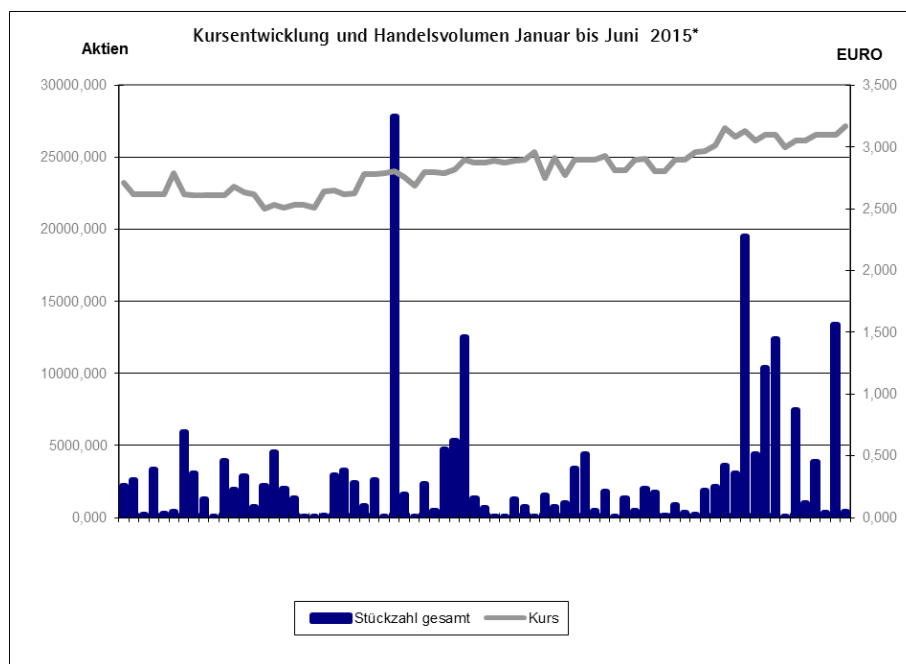
3) Unter Abzug der zur Einziehung erworbenen eigenen Anteile

4) Unter Berücksichtigung der zur Einziehung erworbenen eigenen Anteile

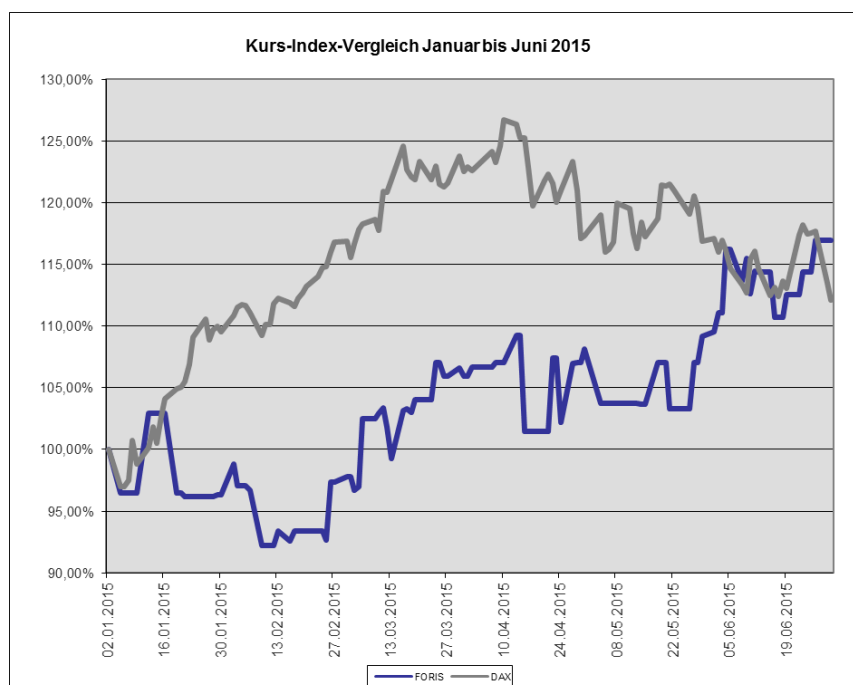
5) Basis: Schlusskurs zum jeweiligen Stichtag

B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015



* Die Daten beziehen sich ausschließlich auf Xetra. Die regionalen Börsen wurden nicht berücksichtigt.



B. Konzernzwischenabschluss der FORIS AG (IFRS)

Anlage 6: Anhang zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015

III.14 Ermittlung der Ergebnisse je Aktie

III.14.1 Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Ergebnis der Periode im Verhältnis zur gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien. Dabei wurde der gewichtete durchschnittliche Bestand der eigenen Anteile entsprechend in Abzug gebracht.

	01.01.-30.06.2015 EURO	01.01.-30.06.2014 EURO
Ergebnis der Periode	995.423,57	141.417,27
Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien	4.940.514 EURO	4.940.514 EURO
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,20	0,03

III.14.2 Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da keine potenziellen Aktien in Stammaktien umgewandelt wurden und auch keine Vorzugsaktien ausgegeben wurden. Auch gibt es keine entsprechenden Optionen, die zu einer Verwässerung führen würden.

III.15 Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und im Rahmen des Corporate Governance-Berichtes unter Punkt B. des Geschäftsberichtes 2014 mit dessen Veröffentlichung auf der Internetseite unter <http://portal.foris.de/Corporate-Governance> den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Bonn, 11. August 2015

FORIS AG

Der Vorstand



Ralf Braun



Theo Paeffgen

C. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

C. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Bonn, 11. August 2015

FORIS AG

Der Vorstand



Ralf Braun



Theo Paeffgen

D. Negativvermerk gem. § 37w Abs. 5 S. 6 WpHG

D. Negativvermerk gem. § 37w Abs. 5 S. 6 WpHG

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Bonn, 11. August 2015

FORIS AG

Der Vorstand



Ralf Braun



Theo Paeffgen

Unternehmenskalender

3. November Veröffentlichung Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres

Der Halbjahresfinanzbericht der FORIS AG ist unter <http://portal.foris.de/Geschaeftsbericht> veröffentlicht.

FORIS AG
Kurt-Schumacher-Str. 18-20
53113 Bonn
Tel.: +49 228 95750-0
Fax: +49 228 95750-27
info@foris.de

www.foris.de